

OPER / \ KÖLN
IM STAATENHAUS

SPIELZEIT
2021.22



Stadt Köln



WELT IM

WANDEL

»Die mich lieben,
wissen mich
zu finden. Es gibt
ein Wiedersehen
im Theater.«

Erich Wolfgang Korngold
»Die tote Stadt«

Überblick

Wir sind Oper Köln

EINE OPERN- PREMIERE IN ZEITEN DER PANDEMIE

8

Editorial

SINGEN IST SYSTEMRELEVANT

PETER SPRONG IM GESPRÄCH
MIT DR. ANNE BUNTE
UND DR. BIRGIT MEYER

48

Premieren

DIE TOTE STADT

LIVE-PREMIERE

Erich Wolfgang Korngold

68

SCHNITTSTELLEN [II]

URAUFFÜHRUNG

Preisträger*innen des
Gargonza Arts Award

70

L'AMOUR DE LOIN

DIE LIEBE AUS
DER FERNE

KÖLNER ERSTAUFFÜHRUNG

Kaija Saariaho

72

DIE VÖGEL

PREMIERE

Walter Braunfels

74

HÄNSEL UND GRETEL

PREMIERE

Engelbert Humperdinck

76

CÄCILIA WOLKENBURG NAPOLEON EN KÖLLE

PREMIERE

78

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

PREMIERE

Wolfgang Amadeus Mozart

80

DER MEISTER UND MARGARITA

PREMIERE
York Höller
82

BÉATRICE ET BÉNÉDICT

KÖLNER ERSTAUFFÜHRUNG
Hector Berlioz
86

DER STURM

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG
Henry Purcell
88

UPLOAD

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG
Michel van der Aa
90

IL BARBIERE DI SIVIGLIA

PREMIERE
Gioacchino Rossini
92

Wiederaufnahmen

RUSALKA

WIEDERAUFNAHME
Antonín Dvořák
97

CARMEN

WIEDERAUFNAHME
Georges Bizet
100

DIE ZAUBERFLÖTE

WIEDERAUFNAHME
Wolfgang Amadeus Mozart
101

Gastspiele

DIE SOLDATEN

Bernd Alois Zimmermann
108

DER RING DES NIBELUNGEN FÜR KINDER

Richard Wagner
109

Tanz

FLUT

URAUFFÜHRUNG
Emanuele Soavi
112

NEDERLANDS DANS THEATER 2

PREMIERE
Marco Goecke / Johan Inger
114

**ABSENCE #2.
DECONSTRUCTION
OF SPACE**

PREMIERE

Ilona Pászthy
118

**MARLA,
DIE MAIFLIEGE**
MOBILE PRODUKTION

URAUFFÜHRUNG

Ralf Gscheidle
138

**LA CONSAGRACIÓN
DE LA PRIMAVERA**

PREMIERE

Israel Galván
120

DIE KLUGE

WIEDERAUFNAHME

Carl Orff
140

Für Kinder

25 JAHRE KINDEROPER KÖLN

**DIE
GESCHICHTE VOM
FUCHS, DER DEN
VERSTAND VERLOR**

URAUFFÜHRUNG

Johannes Wulff-Woesten
126

**PÜNKTTCHEN
UND ANTON**

ALS STREAM

Iván Eröd
142

R(H)EINHÖREN!

143

**OPERNBESUCHE
FÜR MENSCHEN MIT
DEMEZ UND IHRE
BEGLEITER*INNEN**

OPER FÜR JUNG UND ALT

144

**DER RING
DES
NIBELUNGEN
FÜR
KINDER**

DER GESAMTE »RING«

Richard Wagner
128

Theater und Schule
146

SOWIE...

154

Freunde und Förderer

160

Personalia

170

Service

192

Abonnements

204

Spielplan

216

Rückblick 2020.21

228

WIR

SIND

OPER

KÖLN

Eine Opern-Premiere in Zeiten der Pandemie

FOTOS VON TERESA ROTHWANGL:
GENERALPROBE UND PREMIERE »DIE ZAUBERFLÖTE«
AM 1. UND 3. OKTOBER 2020











»Wo bin i
Wo mag
Aha! da find
Gewagt! Ich

ich wohl?
ich sein?
d ich Leute!
geh herein.«

Wolfgang Amadeus Mozart
»Die Zauberflöte«

























»Ach, ich

n fühl's!«

Wolfgang Amadeus Mozart
»Die Zauberflöte«





























			OPERA KÖLN ENSEMBLE	







»Die Strahle
vertreiben o

en der Sonne
die Nacht!«

Wolfgang Amadeus Mozart
»Die Zauberflöte«



Intendantin Dr. Birgit Meyer

Sehr geistesreiches Publikum!

Tristram's Freude beschränkt ist
sie zu neuen Spielen, die
meine letzte als Intendantin
in der Oper Köln sein wird.

Jeweils pure Freude, in denen wir stets auch um
die Forderungen kämpfen müssen, um Kunst zu
brüpfen. Nachdem das
Staatstheater sich zunehmend
als ein guter Ort für die Oper
bewährt hatte und Publikum
wie Presse zahlreiche Erfolge
feierten, kam die Pandemie.
Sie legte uns Demüt über dem

lesen und: dass nichts selbst
beständlich ist. Wieder leben
wie neue Wege forschst, um
in Entscheidung treten zu
können. Und das ist selbsterfüllend.

Jetzt lade ich Sie ein zum
großen Finale mit neuen
und Bekannten, mit un-
serem wundervollen Ensemble
der Sängern und Sängern
des Internationalen Opernstudios,
mit vielen internationalen
Gastkünstlern und ebenso
mit allen anderen Mitar-
bestimmern und Mitarbeitern
des Opus Köln - auf und hinter

der Filme-, die Tag für Tag
für die Faszination auf der
Filme arbeiten und Lust haben.

Auch das letzte Jahr soll
geprägt sein vom großen
Teamgeist im Haus und
der Leidenschaft, Ihrer
lieben Publikum, unbes-
essliche Ergebnisse in der
Köln im Staatshaus zu betreten!

Herzlich willkommen,
Ihre
Karin Meyer



VEREHRTES PUBLIKUM, MEINE LIEBEN FREUNDE,

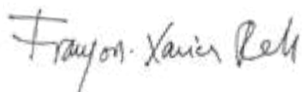
was war das für ein unglaubliches Gefühl, als wir am 5. Juni mit Charles Gounods »Faust« nach zu vielen stillen Monaten erstmals wieder mit Ihnen eine Premiere feiern konnten. Ein Schluck von Mephistos Trank kann auf Faust nicht belebender gewirkt haben als Ihre Anwesenheit im StaatenHaus auf uns alle.

In der kommenden Spielzeit wollen wir nun viele Ideen verwirklichen, auf die wir uns schon lange freuen, wie beispielsweise eine Neuproduktion von »Béatrice et Bénédicte« aus der Feder von Hector Berlioz, eine geistreiche komische Oper nach William Shakespeares »Viel Lärm um Nichts«. Und ich hoffe persönlich darauf, Sie mit Ihrer gesamten Familie empfangen zu dürfen, wenn wir einen Komponisten aus unserer Region mit einem Kernstück des Repertoires hochleben lassen: »Hänsel und Gretel« von Engelbert Humperdinck! Dieses rauschende Märchenstück des in Siegburg geborenen Humperdinck ist nicht der einzige Ausweis unseres großen musikalischen Schatzes im Rheinland. Er lebt in der Premiere von »Die tote Stadt« von Erich Wolfgang Korngold ebenso auf wie in einer Neuproduktion der Literaturoper »Der Meister und Margarita« von York Höller, 1989 in Paris uraufgeführt, und zwei Jahre später erstmals an der Kölner Oper in Deutschland zu erleben war. Die Premiere dieses großen »Kölner Komponisten« markiert zugleich den Abschluss der letzten Spielzeit unter der Intendanz von Birgit Meyer, der ich an dieser Stelle für unsere Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren herzlich danken möchte! Ein grandioses Finale für eine Spielzeit, in der sie in der Kölner Oper im StaatenHaus erneut die Welt des Musiktheaters in all ihren Facetten erleben können: von Mozart, Dvořák und Rossini bis zu »Die Vögel« von Walter Braunfels und einer faszinierenden Oper der finnischen Komponistin Kaija Saariaho.

Ein aufregendes Extra dieser Saison sei nicht verschwiegen. In einer Koproduktion von Oper Köln und Gürzenich-Orchester Köln werden wir Bernd Alois Zimmermanns »Die Soldaten« einmalig in der Kölner Philharmonie zeigen sowie auf Gastspielen in den Philharmonien von Hamburg und Paris.

Ich freue mich auf Sie!

Ihr



François-Xavier Roth
Generalmusikdirektor der Stadt Köln
und Gürzenich-Kapellmeister



EDITORIAL

SINGEN IST SYSTEMRELEVANT



»Comedian Harmonists«
Anton Kuzenok, Dino Lüthy, Martin Koch,
Wolfgang Stefan Schwaiger, Lucas Singer

Das Gesundheitsamt zu Besuch in der Oper:
Anne Bunte war von 2009 bis 2019 oberste Gesundheitswächterin in Köln. Jetzt ist sie in derselben Funktion in Gütersloh tätig. Die bekennende Opernfreundin bedauert die Schließung der Spielstätten in Köln und anderswo. Für die Zukunft wünscht sie sich »differenziertere Konzepte« zum Umgang mit der Pandemie, ebenso wie Intendantin Birgit Meyer. Hinter den Kulissen der geschlossenen StaatenHaus-Bühnen haben sich die beiden zum (corona-konformen) Gedankenaustausch über Öffnungsstrategien und die Rolle der Kultur im »pandemischen Zeitalter« getroffen.

Das Gespräch moderierte der Kölner Journalist und Autor Peter Sprong.



Frau Bunte, Frau Meyer – Sie haben (mindestens) eines gemeinsam: Sie sind Medizinerinnen. Und zugleich Opernfreundinnen. Was hat das eine mit dem anderen zu tun?

BUNTE Ganz einfach! Musik ist Medizin. Besonders die Oper.

Aber Corona kann sie auch nicht heilen.

B Nein, die Krankheit heilen kann Musik nicht. Aber sie könnte die Folgen lindern. Das ist in zahllosen Studien nachgewiesen. Und die eigene Erfahrung bestätigt das auch immer wieder. Ein paar Stunden in der Oper entführen in eine ganz andere Welt. Man kommt auf andere Gedanken, vergisst für einen Moment die eigenen Sorgen und erlebt eine gehobene Stimmung.

MEYER Vorausgesetzt, die Oper hat überhaupt geöffnet!

B Ja, natürlich. Und es ist für die Bewältigung der Pandemie eher

ein Problem als eine Hilfe, dass sie geschlossen ist.

Das überrascht ein wenig, dass Sie das sagen – als Leiterin eines Gesundheitsamtes. Die Lockdown-Richtlinien entstehen doch ganz wesentlich in dem für Ihren Arbeitgeber zuständigen Bundesministerium. Halten Sie die Pandemie-Politik von der Bundesregierung für falsch?

B Ich kann gut verstehen, dass wir in dieser Pandemie so handeln wie wir handeln. Wir fahren das öffentliche Leben weitgehend runter. Und das tun wir nicht, weil das in jedem Einzelfall sinnvoll ist, sondern weil wir so die Mobilität der Menschen reduzieren; damit die Kontakte und damit am Ende die Fallzahlen auf den Intensivstationen. Für andere Lösungen waren und sind wir nicht vorbereitet. Ich glaube aber nicht, dass wir bei der nächsten



Dr. Anne Bunte, Peter Sprong, Dr. Birgit Meyer

Pandemie wieder denselben Weg gehen sollten. Und wahrscheinlich ist das auch gar nicht möglich.

M Bei der nächsten Pandemie? Soll das heißen, wir müssen uns darauf einstellen, dass es noch weitere Wellen gibt – trotz Impfungen? Oder dass wir es mit neuen Viren zu tun bekommen?

B Ja, damit müssen wir rechnen. Mit Mutanten und mit neuen Erregern. Das ist eine fast zwangsläufige Folge der Globalisierung und der fortschreitenden Umweltzerstörung. Auch SARS-COV-2 wäre undenkbar ohne das immer engere Zusammenleben von Wildtieren und menschlicher Zivilisation. Die Kombination dieses Prozesses mit der globalen Mobilität der Menschen ist eine explosive Mischung, vor der die Virologie und die Epidemiologie seit Jahren warnen – leider erfolglos. Zu Beginn des Jahrtausends galt sogar die Einschätzung: Infektionskrankheiten stellen kein Risiko mehr dar. Und dementsprechend wur-

den überall Strukturen abgebaut und die Personalausstattung gefahren. Dann aber kamen die ersten SARS-Erreger, multiresistente Keime, Schweinegrippe, MERS-Corona, Lassa und Ebola.

Und dafür sollte uns etwas Besseres einfallen als der komplette Lockdown der Kultur?

B Unbedingt, ja! Wenn es uns jetzt gelingt, glimpflich aus der dritten Welle heraus zu kommen, ist es an der Zeit, die Lehren des vergangenen Jahres zu ziehen. Alle Beteiligten müssen sich zusammensetzen und genau analysieren: Was hat uns geholfen? Und welche Maßnahmen waren vielleicht überflüssig bis kontraproduktiv?

M An einem solchen Gespräch würde ich sehr gerne teilnehmen. Ich kann zum Beispiel für die Oper in Köln sagen: Wir haben selbst hier, an unserer improvisierten Spielstätte im StaatenHaus,

alle Möglichkeiten eines effizienten Infektionsschutzes. Wir haben ein hyper-modernes Luftaustausch-System, das rund viermal soviel Leistung bringt wie offiziell erforderlich. Wir haben hohe Räume, wir lenken und dosieren Besucherströme, wir führen Tests durch und garantieren durch einen personalisierten Ticketverkauf nahtlose Rückverfolgbarkeit von etwaigen Infektionsketten, denn wir wissen genau, wer auf welchem Platz gesessen hat. Und: Unsere Künstlerinnen und Künstler einschließlich aller Gewerke hinter der Bühne können die Aufführungen so einrichten, dass auch von singenden Menschen oder Blasinstrumenten keine Gefahr ausgeht. Dass sich hier jemand ansteckt, ist äußerst unwahrscheinlich – jedenfalls sehr viel unwahrscheinlicher als in Kitas, Schulen oder schlecht gelüfteten Großraumbüros.

Wenn das doch nachweislich so ist, Frau Bunte, warum ist dann ein Ort wie die Oper nicht schon lange wieder geöffnet?

B Weil eine solche Öffnung politische und mediale Debatten nach sich ziehen würde, die man vermeiden will. Nach dem Muster: »Warum darf X öffnen und Y nicht?« Ich selbst habe mich vor einiger Zeit gegen ein Fußballspiel mit Zuschauern ausgesprochen, weil mir das zum damaligen Zeitpunkt und unter den dort gegebenen Bedingungen zu gefährlich erschien. Die Folge waren massive Proteste bis hin zu ausdrücklichen Drohungen. Deshalb brauchen wir für derartige Situationen klare, aber zugleich flexible Kriterien im Sinne einheitlicher Leitplanken. Die müssen wir in den kommenden Monaten dringend entwickeln, um zu einer differenzierten und differenzierenden Strategie im Kampf gegen pandemische Ausbrüche zu kommen. Klar ist zum Beispiel, dass Infektionen vor allem in geschlossenen Räumen wahrscheinlich

sind, wo kein genügender Luftaustausch stattfindet. Wenn wir bei solchen Erkenntnissen ansetzen, dann können wir die Risiken gezielt minimieren. Und nur darum kann es gehen! Hundertprozentige Sicherheit werden wir bestimmt nicht erreichen.

M Das ist richtig, und natürlich unterstütze ich ein solches sozusagen technisches Risikomanagement. Aber mir scheint es da mit Blick auf die Kultur noch ein anderes Problem zu geben: Öffentliche Spielstätten wie die Oper, aber auch Theater, Clubs und Konzertsäle werden nach meinem Eindruck auch deshalb länger als nötig geschlossen, weil der Widerstand eher zaghaft ausfällt. Verglichen mit dem Einzelhandel oder der Tourismusbranche scheinen die Folgen einer Schließung aus politischer Sicht ganz einfach leichter tragbar. Wie es aussieht, werden die Spielstätten der Kultur ja auch die letzten sein, die wieder öffnen dürfen. Und das, obwohl wir einen de facto risikofreien Betrieb garantieren können.

B Gut möglich, dass das so ist. Das Problem liegt hier aber nicht etwa in einer strukturellen Geringschätzung des kulturellen Lebens. Das Problem ist, dass die eigentliche Kulturleistung schlecht messbar ist. Und dass politische Entscheiderinnen und Entscheider, die ihr Handeln ja öffentlich rechtfertigen müssen, um alles einen Bogen machen, was man nicht objektivieren kann. Klar: Umsatzausfälle kann man auch für Oper und Theater berechnen. Aber da sieht das Kultur-Problem dann eben doch kleiner aus als z.B. das Einzelhandelsproblem. Aber der sozusagen »medizinische« Beitrag der Kultur fällt dabei unter den Tisch.

Sie meinen die eben angesprochene »Linderung« des gesellschaftlichen Leidens? Ist das denn nicht auch bestenfalls ein »Wellness-Effekt«, von



Dr. Anne Bunte

ANNE BUNTE

»Ein paar Stunden in der
Oper entführen in eine ganz
andere Welt. Man kommt
auf andere Gedanken, vergisst
für einen Moment die
eigenen Sorgen und erlebt
eine gehobene Stimmung.«

»Nein,
das ist
schon
mehr als
nur
Wellness.«

DR. BIRGIT MEYER

dem wir nicht wirklich erwarten dürfen, dass sich die Pandemie-Politik danach richtet?

M Nein, das ist schon mehr als nur Wellness. Das ist psycho-soziale Intervention und Therapie. In der Begegnung mit Kunst ganz allgemein und in der Begegnung mit der Oper im Besonderen entwickeln sich genau die Qualitäten, die wir als Gesellschaft brauchen, um nicht nur medizinisch, sondern auch seelisch mit einer Pandemie wirklich fertig zu werden: Empathie, ein Gespür für das, was uns Menschen miteinander verbindet, Stärkung der Empfindsamkeit und unseres emotionalen Apparates und als Folge von all dem: Solidarität mit den Mitmenschen.

Ist das tatsächlich so, oder ist das im 21. Jahrhundert im Umfeld von Netflix und Computerspielen nicht eher eine etwas nostalgisch verklärte Sicht auf die Möglichkeiten der Kunst?

M Nein, das ist genau so. Als wir hier zwischen zweiter und dritter Welle doch mal spielen durften und »Die Zauberflöte« sozusagen in einer Corona-Version auf die Bühne gebracht haben, da konnten Sie hier anschließend Menschen sehen, die Tränen in den Augen hatten – so glücklich und gerührt waren sie, wieder live gespielte und gesungene Musik erleben zu dürfen; diese Menschen waren ganz einfach überwältigt – aber nicht nur von der Opulenz der Musik oder der Kostüme, sondern von den eigenen Gefühlen, die durch die Leistung auf der Bühne und im Orchestergraben geweckt wurden. Da wird schon gewaltig etwas mobilisiert.

B Und es kommt im Falle der Oper noch ein wichtiger Aspekt dazu, nämlich die Internationalität, das über Sprachgrenzen hinweg Verbindende der Musik. Wenn Sie in einem fremden

Land leben und dort ins Theater gehen, dann bleibt das Fremde weitgehend fremd. Wenn hingegen zwei fremde Menschen aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen gemeinsam in die Oper gehen, dann knüpft die Musik zwischen ihnen ein Band. Die universalen Gefühle und Leidenschaften, um die es in der Oper meist geht, werden zu einer gemeinsamen und geteilten Erfahrung. Das schafft eine veränderte Kommunikationsbasis und eröffnet neue Räume der Verständigung.

M Und wir haben ja während der Pandemie auch ganz konkrete Erfahrung mit diesen heilsamen Kräften der Oper gemacht. Wir haben beispielsweise Seniorenheime besucht und für demente Menschen gespielt. Wer erlebt hat, welche Wirkung das entfaltet, wird am heilsamen Einfluss der Musik keinen Zweifel mehr haben.

Wir sprechen hier viel vom Publikum. Wie ergeht es denn eigentlich in der Pandemie den Künstlerinnen und Künstlern und den vielen anderen Beschäftigten an der Oper? Ist das so wie sonst auch: Alle schauen auf die Patienten, aber nur wenige auf die Ärzte, Schwestern und Pfleger?

M Ja, das ist vergleichbar. Es wird nicht nur das Heilsame der Musik übersehen. Erst recht werden die Menschen dahinter vergessen – die mit den heilenden Kräften. Wenn wir hier an der Oper Köln unseren Betrieb trotz aller Widrigkeiten die ganze Zeit über aufrecht erhalten haben, dann ist das auch um derentwillen geschehen. Ich will nicht verschweigen, dass mir als Intendantin zwischenzeitlich auch mal nahegelegt wurde, den Betrieb doch besser ruhen zu lassen und die Saison verloren zu geben. Das haben wir nicht gemacht, weil wir wissen: Auch, wenn ein Stück nie im herkömmlichen Sinne zur Aufführung kommt: Die Arbeit daran bewegt trotzdem etwas –



DR. BIRGIT MEYER

»Kunst machen und
genießen – das macht uns
als Menschen aus. Es
tröstet, und es verbindet uns.
Es schafft das Gefühl
der Verbundenheit, die wir
brauchen.«



bei den Sängerinnen und Sängern, in der Dramaturgie, im Bühnenbild, in der Kostümschneiderei. Young Woo Kim zum Beispiel, der als Faust besetzt ist, hat hier wochenlang geprobt und an seiner Rolle gearbeitet – obwohl es zu diesem Zeitpunkt schien, dass wir das Stück nur digital präsentieren können. Das ändert ja aber nichts daran, dass die Rollenarbeit ihn als Schauspieler hat wachsen lassen. Und: Die Oper Köln war dank dieser fortgesetzten Arbeit jederzeit wieder startklar.

B Außerdem ist auch das ein psychosozialer Beitrag zur Pandemie-Bewältigung: Dass Menschen nicht aus ihrer Arbeit gerissen werden; dass sie ihre Projekte weiter verfolgen können und weiterhin einen Sinn im Leben sehen. In vielen anderen – kulturellen

und nicht-kulturellen – Zusammenhängen ist das derzeit nicht der Fall. Und ich fürchte, dass wir diese Folgen der Pandemie jetzt erst nach und nach zu sehen bekommen werden. Sie sind aber mindestens ebenso gefährlich für die Gesellschaft wie das Virus selbst.

Insofern sind Kunst und Kultur also durchaus »systemrelevant«?

M Das sind sie auf jeden Fall. Kunst machen und genießen – das macht uns als Menschen aus. Es tröstet, und es verbindet uns. Es schafft das Gefühl der Verbundenheit, die wir brauchen. Aber die Wahrnehmung bei politischen Entscheiderinnen und Entscheidern ist offenbar eine ganz andere. Und daran trägt die Kultur selbst einen Teil der Schuld. Sie versäumt es nämlich ganz offenbar, ihre Systemrelevanz angemessen auszustellen. Und auch das ist aus meiner Sicht eine wichtige Lektion, die wir aus den Erfahrungen der Pandemie ziehen müssen: dass Künstlerinnen und Künstler nicht nur ihre Individualität pflegen sollten, sondern auch die Solidarität untereinander. Es ist mal wieder an der Zeit, den wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zu betonen, den wir alle gemeinsam leisten.

B Das kann ich nur unterschreiben – als Freundin der Oper sowieso. Aber auch als Medizinerin vom Gesundheitsamt!

Frau Bunte, Frau Meyer, herzlichen Dank für das Gespräch!



PREMIEREN

LIVE-PREMIERE

DIE TOTE STADT

Oper in drei Bildern

Libretto von Paul Schott frei nach Georges Rodenbachs

Roman »Bruges-la-morte« (»Das tote Brügge«)

Musik von Erich Wolfgang Korngold (1897 – 1957)

PREMIERE

Sa 04. Sep. 2021 › 19:30

WEITERE VORSTELLUNGEN

Di 07. Sep. 2021 › 19:30

Fr 17. Sep. 2021 › 19:30

So 19. Sep. 2021 › 18:00

Mi 22. Sep. 2021 › 19:30

Sa 25. Sep. 2021 › 19:30

ORT

StaatenHaus Saal 1

› in deutscher Sprache mit
deutschen Übertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG Gabriel Feltz

INSZENIERUNG Tatjana Gürbaca

BÜHNE Stefan Heyne

KOSTÜME Silke Willrett

LICHT Andreas Grüter

VIDEO Sandra van Slooten, Volker Maria Engel
(schnittmenge.de)

CHOR Rustam Samedov

DRAMATURGIE Georg Kehren

PAUL Burkhard Fritz, Stefan Vinke

MARIETTA, TÄNZERIN / ERSCHEINUNG MARIES

Aušrine Stundyte, Kristiane Kaiser

FRANK, PAULS FREUND / FRITZ, DER PIERROT

Wolfgang Stefan Schwaiger, Miljenko Turk

BRIGITTA, PAULS HAUSHÄLTERIN Dalia Schaechter

JULIETTE, TÄNZERIN Anna Malesza-Kutny

LUCIENNE, TÄNZERIN Regina Richter

VICTORIN, REGISSEUR John Heuzenroeder

GRAF ALBERT Dustin Drosdziok

CHOR DER OPER KÖLN

KNABEN UND MÄDCHEN DER KÖLNER DOMMUSIK

STATISTERIE DER OPER KÖLN

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN

Die Handlung spielt in Brügge – als Synonym einer Stadt, die von der Erinnerung an die Vergangenheit lebt. Der Witwer Paul kultiviert in einem ›Tempel der Erinnerungen‹ das Gedenken an seine jung verstorbene Frau Marie. Durch die Begegnung mit der Tänzerin Marietta – die Marie äußerlich zwar verblüffend gleicht, wesensmäßig jedoch ganz und gar nicht – gerät dieses nekrophile Arrangement in eine Schiefelage. Realität und Vision sind für Paul nicht mehr zu trennen. Fehlgeleitete Projektion und Wunschdenken bedingen Eifersucht und Hass. Schließlich steigert sich die emotional aufgereizte Auseinandersetzung zwischen Paul und der Tänzerin bis ins mörderische Extrem. Am Ende – so die läuternde, an psychoanalytische Erkenntnisse der Entstehungszeit angelehnte Auflösung des Geschehens – steht jedoch nicht der Tod, sondern das Bekenntnis zum Leben.

In Brünn als Sohn eines renommierten Musikkritikers geboren und in Wien aufgewachsen, durchlief Erich Wolfgang Korngold eine Entwicklung vom musikalischen ›Wunderkind‹ zu einem der meistgefeierten Komponisten seiner Generation. Als ihn die Uraufführung seiner – bis heute berühmtesten – Oper »Die tote Stadt«, die am 4. Dezember 1920 zeitgleich in Köln und Hamburg zum Bühnenleben erweckt wurde, ganz an die Spitze der damaligen Komponistenriege katapultierte, war er nicht älter als 23 Jahre. Anfang der 1930er-Jahre wirkte er als Professor an der Wiener Musikakademie. Das Exil in den USA führte für ihn ab 1935 zu einem Vertrag bei Warner Brothers und somit zu einer höchst erfolgreichen, von zwei Oscars gekrönten Karriere als Hollywood-Filmkomponist. Ab der zweiten Hälfte der 1940er-Jahre widmete er sich wieder uneingeschränkt seiner symphonischen Tätigkeit, seinen Wohnsitz behielt er dabei bis zuletzt in Los Angeles.

Nachdem seine Erfolgsoper »Die tote Stadt«, mit ihrer ingeniosen Melodik und farbigen Instrumentation, einige Jahrzehnte lang außer Mode gekommen, als ›schwülstig‹ verkannt und schließlich in Vergessenheit geraten war, nimmt sie mittlerweile wieder eine prominente Position im gängigen Opernrepertoire ein. Auf der Kölner Opernbühne war sie seit über 20 Jahren nicht mehr zu sehen. Im Dezember 2020 gab es ein Live-Streaming dieser Kölner Neuproduktion unter der Regie von Tatjana Gürbaca.

BRIGITTA

»Hier aber, hier ist Liebe,
Herr Frank, das weiß ich.«

URAUFFÜHRUNG

SCHNITTSTELLEN (II)

Produktion der Oper Köln
Kooperationsprojekt Oper Köln mit InterArtes e. V.

URAUFFÜHRUNG

Sa 18. Sep. 2021 › 19:30

WEITERE VORSTELLUNGEN

Di 21. Sep. 2021 › 19:30

Do 23. Sep. 2021 › 19:30

Di 28. Sep. 2021 › 19:30

ORT

StaatenHaus Saal 3

MUSIKALISCHE LEITUNG / DIRIGENT Robert HP Platz

INSZENIERUNG Oliver Klötter

MIT Solistinnen und Solisten der Oper Köln,
Mitgliedern des Internationalen Opernstudios der
Oper Köln

KOSTÜME Melina Jusczyk

TECHNISCHE LEITUNG Volker Rhein

TONTECHNIK Stefan Reich

LICHT Nicol Hungsberg

KONZEPTION & ORGANISATIONSLEITUNG Michael Faust

MUSIKER*INNEN DES GÜRZENICH-ORCHESTERS KÖLN

URAUFFÜHRUNGEN

KURZOPERN

»perdü«

MUSIK Genoël von Lilienstern

LIBRETTO Maren Kames

BÜHNE Sandra Schlipkoeter

»Pepita-Lunarium«

MUSIK Matej Bonin

LIBRETTO Anne-Kathrin Heier

VIDEO Fabian Altenried, in Zusammen-
arbeit mit Philipp Rühr

BÜHNE René Kersting

»THE ENDS«

MUSIK Andreas Eduardo Frank

LIBRETTO Katarzyna Fetlińska

BÜHNE Micha Jönke

EINZELPOSITIONEN

(PREISTRÄGER*INNEN 2020)

»Le porte chiuse«

für *Streichquartett & Elektronik* (2020)

KOMPOSITION Daphné Hejebri

VIDEOINSTALLATION Michael Faust,
Mischa Salevic, Gerhard Gronemann
mdi ensemble

VIOLINEN Corinna Canzian,

Elia Leon Mariani

VIOLA Paolo Fumagalli

VIOLONCELLO Giorgio Casati

»B«

(*Auszüge im Werden*) (2021)

LITERATUR Liat Fassberg

DARSTELLER*IN Susanne Fury, Bernt Hahn

OBJEKT CORDY3P5

ZEICHNUNG Serie Le Capanne I–V

BILDENDE KUNST Thimo Franke

»Vernacular architecture in Europe,
a hymn to diversity«

ARCHITEKTUR Lara Briz Bejerano

GARGONZA ARTS IST EIN PROJEKT DES VEREINS INTERARTES E.V. ZUR FÖRDERUNG AUSSERORDENTLICH BEGABTER JUNGER KÜNSTLER*INNEN. Die Preise Gargonza Arts Awards werden seit 2012 in den vier Kategorien Bildende Künste, Komposition, Architektur und Literatur in Form von Stipendien verliehen. Die Stipendiat*innen der verschiedenen Sparten leben und arbeiten drei Monate lang gemeinsam in den Künstlerhäusern des Castello di Gargonza sowie von Le Capanne / Sinalunga in der Toskana. Neben der weiteren Spezialisierung in ihren eigenen Kunstrichtungen wird den Stipendiat*innen hier eine fundamentale Erweiterung ihres künstlerischen Horizontes ermöglicht und der gegenseitigen Inspiration ein Weg geebnet.

SCHNITTSTELLEN ist ein Kooperationsprojekt der Oper Köln mit InterArtes e.V. Zur Uraufführung der Schnittstellen [I] im Mai 2018 titelte der KSTA anerkennend: »Die Kunst von morgen«.

Für **SCHNITTSTELLEN [II]**, eine Produktion der Oper Köln, entstehen im Auftrag der Oper Köln drei Kurzopern, deren Konzeption – vom Libretto über die musikalische Komposition zum Bühnenbild – in der Verantwortung der Künstlerinnen und Künstlern des InterArtes-Projektes Gargonza Arts liegt. Vier Einzelstationen (Komposition, Bildhauerei, Architektur und Literatur) der Stipendiat*innen des Gargonza Arts Awards 2020 brechen und bereichern die Aufführung der Schnittstellen [II].

Zur Uraufführung gelangen drei Kurzopern, die von Oliver Klöter, der bereits für die Künstlerische Gesamtleitung von Schnittstellen [I] verantwortlich zeichnete, inszeniert werden. Spiritus Rector und Organisator des Gargonza Arts-Stipendiums sowie der Schnittstellen ist Prof. Michael Faust.

Schnittstellen [II] wird unterstützt von



KÖLNER ERSTAUFFÜHRUNG

L'AMOUR DE LOIN

DIE LIEBE AUS DER FERNE

Oper in fünf Akten

Libretto von Amin Maalouf

nach »La vida breve« des Troubadours Jaufré Rudel

Musik von Kaija Saariaho (* 1952)

KÖLNER ERSTAUFFÜHRUNG

So 24. Okt. 2021 › 18:00

WEITERE VORSTELLUNGEN

Mi 27. Okt. 2021 › 19:30

Fr 29. Okt. 2021 › 19:30

So 31. Okt. 2021 › 18:00

Sa 06. Nov. 2021 › 19:30

Mi 10. Nov. 2021 › 19:30

Sa 13. Nov. 2021 › 19:30

ORT

StaatenHaus Saal 1

› in französischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG Constantin Trinks

INSZENIERUNG Johannes Erath

BÜHNE Bernhard Hammer

KOSTÜME Katharina Tasch

LICHT Nicol Hungsberg

VIDEO Bibi Abel

CHOR Rustam Samedov

DRAMATURGIE Georg Kehren

JAUFRE RUDEL Holger Falk

CLÉMENCE Emily Hindrichs

DER PILGER Adriana Bastidas-Gamboa, Katrin Wundsam

CHOR DER OPER KÖLN

STATISTERIE DER OPER KÖLN

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN

Das Libretto von »L'amour de loin« basiert auf der Geschichte von Jaufré Rudel, einem Troubadour des 12. Jahrhunderts und Prinzen von Blaye. Jaufrés Dichtung wird gemeinhin mit dem Thema der »Liebe aus der Ferne« assoziiert, bei der das reale Liebesverlangen durch die Verlegung der geliebten und zugleich idealisierten Person in die Unerreichbarkeit eine besondere Form der Sublimierung erfährt.

Die Handlung, im Wechsel zwischen Abendland und Morgenland angesiedelt, spielt im mittelalterlichen Aquitanien, in Tripolis und auf dem Meer. Der Troubadour Jaufré Rudel, von der Oberflächlichkeit eines auf Vergnügen ausgerichteten Lebens ernüchert, hat sich eine neue Form von Liebe als Ideal gesetzt: die sehnsüchtige Liebe zu einer fernen, unbekanntem Geliebten, deren Tugenden er in seinen Liedern preist. Nicht sicher sein zu dürfen, ob die von ihm gepriesene Frau tatsächlich existiert, und dabei in Kauf zu nehmen, eventuell niemals eine Erfüllung seiner Sehnsucht erfahren zu können, scheint ihm in seiner Lebenssituation die höchste Form des Liebens. Als ein sich als »Pilger« ausgebender fremder Reisender behauptet, der von Jaufré in seinen Liedern besungenen Frau im fernen Tripolis tatsächlich begegnet zu sein, beginnt sich Jaufrés Begehren auf diese ihm unbekanntem Frau in der Ferne zu richten: Dabei handelt es sich um Clémence, eine junge Adlige, die seit ihrer Kindheit in Tripolis lebt und dort für ihre Tugend gerühmt wird. Durch den Pilger davon in Kenntnis gesetzt, dass sie in den Liedern des aquitanischen Troubadours gefeiert wird, beginnt auch Clémence sich in ihrem Denken und Fühlen ganz auf diesen fernen Geliebten einzustellen. Vor einer Begegnung mit Jaufré scheut sie jedoch zurück – zum einen, da sie daran zweifelt, seiner großen Verehrung tatsächlich würdig zu sein, zum anderen, weil sie Enttäuschung und Leiden fürchtet. Nachdem Jaufré sich schließlich auf die Reise zu seiner Geliebten begeben hat, erreicht er nur sterbend das Ziel.

»L'amour de loin«, seinerzeit die erste Oper der finnischen Komponistin Kaija Saariaho, wurde im August 2000 bei den Salzburger Festspielen uraufgeführt. Seitdem folgten mehrere Produktionen in Europa und den USA, die die besondere Bedeutung dieses Werks, das in seiner Thematik und Stimmung immer wieder mit Debussys »Pelléas et Mélisande« oder Richard Wagners »Tristan und Isolde« in Verbindung gebracht wird, stets aufs Neue unter Beweis stellten. Das meisterhaft präzise Libretto schuf der Schriftsteller Amin Maalouf, der im Libanon geboren und aufgewachsen seit den 1970er-Jahren in Frankreich lebt.

Johannes Erath, der an der Oper Köln immer wieder mit Inszenierungen hervorgetreten ist, die in Hinsicht auf Ästhetik und Musikalität besondere Maßstäbe setzten (Gounod »Faust«, Massenet »Manon«, Gluck »Orfeo ed Euridice«), führt bei dieser Neuproduktion Regie. Die musikalische Leitung hat Constantin Trinks.

JAUFRÉ

»La femme que je désire
est si loin, si loin.«

»Die Frau, die ich ersehne
ist fern, so fern.«

PREMIERE

DIE VÖGEL

Ein lyrisch-phantastisches Spiel
in zwei Aufzügen nach Aristophanes

Dichtung und Musik von Walter Braunfels (1882 – 1954)

PREMIERE

So 05. Dez. 2021 › 18:00

WEITERE VORSTELLUNGEN

Fr 10. Dez. 2021 › 19:30

So 12. Dez. 2021 › 18:00

Mi 15. Dez. 2021 › 19:30

Sa 18. Dez. 2021 › 19:30

Sa 25. Dez. 2021 › 18:00

Di 28. Dez. 2021 › 19:30

Do 30. Dez. 2021 › 19:30

Do 06. Jan. 2022 › 19:30

Sa 08. Jan. 2022 › 19:30

Do 13. Jan. 2022 › 19:30

ORT

StaatenHaus Saal 1

› in deutscher Sprache mit
deutschen Übertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG Gabriel Feltz

INSZENIERUNG Nadja Loschky

CO-REGIE Wolfgang Nägele

BÜHNE Ulrich Leitner

KOSTÜME Irina Spreckelmeyer

LICHT Nicol Hungsberg

CHOR Rustam Samedov

DRAMATURGIE Yvonne Gebauer, Georg Kehren

PROMETHEUS Samuel Youn, Bjarni Thor Kristinsson

WIEDEHOPF Insik Choi, Wolfgang Stefan Schwaiger

NACHTIGALL Daniela Fally, Gloria Rehm

HOFFEGUT, BÜRGER EINER GROSSEN STADT

Burkhard Fritz, Young Woo Kim

RATEFREUND, BÜRGER EINER GROSSEN STADT

Joshua Bloom

ADLER / STIMME DES ZEUS Lucas Singer

RABE Sung Jun Cho

FLAMINGO Seung Jick Kim

ZAUNSCHLÜPFER Opernstudio-Mitglieder

DROSSELN Opernstudio-Mitglieder

CHOR DER OPER KÖLN

STATISTERIE DER OPER KÖLN

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN

Ratefreund und Hoffegut, zwei kunstsinnige Bürger aus einer großen Stadt, suchen im Reich der Vögel einen Rückzugsort von den Zumutungen der rastlosen Zivilisation. Unmittelbar nach ihrer Ankunft unterbreitet Ratefreund, ganz Tatmensch und Strategie, den gefiederten Wesen einen ideell verlockenden und zugleich politisch brisanten Plan: Mit dem Bau einer wehrhaft befestigten Stadt, ›Wolkenkuckucksheim‹ genannt, soll sich für die Vögel die Gründung eines neuen Reichs verbinden, das einerseits den ›schönen Künsten‹ gewidmet ist, ihnen dabei aber zugleich die Herrschaft über die Menschen und die Götter sichert. Nach anfänglichem Zögern lassen die Vögel sich von der ehrgeizigen Idee überzeugen und schlagen, schließlich von einem wahren Taumel der Begeisterung ergriffen, auch die Warnungen des einst von Göttervater Zeus gezüchtigten Prometheus in den Wind. Das Strafgewitter der Götter lässt für die Vogelwelt nicht lange auf sich warten, und das kunstgigantische Projekt ›Wolkenkuckucksheim‹ endet in Krieg und Zerstörung. Die beiden Besucher aus der Großstadt kehren wohl oder übel wieder dahin zurück, woher sie gekommen waren. Was der Romantiker Hoffegut dabei mit sich nimmt, ist die schwärmerische Erinnerung an seine nächtliche Begegnung mit der Nachtigall, durch die ihm die träumerische Ahnung von einer idealen Welt und ein Gefühl von Unendlichkeit vermittelt wurden.

Walter Braunfels, ein von der Spätromantik geprägter Tonschöpfer, galt in der Zeit der Weimarer Republik als einer der wichtigsten Opernkomponisten. Die Arbeit an seiner bekanntesten Oper, »Die Vögel«, erstreckte sich über mehrere Jahre und war wesentlich von den Eindrücken geprägt, die der Komponist durch den Ersten Weltkrieg erfahren musste. In den 1920er-Jahren eine der meistgespielten Opern überhaupt, gerieten »Die Vögel« spätestens durch das von den Nationalsozialisten über alle Werke des Komponisten verhängte Aufführungsverbot in Vergessenheit. Erst in jüngerer Zeit von der Fachwelt wieder mit größerer Unvoreingenommenheit betrachtet und im ganzen Ausmaß ihrer Bedeutung gewürdigt, wird diese lyrisch-phantastische Oper auch vom Publikum immer wieder als ein besonderes musikalisches Geschenk wahrgenommen.

Nach »Jeanne d'Arc – Szenen aus dem Leben der Heiligen Johanna« ist dies bereits die zweite Braunfels-Oper, die innerhalb kurzer Zeit an der Oper Köln zu hören ist.

Nadja Loschky, die Regisseurin dieser Neuproduktion, gab an der Oper Köln in der Saison 2018/19 mit Dvořák »Rusalka« ihren viel beachteten Einstand. Dirigent Gabriel Feltz, der im StaatenHaus immer wieder musikalische Erfolge verantwortet hat, ist hier zuletzt im Rahmen des Streamings von Erich Wolfgang Korngolds »Die tote Stadt« in Erscheinung getreten.

HOFFEGUT

»Ach, ich habe gelebt!«

PREMIERE

HÄNSEL UND GRETEL

Oper in drei Akten

Libretto von Adelheid Wette nach

»Hänsel und Gretel« der Gebrüder Grimm

Musik von Engelbert Humperdinck (1854 – 1921)

PREMIERE

So 19. Dez. 2021 › 18:00

WEITERE VORSTELLUNGEN

Di 21. Dez. 2021 › 11:00

Mi 22. Dez. 2021 › 11:00

Do 23. Dez. 2021 › 19:30

So 26. Dez. 2021 › 16:00

Mi 29. Dez. 2021 › 19:30

Fr 31. Dez. 2021 › 18:00

So 02. Jan. 2022 › 18:00

Di 04. Jan. 2022 › 19:30

Mi 05. Jan. 2022 › 19:30

Fr 07. Jan. 2022 › 19:30

So 09. Jan. 2022 › 18:00

Mi 12. Jan. 2022 › 19:30

Fr 14. Jan. 2022 › 19:30

So 16. Jan. 2022 › 18:00

Fr 21. Jan. 2022 › 19:30

So 23. Jan. 2022 › 16:00

ORT

StaatenHaus Saal 2

› in deutscher Sprache mit
deutschen Übertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG François-Xavier Roth,

Arne Willimczik

INSZENIERUNG Béatrice Lachaussée

BÜHNE & KOSTÜME Dominique Wiesbauer

LICHT Andreas Grüter

VIDEO Gregoire Pont

DRAMATURGIE Georg Kehren

PETER, BESENBINDER Miljenko Turk, Stefan Hadžić

GERTRUD, PETERS WEIB Judith Thielsen,

Adriana Bastidas-Gamboa

HÄNSEL Anna Lucia Richter, Katrin Wundsam,

Regina Richter

GRETEL Kathrin Zukowski, Ana Fernández Guerra

DIE KNUSPERHEXE Dalia Schaechter, Jasmin Etezadzadeh

SANDMÄNNCHEN Opernstudio-Mitglied

TAUMÄNNCHEN Opernstudio-Mitglied

KNABEN UND MÄDCHEN DER KÖLNER DOMMUSIK

STATISTERIE DER OPER KÖLN

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN

Mit der Märchenoper »Hänsel und Gretel« gelang Engelbert Humperdinck ein Bühnenerfolg, der sich bis in die Gegenwart erhalten hat. Die Geschichte der Geschwister und der im Lebkuchenhaus residierenden, kinderraubenden Hexe erweiterte der Komponist um die Auftritte von Taumännchen und Sandmännchen und schuf dazu eine so farbenreiche, wie klangprächtige und melodienreiche Musik. Kaum ein Werk genießt eine solche Beliebtheit und erfreut sich so zahlreicher Aufführungen wie dieses musikalische Märchen, dass von dem Wagner-Verehrer Humperdinck nicht ganz ernsthaft als »Kinderstuben-Weihfestspiel« geführt wurde.

In dieser Bezeichnung liegt freilich bereits ein Grund für den nachhaltigen Erfolg dieses Stückes, in dem die Innovationen des Musiktheaters von Richard Wagner auf tief eingängige, dem Volkslied entstammende oder verwandte Klänge treffen. Der Reiz aus dieser Zusammenkunft scheinbar heterogener Elemente bildet ein wichtiges Element der Märchenoper, deren Erfolg für Humperdinck mit »Hänsel und Gretel« begann und sich mit »Königskinder« und »Dornröschen« fortsetzte.

An den Volkston gemahnende Melodien sollten sein Schaffen dabei stetig begleiten und nicht selten wurden diese in dem spätromantischen Gewand der Partituren Humperdincks nachgerade populär; man denke nur an »Brüderchen, komm tanz mit mir« und »Suse, liebe Suse, was raschelt im Stroh«.

Die Entstehung der Oper verdankt sich dabei einer innerfamiliären Zusammenarbeit: Adelheid Wette, die Schwester des Komponisten, bat ihn darum, einige Lieder zu vertonen, die sie anlässlich eines Märchenspiels erdacht hatte. Er ließ ihr alsbald einige kleine Stücke zukommen und das Märchen, eine von den Kindern aufgeführte Geburtstagsgabe für ihren Ehemann, stieß bei den Verwandten auf große Begeisterung. Sie überzeugten Humperdinck von der Idee einer Singpiel-fassung, auf die nur wenig später auch die Oper folgte. Schon früh interessierten sich die namhaftesten Dirigenten der Zeit für die Komposition, so zum Beispiel Hermann Levi und Ludwig Rottenberg; die umjubelte Uraufführung sollte schließlich unter der Leitung von Richard Strauss in Weimar erfolgen.

Nach dem Doppelabend »L'heure espagnole« / »L'enfant et les sortilèges« in der Saison 2016.2017 kehrt die französische Regisseurin Beatrice Lachaussée für eine Neuproduktion der wohl bekanntesten Oper Engelbert Humperdincks nach Köln zurück. Es dirigiert Generalmusikdirektor Francois-Xavier Roth.

DIE KNUSPERHEXE

»Knusper, knusper
Knäuschen, wer knuspert
mir am Häuschen?«

PREMIERE

CÄCILIA WOLKENBURG »NAPOLEON EN KÖLLE«

Divertissementchen von Lajos Wenzel

PREMIERE

Sa 29. Jan. 2022 › 18:00

Die weiteren Vorstellungstermine entnehmen Sie bitte dem Kalendarium am Ende dieses Heftes.

ORT

StaatenHaus Saal 1

REGIE UND BUCH Lajos Wenzel

MUSIK UND ARRANGEMENTS Thomas Guthoff

LIEDTEXTE Johannes Fromm und Manfred Schreier

MUSIKALISCHE LEITUNG UND EINSTUDIERUNG

Christopher Brauckmann, Thomas Guthoff,
Steffen Müller-Gabriel, Bernhard Steiner

BÜHNENBILD Tom Grasshof

KOSTÜME Judith Peter

CHOREOGRAFIE Jens Hermes-Cédileau, Katrin Bachmann

LICHTDESIGN Andreas Grüter

BÜHNENTECHNIK Wolfgang Fey

MASKE Johanna Nagel, Karin Mariaux

REQUISITE Bernd Bitter, Isabel Adams

MITARBEIT KOSTÜME Marette Oppenberg, Ute Hafke

TONINGENIEUR Thomas Wegner

REGIEASSISTENT Benedikt Fiebig

SOUFFLEUSE Michaela Meurer

INSPIZIENT Heiko Micheler

ORCHESTER »Bergische Symphoniker« und
»Westwood Slickers«.

DIRIGAT Christopher Brauckmann,
Steffen Müller-Gabriel, Bernhard Steiner

TECHNISCHE LEITUNG Volker Rhein

GESAMTLEITUNG Jürgen Nimptsch

CÄCILIA WOLKENBURG

BÜHNENSPIELGEMEINSCHAFT IM KÖLNER MÄNNER-GESANG-VEREIN

Seit fast 150 Jahren begeistert die Bühnenspielgemeinschaft »Cäcilia Wolkenburg« im Kölner Männer-Gesang-Verein Jahr für Jahr inzwischen rund dreißig Mal vor ausverkauftem Haus die Menschen aus dem Rheinland. Nach den rauschenden Erfolgen der Divertissementchen zu Offenbach (2019) und Beethoven (2020) wollte »et Zillche« sich auch 2021 erneut dem Jubiläum einer historisch »epochemachenden« Persönlichkeit zuwenden, deren Wirken auch auf Köln großen Einfluss hatte: Napoleon Bonaparte, dessen 200. Todestag ins Jahr 2021 fällt.

Die Corona-Pandemie führte dazu, dass keine Aufführungschance für dieses opulente Kostümstück bestand und stattdessen »Corona Colonia« auf die Bühne gebracht wurde.

Cäcilia-Regisseur und -Autor Lajos Wenzel erlaubt sich bei »Napoleon en Kölle« einen besonderen Spaß, indem er behauptet, dass alle großartigen Neuerungen, die Köln während der »Franzosenzeit« zwischen 1794 und 1815 vorangebracht haben, nicht von Franzosen, sondern ausschließlich von den Kölnern selbst initiiert worden seien.

Wir tauchen mitten hinein in das pralle Leben im besetzten Köln, kurz vor dem historisch verbrieften Besuch Napoleons im Jahr 1804 in Köln. Auf dem historischen »Alter Markt« mit Blick auf den unvollendeten Dom gibt es ein Schwelgen in Kostümen und Uniformen, rauschende Maskenbälle und temporeiche Szenen, die die Franzosenzeit in einem ganz neuen Licht erscheinen lassen.

Hier verliebt sich ein junger französischer Soldat über beide Ohren in ein »echt kölsches« Mädchen. Dort versuchen Kölner Bürger*innen rund um Ferdinand Franz Wallraf gegen den politischen Filz und die Macht des Klerus die Stadt voranzubringen, und »flüstern den Franzosen ein«, wie sie sich den Fortschritt in Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Handel, Bildung und Rechtswesen vorstellen. Auf Befehl der Franzosen werden Schweine und Ratten aus der Stadt gejagt, die Straßen beleuchtet und die Häuser durchnummeriert. Wie dabei das Haus an der Glockengasse die Nummer 4711 bekam, und warum das berühmte Duftwasser schon damals – innerlich und äußerlich angewendet – gegen ansteckende Krankheiten eingesetzt wurde, was eine resolute Köchin als Napoleon verkleidet im Morgenrauen am Rheinufer zu suchen hat, erfährt man nicht in den Geschichtsbüchern des Stadtarchivs, sondern ausschließlich bei diesem Divertissementchen in der Oper Köln.

Ein großer Musiktheaterabend voller Situationskomik, Wortwitz und den musikalischen Highlights aus Oper, Operette, Musical, Rock- und Popmusik, gewürzt mit den schönsten Tönen kölscher Musik – dargeboten von den großartigen Solisten und Ensembles eines der traditionsreichsten Männerchöre Deutschlands, einem Symphonieorchester mit Band und einem Ballett-Ensemble. Wie in den vergangenen fast 150 Jahren werden alle Rollen, auch die der Frauen, von Männern gespielt und alle Dialoge selbstverständlich in rheinischer Mundart gesprochen.

PREMIERE

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

Singspiel in drei Aufzügen

Text von Johann Gottlieb Stephanie d. J.

nach einem Bühnenstück von Christoph Friedrich Bretzner

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

in einer von Kai Anne Schuhmacher und Rainer Mühlbach

für die Oper Köln eingerichteten Fassung

PREMIERE

So 13. Mär. 2022 › 18:00

WEITERE VORSTELLUNGEN

Sa 19. Mär. 2022 › 19:30

So 27. Mär. 2022 › 18:00

Sa 02. Apr. 2022 › 19:30

Do 07. Apr. 2022 › 19:30

Sa 09. Apr. 2022 › 19:30

Sa 16. Apr. 2022 › 19:30

Mo 18. Apr. 2022 › 16:00

ORT

StaatenHaus Saal 3

› in deutscher Sprache mit
deutschen Übertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG Rainer Mühlbach

INSZENIERUNG Kai Anne Schuhmacher

BÜHNE Dominique Wiesbauer

KOSTÜME Valerie Hirschmann

LICHT Nicol Hungsberg

DRAMATURGIE Georg Kehren

BASSA SELIM Florian Reiners

KONSTANZE Kathrin Zukowski

BELMONTE Seung Jick Kim

BLONDE Rebecca Murphy

PEDRILLO Dustin Drosdziok

OSMIN Lucas Singer

CHOR DER OPER KÖLN

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN

Bei einem Überfall auf Belmontes Schiff fielen dessen Verlobte Konstanze, deren Begleiterin Blonde sowie Belmontes Gefährte Pedrillo, in die Hände von Seeräubern. Bassa Selim kaufte die drei auf einem Sklavenmarkt und lässt sie in seinem Serail gefangen halten. Belmonte will die Gefangenen befreien. Doch das Serail, in dem die Frauen festgehalten werden, wird von dem Aufseher Osmin aufs Schärfste bewacht.

»– künftigen Montag werden wir die Erste Probe machen. – Ich freu mich recht auf diese oper, das muss ich ihnen gestehen.« (Mozart an seinen Vater Leopold)

Mozart hatte sich 1781, 25-jährig, aus den Diensten des Fürsterzbischofs Colloredo befreit und war nach Wien gegangen, um sich hier – in sicherer Distanz zum väterlichen Salzburg – eine eigene Existenz aufzubauen. Er bemühte sich, sozusagen als freischaffender Künstler, um Anstellungen, Konzerte, Schüler und Opern-Kompositionsaufträge – ein damals höchst riskantes, weil finanziell ziemlich aussichtsloses Unterfangen. So kam ihm die Theaterreform von Kaiser Joseph II., der das Burgtheater zum Deutschen Nationaltheater umformen ließ und ein (deutschsprachiges) »National-Singspiel« verlangte, gerade recht: Das Singspiel »Die Entführung aus dem Serail« wurde am 16. Juli 1782 mit großem Erfolg am Burgtheater uraufgeführt und bedeutete für Mozart in Wien den Durchbruch als Opernkomponist.

Die äußerst übersichtliche Anlage der Handlung, die sich als solche schnell wiedergeben lässt, würde es vielleicht zunächst nicht vermuten lassen, aber: Mozart, ein äußerst genauer Beobachter seines Umfelds, stellte in seinem Singspiel über das konflikthafte Aufeinandertreffen von Vertreter*innen verschiedener Kulturen mitnichten schablonenhafte Prototypen auf die Bühne. Das Fühlen und Handeln der ›dramatis personae‹ steht, auch was die seelischen Schwankungen innerhalb der Paarbeziehungen mit ihren geschlechtsspezifischen Rollenzuweisungen betrifft, bei dem genialen Menschenkenner immer in Beziehung zur Vorgeschichte und zur individuellen Prägung der jeweiligen Persönlichkeit. So erweist sich Mozarts Musik nicht zuletzt als eine Summe von kulturellen und psychologischen Beobachtungen. Sie vermittelt das Wissen um den besonderen Wert jeder einzelnen Identität und lässt dabei zugleich ein Menschenbild erkennen, bei dem die Schilderung von Vielfältigkeit und Diversität sich mit einer zeitlos modernen, unverbrüchlich humanen Botschaft verbindet.

Die Regisseurin Kai Anne Schuhmacher stellte an der Oper Köln unter anderem mit Benjamin Britten's »The Rape of Lucretia« ihre besondere Fähigkeit unter Beweis, psychologische Situationen zu untersuchen und mit subtiler Methodik in einprägsame szenische Konstellationen zu übersetzen. Rainer Mühlbach, der nicht nur als Musikalischer Leiter der Sparte Kinderoper an der Oper Köln, sondern auch als ausgewiesener Kenner des Mozart-Repertoires Meriten gesammelt hat, dirigiert das Gürzenich-Orchester Köln.

BELMONTE

»Was aller Welt unmöglich scheint,
wird durch die Liebe doch vereint.«

PREMIERE

DER MEISTER UND MARGARITA

Musiktheater in zwei Akten

Libretto vom Komponisten

nach dem gleichnamigen Roman von Michail Bulgakow

Musik von York Höller (* 1944)

PREMIERE

So 03. Apr. 2022 › 18:00

WEITERE VORSTELLUNGEN

Mi 06. Apr. 2022 › 19:30

Fr 08. Apr. 2022 › 19:30

So 10. Apr. 2022 › 18:00

Di 12. Apr. 2022 › 19:30

So 17. Apr. 2022 › 18:00

ORT

StaatenHaus Saal 1

› in deutscher Sprache mit
deutschen Übertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG André de Ridder

INSZENIERUNG Valentin Schwarz

BÜHNE Andrea Cozzi

KOSTÜME Andy Besuch

LICHT Andreas Grüter

CHOR Rustam Samedov

DRAMATURGIE Georg Kehren

DER MEISTER / JESCHUA Nikolaj Borchev

MARGARITA Adriana Bastidas-Gamboa

VOLAND, DER SCHWARZE MAGIER Bjarni Thor Kristinsson

KOROWJEW, SEIN GEHILFE Matthias Hoffmann

ASASELLO John Heuzenroeder

BEHEMOTH, DER KATER Regina Richter

PONTIUS PILATUS / DR. STRAWINSKY, ARZT Alastair Miles

LEVI MATTHÄUS / BESDOMNY, LYRIKER Martin Koch

BERLIOZ, CHEFREDAKTEUR / ARCHIBALD ARCHIBALDOWITSCH,

RESTAURANTBESITZER Lucas Singer

STJOPA, VARIETÉDIREKTOR Dustin Drosdziok

FRAU STJOPA / SOFJA PAWLOWNY Judith Thielsen

CHOR DER OPER KÖLN

STATISTERIE DER OPER KÖLN

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN

Als Michail Bulgakows Roman »Der Meister und Margarita« im Spätjahr 1966 – in Fortsetzungen, in den Spalten der Literaturzeitschrift »Moskwa« – veröffentlicht wurde, galt dieses Meisterwerk der Satire schon bald als literarische Sensation. Die gesellschaftskritische Parabel konnte gleichermaßen als burlesker Schelmenroman und als bewegende Liebesgeschichte gelesen werden. Sie legte Zeugnis von den Jahren der stalinistischen Ära ab und behandelte – indem sie das provokant zugespitzte Gesellschaftsporträt mit Motiven der Passionsgeschichte Jesu Christi verwob – ewig gültige Fragen von Schuld und Vergebung. Gespickt mit phantastischen und surrealen Elementen, war der Stoff darüber hinaus derart witzig erzählt, dass das Werk sich von allem abhob, was man bisher bezogen auf die jüngere Zeitgeschichte gelesen hatte.

Der Urheber dieses Geniestreichs, Michail Bulgakow, konnte von dem Umstand, Weltliteratur verfasst zu haben, nicht mehr profitieren: Bereits 1940 hatten ihn nach Jahren unentwegter Zurücksetzung und Schikane, die er von staatlicher Seite erlitten hatte, im Alter von 48 Jahren seine Lebenskräfte verlassen. Noch kurz vor seinem Tod, von der Krankheit geschwächt, hatte er seiner Ehefrau Jelena die letzte Fassung des Textes diktieren lassen. Man kann sagen, dass es sich um ein »Schicksals-Werk« handelt, denn beim Lesen vermittelt sich der Eindruck, der Verfasser habe nicht zuletzt seine eigene persönliche Situation sowie die Frage seines literarischen Weiterlebens verhandelt.

Die Haupthandlung der Geschichte spielt im Moskau der Gegenwart, sprich: der Stalin-Ära, wo ein als »Meister« bezeichneter, politisch unliebsamer Schriftsteller in der Psychiatrie feststeht, bis es seiner Geliebten schließlich gelingt, ihn in ein gemeinsames Leben zurückzuholen. Eine zweite Handlungsebene führt – als Roman innerhalb des Romans, verfasst von ebendiesem »Meister« – nach Jerusalem, wo sich gerade die Verurteilung Jesu Christi (hebräisch: Jeschua) durch den römischen Prokurator Pontius Pilatus ereignet.

Zur Kämpferin für die »gute Sache« und eigentlichen Heldin der Geschichte wird Margarita, eine in wohlhabenden Umständen verheiratete Frau, die bislang ein geheimes außereheliches Verhältnis mit dem »Meister« gepflegt hat, und die nun, als es darum geht, ihren Geliebten und sein Werk zu retten, sehr viel Mut an den Tag legt. Nicht nur, dass sie sich dazu bereitfindet, ihr bürgerliches Leben hinter sich zu lassen: Sie scheut auch nicht davor zurück, gemeinsame Sache mit dem Teufel zu machen. Letzterer tritt in Gestalt des Magiers Woland, eines so gewieften wie überzeugungskräftigen Dialektikers, in Erscheinung, der gemeinsam mit seinem »Team« – bestehend aus den skurrilen Gesellen Korowjew und Asasello, der Hexe Gella sowie dem dreisten Kater Behemoth – in der Hauptstadt bereits für mächtigen gesellschaftlichen Aufruhr sorgt.

DER MEISTER

»Das ist leider unmöglich.
Ich habe das Manuskript
verbrannt.«

VOLAND

»Das kann
nicht sein,
denn Bücher
brennen
nicht.«

Mit einer Serie von subversiven Aktionen und zauberischen Harlekinaden hält dieses bizarre Trüppchen den gesellschaftlichen Funktionär*innen in ihrer Geldgier, Korruption und Eitelkeit den Spiegel vor.

Margarita lässt sich von Volands Gehilfen anwerben: Unter Überwindung des Gesetzes der Schwerkraft schwingt sie sich – als einer der Höhepunkte der Geschichte – zu einem phantastischen Flug über Moskau auf und stellt als Festkönigin beim Satansball ihre Eignung als anarchistische Glücksbringerin unter Beweis. Die Geschichte mündet in erlösender Unendlichkeit: Als Folge von Margaritas mutiger Allianz mit den dunklen Mächten widerfährt nicht nur dem ›Meister‹ höhere Gerechtigkeit, auch das von ihm verbrannte Manuskript seines Romans findet sich wieder. Schlussendlich wird sogar dem elendigen Statthalter Pontius Pilatus postum Frieden zuteil.

Aus Bulgakows Roman bleibt eine Äußerung des Magiers Voland in Erinnerung, die da lautet: »Bücher brennen nicht«. Diese Mut machende Botschaft darf man glauben, denn: Auf lange Sicht lässt sich ein gültiges künstlerisches Werk auch durch Zensur nicht verhindern. Und in besonders glücklichen Fällen findet große Literatur nicht nur ihre Leserschaft, sondern sogar einen Komponisten, der aus ihr große Oper macht – so wie im Falle von »Der Meister und Margarita«, wo York Höller auf ein selbst verfasstes Libretto eine Partitur entwickelt hat, mit der er der Romanvorlage nichts schuldig bleibt. Die überbordende Handlung und die Vielschichtigkeit der ungeheuren Fabel finden bei ihm eine kongeniale Entsprechung in der beeindruckenden Mannigfaltigkeit der Stile und Formen, die er – als ein musikalischer ›Meister‹ – sinnfällig miteinander verbindet. Auf diese Weise ist dem in Köln lebenden Komponisten Höller ein Paradebeispiel für zeitgeschichtlich relevantes Musiktheater gelungen.

Mit dem Abstand von 30 Jahren, die seit der Deutschen Erstaufführung dieser Oper im Kölner Opernhaus am Offenbachplatz vergangen sind, wird sie nun – als letzte Premiere der zehnjährigen Intendanz von Birgit Meyer – in einer neuen Produktion auf ein Weiteres dem Kölner Publikum vorgestellt. Regie führt Valentin Schwarz, für den an der Oper Köln in der Spielzeit 2018.19 mit seiner als ein besonderer ›Geheimtipp‹ gewürdigten Inszenierung von Mauricio Kagels »Mare nostrum« eine Erfolgsserie anhub, die ihn im Sommer 2022 mit einer Neuproduktion der Tetralogie »Der Ring des Nibelungen« zu den Bayreuther Festspielen führen wird.

KÖLNER ERSTAUFFÜHRUNG

BÉATRICE ET BÉNÉDICT

Opéra-comique in zwei Akten

Libretto vom Komponisten frei nach William Shakespeares

»Viel Lärm um nichts«

Musik von Hector Berlioz (1803 – 1869)

KÖLNER ERSTAUFFÜHRUNG

Sa 30. Apr. 2022 › 19:30

WEITERE VORSTELLUNGEN

Do 05. Mai 2022 › 19:30

So 08. Mai 2022 › 18:00

Mi 11. Mai 2022 › 19:30

Fr 13. Mai 2022 › 19:30

So 15. Mai 2022 › 18:00

ORT

StaatenHaus Saal 2

› in französischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG François-Xavier Roth

INSZENIERUNG Jean Renshaw

BÜHNE & KOSTÜME Christof Cremer

LICHT Andreas Grüter

CHOR Rustam Samedov

DRAMATURGIE Birgit Meyer

DON PEDRO, BEFEHLSHABER DER SIZILIANISCHEN TRUPPEN

Luke Stoker

LEONATO, GOUVERNEUR VON MESSINA Sébastien Dutrieux

HÉRO, DESSEN TOCHTER Jenny Daviet

BÉATRICE, LEONATOS NICHTER Isabelle Druet

CLAUDIO, ADJUTANT DON PEDROS Miljenko Turk

BÉNÉDICT, SIZILIANISCHER OFFIZIER Paul Appleby

SOMARONE, KAPPELLMEISTER Ivan Thirion

URSULE, HEROS GESELLSCHAFTSDAME Lotte Verstaen

CHOR DER OPER KÖLN

STATISTERIE DER OPER KÖLN

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN

»Die hervorstechendsten Merkmale meiner Musik sind leidenschaftlicher Ausdruck, inneres Feuer, rhythmischer Schwung und Unvorhersehbarkeit« äußerte sich Hector Berlioz hinsichtlich der Spezifik seiner musikalischen Schöpfungen.

Berlioz, der genialische Egozentriker, der Unbequeme, der viel Geschmähte, war in seiner musikalischen Vision seiner Zeit weit voraus. Zu seinen ›überzeitlichen‹ künstlerischen Geistesverwandten zählte der unangepasste Komponist, der sich ansonsten im realen Leben allorts von kleingeistigen und missgünstigen Spießern verfolgt fühlte, unter anderem den englischen Theaterdichter William Shakespeare (1564–1616), bei dem er bedauerte, ihn nicht persönlich kennengelernt zu haben, und der – wie er sich ausmalte – »vielleicht mich geliebt hätte«.

Für seine zweite Beschäftigung mit dem Theaterdichter des Elisabethanischen Zeitalters nach der symphonischen Kantate »Romeo und Julia« wählte sich Berlioz die Komödie »Much ado about nothing« (»Viel Lärm um nichts«). Im Zentrum der Handlung, wie Berlioz sie sich für sein Libretto selbst bearbeitete, stehen mit Béatrice und Bénédict zwei innerhalb ihrer Umgebung durch Intelligenz und Spottlust hervorstechende Menschen, die sich gegenseitig zunächst spinnefeind sind. Durch die wohlmeinend listige Verschwörung Dritter werden sie schließlich bekehrt und dazu gebracht, sich dessen bewusst zu werden, dass sie eigentlich zusammengehören. Die beiden spitzzüngigen Titelgestalten, als Mann und Frau zwei notorisch streitlustige Vertreter*innen ihres jeweiligen Geschlechts, kontrastieren dabei wirkungsvoll mit dem romantisch-einträchtigen Liebespaar Héro – Claudio.

Die Experimentierfreude von Hector Berlioz, was das Beschreiten neuer musikalischer Wege betrifft, fand insbesondere im Falle seiner Musiktheaterwerke zu seinen Lebzeiten nie den gebührenden Widerhall. Im August 1862 anlässlich der Eröffnung des Neuen Theaters in Baden-Baden uraufgeführt, war auch »Béatrice und Bénédict« nur eine kühle Aufnahme vergönnt. Dabei zeichnet sich diese Partitur, ganz abgesehen von der inspirierten Ouvertüre, durch eine Vielzahl kostbarer musikalischer Parts aus und ist dabei – analog dem Shakespeareschen Text – auf eine so subtile Art geistreich-witzig, dass sie von vielen Kenner*innen heute als eine Erweiterung des Genres der *opéra-comique* genommen wird.

Mit Hector Berlioz' »Benvenuto Cellini« gab François-Xavier Roth im Herbst 2015 in der damit neu eröffneten Interims-Spielstätte StaatenHaus seinen funken-sprühenden Einstand als Generalmusikdirektor der Oper Köln. Mit der Neuproduktion von »Béatrice et Bénédict« findet die Beschäftigung mit Berlioz als Opernkomponist ihre Fortsetzung.

BÉNÉDICT

»Me marier? Dieu me pardonne!«

»Heiraten? Gott behüte!«

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

DER STURM

Ein Opernpasticcio von Jean Renshaw und Dieter Senft
nach Shakespeares »The Tempest« und
John Drydens und William Davenants »The Tempest
or The Enchanted Island«

Musik von Henry Purcell (1659 – 1695)

Instrumentierung von Panos Iliopoulos

Koproduktion mit dem Theater an der Wien in der Kammeroper

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

Sa 04. Jun. 2022 › 19:30

WEITERE VORSTELLUNGEN

Mo 06. Jun. 2022 › 16:00

Sa 11. Jun. 2022 › 19:30

Di 14. Jun. 2022 › 19:30

Do 16. Jun. 2022 › 11:00

ORT

StaatenHaus Saal 3

› in englischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG Markellos Chryssicos

INSZENIERUNG Jean Renshaw

BÜHNE & KOSTÜME Christof Cremer

LICHT Andreas Grüter

PROSPERO Stefan Hadžić

MIRANDA Juyeon Shin

DORINDA Ana Fernández Guerra

ARIEL Lotte Verstaen

FERDINAND Dustin Drosdziok

HIPPOLITO Luzia Tietze

TRINCOLA Sung Jun Cho

CALIBAN Martin Dvořák

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN

Mit dem heiter melancholischen Henry-Purcell-Pasticcio »Der Sturm«, einer Koproduktion mit dem Theater an der Wien, frei nach William Shakespeares gleichnamigem Theaterstück, geht die theatralische Reise auf eine Zauberinsel des musikalischen Barock. Die originale Handlung von Shakespeares »The Tempest« wird dabei in ihren Grundzügen beibehalten, jedoch um einige Figuren und Szenen ergänzt. Im Zentrum der Handlung steht Prospero, der exilierte Herzog von Mailand, der von seinem Bruder Alonso um den Thron gebracht und auf dem Meer ausgesetzt wurde. Prospero konnte sich mit seinen Töchtern Miranda und Dorinda auf eine Insel retten. Hier machte er sich das »Ungeheuer« Caliban ebenso untertan wie den Luftgeist Ariel, den er bei seiner Ankunft aus einem Baum befreien konnte und der seitdem zu seinen Diensten abgestellt ist. Durch Einsatz von Magie ist Prospero auf diesem Eiland auch zum Beherrscher der Natur geworden. Eines Tages, als sich ihm die Möglichkeit bietet, seine Feinde durch Zaubergewalt Schiffbruch erleiden zu lassen, scheint die Zeit der Rache gekommen. Doch alles entwickelt sich nach anderen Gesetzen, da sich seine Töchter in die Söhne der ans Land geworfenen Widersacher verlieben.

Henry Purcell war nicht der erste, der Shakespeares »The Tempest« in Musik setzte. Das mag nicht verwundern, zumal das musikalische Moment diesem Stück geradezu »eingeschrieben« scheint: »Sei nicht in Angst! Die Insel ist voll Lärm, voll Tön' und süßer Lieder, die ergötzen und niemand Schaden tun.« Mit diesen Worten schildert Caliban den angeschwemmten Schiffbrüchigen in Schlegels Übersetzung die Zauberinsel in Shakespeares Stück. So lässt sich leicht nachvollziehen, dass Shakespeares letztes Drama von all seinen Theaterstücken seither am häufigsten vertont wurde. Die ersten »Sturm«-Vertonungen entstanden bereits in den 1670er Jahren, als Thomas Shadwell basierend auf John Drydens und William Davenants Bearbeitung Shakespeares »The Tempest« unter dem Titel »The Tempest or The Enchanted Island« zu einem überaus erfolgreichen, spektakulären Stück umarbeitete. Die dabei gebotene Mischung aus Schauspiel und Tanz, unterbrochen von Chören, Arien, Ensembles und instrumentalen Zwischenspielen, angereichert mit spektakulären Ausstattungen und Verwandlungen, erfreute sich im 17. Jahrhundert speziell in Großbritannien großer Beliebtheit. Die Musik der jeweiligen Bühnenspiele stammte zumeist von verschiedenen Komponisten, im Falle von »The Enchanted Island« waren das unter anderem John Locke und Pelham Humfrey.

In der von Regisseurin Jean Renshaw neu entwickelten »Sturm«-Fassung wechseln sich Soloarien und Ensembles, Tanz und Instrumentalstücke miteinander ab. Die dabei entstehende Aufführung im Stile einer Semi-opera ist – nach Gassmanns »Gli uccellatori« und Salieris »La scuola de' gelosi« – bereits die dritte Produktion, die von der englischen Theatermacherin gemeinsam mit ihrem Ausstatter Christof Cremer im Saal 3 des Staatenhauses realisiert wird.

MIRANDA

»If music be the food of love,
play on ...«

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

UPLOAD

Film Opera (2021) Musik, Libretto und Filmscript von
Michel van der Aa (* 1970)

Kompositionsauftrag und Koproduktion von
De Nederlandse Opera, Amsterdam
Oper Köln

Bregenzer Festspiele
Park Avenue Armory, New York
Ensemble Musikfabrik Köln
DoubleA Foundation

Termine sind noch in
Klärung und werden recht-
zeitig bekanntgegeben.

ORT

StaatenHaus Saal 3

› in englischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG Otto Tausk

INSZENIERUNG Michel van der Aa

BÜHNE & LICHT Theun Mosk

VIDEO We Are Will

DRAMATURGIE Madelon Kooijman, Niels Nuijten

FATHER Roderick Williams

DAUGHTER Julia Bullock

ENSEMBLE MUSIKFABRIK

Gesetzt den Fall, dass sich unser ›geistiges Ich‹ – als die Summe all unserer Gedanken, Erfahrungen und Erinnerungen – digital abspeichern und, somit, verewigen ließe: Welche moralischen Grundfragen würden sich, auch für unsere Nachkommen, damit verknüpfen? In der Uraufführung »Upload« des niederländischen Komponisten, Librettisten und Regisseurs Michel van der Aa, mit dem Ensemble MusikFabrik, geht es, am Beispiel einer Vater-Tochter-Beziehung, allgemein gesprochen, um die Frage, wodurch sich Mensch-Sein eigentlich definiert – ein Thema, mit dem sich wache Menschen, Philosoph*innen und Künstler*innen zwar schon seit altersher beschäftigen, das sich mit der Fortentwicklung technischer Möglichkeiten nun aber auf ganz neue Weise stellt.

Stichwort ›digitale Euthanasie‹: Unter welchen Umständen darf eine Tochter die als Datei erfasste Kopie, sozusagen die höchstpersönliche ›geistige DNA‹, ihres verstorbenen Vaters löschen lassen?

Michel van der Aa gilt als einer der herausragenden niederländischen Komponisten seiner Generation. Kennzeichnend für seine Werke ist nicht nur die expressive Kraft seiner Musik, sondern auch sein dramatisches Gespür, was in der Verbindung von Klängen und Bühnensituationen regelmäßig zu beeindruckenden und suggestiven Ergebnissen geführt hat, die von besonderer Individualität zeugen. Immer wieder hat er durch Kompositionen auf sich aufmerksam gemacht, bei denen er eigene Wege hinsichtlich der Einbindung von Technologie in den musikalischen Prozess beschritt. Bereits 1993 gründete er eine Produktionsfirma für Aufführungen zeitgenössischer Musik. Damit einher ging seine langjährige Aus- und Weiterbildung, zunächst zum Tonmeister, dann im Fach Klassische Gitarre, schließlich als Komponist. Weiterbildende Studien in den Bereichen des Szenischen Schreibens und der Regie führten ihn unter anderem an die New York Film Academy. Seine jüngsten Bühnenwerke zeigen ihn – wie auch im Falle von »Upload« – in erfolgreicher Personalunion als Komponisten sowie Film- und Bühnenregisseur. Van der Aas Werke stehen auf den Programmen der führenden internationalen Festivals für neue Musik, unter anderem in Berlin, Donaueschingen, Paris, Warschau, Los Angeles, um nur einige zu nennen. Von 2011 bis 2017 war er Hauskomponist des Königlichen Concertgebouworkest Amsterdam, im Jahr 2017 außerdem Composer in Residence beim Luzerner Sommerfestival.

FATHER

»I see without knowing that I see.
It's easier to feel than to explain.«

PREMIERE

IL BARBIERE DI SIVIGLIA

Komische Oper in zwei Akten

Libretto von Cesare Sterbini nach der Komödie
»La précaution inutile ou le Barbier de Séville« von
Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais
Musik von Gioacchino Rossini (1792 – 1868)
Übernahme einer Produktion der
Staatsoper Unter den Linden Berlin

PREMIERE

So 12. Jun. 2022 › 18:00

WEITERE VORSTELLUNGEN

Do 16. Jun. 2022 › 18:00

Di 21. Jun. 2022 › 19:30

Do 23. Jun. 2022 › 19:30

Sa 25. Jun. 2022 › 19:30

Do 30. Jun. 2022 › 19:30

Sa 02. Jul. 2022 › 19:30

ORT

StaatenHaus Saal 2

› in italienischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG George Petrou

INSZENIERUNG Ruth Berghaus

SZENISCHE EINSTUDIERUNG Katharina Lang

BÜHNE & KOSTÜME Achim Freyer

LICHT Nicol Hungsberg

CHOR Rustam Samedov

GRAF ALMAVIVA Alasdair Kent

DOKTOR BARTOLO Renato Girolami

ROSINA Adriana Bastidas-Gamboa

DON BASILIO Bjarni Thor Kristinsson

BERTA Claudia Rohrbach

FIGARO Wolfgang Stefan Schwaiger

FIORILLO Opernstudio-Mitglied

AMBROGIO Florian Eckhardt

CHOR DER OPER KÖLN

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN

Unter dem Decknamen Lindoro hat der wohlhabende Graf Almaviva als vermeintlicher Student das Herz der schönen Rosina erobert. Doch gedenkt Doktor Bartolo, der eifersüchtige Vormund des Mädchens, sein Mündel selbst zu ehelichen, und versucht daher, alle Verehrer von ihr fernzuhalten. Zum Glück steht ›Lindoro‹ der gewiefte Barbier Figaro zur Seite, der – mehr oder weniger raffiniert – eine ganze Reihe von Verwicklungen und Maskeraden einfädelt.

Mit »Il barbiere di Siviglia« schuf der erst 23-jährige Rossini innerhalb von nur drei Wochen ein geistreiches, prickelnd-feuriges und pulsierendes Meisterwerk ganz im Sinne der italienischen Opera buffa, in dem wie so oft der genarrte Alte das Nachsehen hat. Als Vorlage dazu diente ihm das Schauspiel »La précaution inutile ou le Barbier de Séville« des französischen Dichters, Geheimagenten und Waffenschmugglers Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais aus dem Jahr 1772, das die Vorgeschichte zu Mozarts »Le nozze di Figaro« erzählt. Rossinis humorvoll gezeichnete Charaktere, die brillanten Solopartien, mitreißenden Melodien und temporeichen Ensembles kommen in Ruth Berghaus' zeitloser und legendärer Inszenierung aus dem Jahr 1968 – mit dem genial-einfachen Bühnenbild des jungen Achim Freyer – voll zur Geltung: Sie strotzt nur so vor Lebendigkeit und Situationskomik und hat auch nach über 350 Berliner Aufführungen nichts an jugendlicher Frische und vitaler Fröhlichkeit eingebüßt.

An der Oper Köln im StaatenHaus ist diese immer noch wie funkel-nagelneu wirkende, dem Theaterstil der commedia dell'arte verpflichtete ›Kult-Inszenierung‹ nun erstmals in der Geschichte dieser Produktion außerhalb Berlins zu erleben.

FIGARO

»Ich bin das Faktotum
der schönen Welt, ja ich!«



WIEDER- AUFNAHMEN

WIEDERAUFNAHME

RUSALKA

Lyrisches Märchen in drei Akten

Libretto von Jaroslav Kvapil

Musik von Antonín Dvořák (1841 – 1904)

WIEDERAUFNAHME

So 06. Mär. 2021 › 18:00

WEITERE VORSTELLUNGEN

Do 10. Mär. 2022 › 19:30

Sa 12. Mär. 2022 › 19:30

Mi 16. Mär. 2022 › 19:30

Fr 18. Mär. 2022 › 19:30

So 20. Mär. 2022 › 18:00

Mi 23. Mär. 2022 › 19:30

ORT

StaatenHaus Saal 2

› in tschechischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG Constantin Trinks

INSZENIERUNG Nadja Loschky

BÜHNE Ulrich Leitner

KOSTÜME Irina Spreckelmeyer

LICHT Nicol Hungsberg

CHOR Rustam Samedov

DRAMATURGIE Yvonne Gebauer, Georg Kehren

DER PRINZ Dmytro Popov, Taejun Sun

DIE FREMDE FÜRSTIN Adriana Bastidas-Gamboa

RUSALKA Olesya Golovneva, Natalja Pavlova

DER WASSERMANN Samuel Youn

JEZIBABA, DIE HEXE Dalia Schaechter

DER HEGER Wolfgang Stefan Schwaiger, Insik Choi

DER KÜCHENJUNGE Arnheiður Eiríksdóttir

1. ELFE Ye Eun Choi, Juyeon Shin

2. ELFE Regina Richter, Luzia Tietze

3. ELFE Lotte Verstaen

EIN JÄGER Stefan Hadžić

CHOR DER OPER KÖLN

STATISTERIE DER OPER KÖLN

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN



Samuel Youn, Statisterie der Oper Köln



»Rusalka«
Antonín Dvořák

WIEDERAUFNAHME

CARMEN

Opéra-comique in vier Akten

Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy
nach der gleichnamigen Novelle von Prosper Mérimée
Dialogfassung von Lydia Steier und Mark Schachtsiek
Musik von Georges Bizet (1838 – 1875)

WIEDERAUFNAHME

Fr 06. Mai 2022 › 19:30

WEITERE VORSTELLUNGEN

Sa 07. Mai 2022 › 19:30

Do 12. Mai 2022 › 19:30

Mo 16. Mai 2022 › 19:30

Mi 18. Mai 2022 › 19:30

Fr 20. Mai 2022 › 19:30

Sa 21. Mai 2022 › 19:30

So 22. Mai 2022 › 18:00

Do 26. Mai 2022 › 18:00

So 29. Mai 2022 › 18:00

Fr 03. Jun. 2022 › 19:30

So 05. Jun. 2022 › 18:00

ORT

StaatenHaus Saal 1

› in französischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

Die Vorstellung am 22. Mai
ist das »Fest der schönen
Stimmen« mit Verleihung
des Offenbach-Preises
durch die Freunde der Kölner
Oper e. V.

MUSIKALISCHE LEITUNG Alfred Eschwé

INSZENIERUNG Lydia Steier

BÜHNE & VIDEO Momme Hinrichs (fettFilm)

KOSTÜME Gianluca Falaschi

LICHT Andreas Grüter

CHOR Rustam Samedov

DRAMATURGIE Birgit Meyer, Georg Kehren

CARMEN Adriana Bastidas-Gamboa

DON JOSÉ Martin Muehle, Young Woo Kim

MICAËLA Kathrin Zukowski, Claudia Rohrbach

ESCAMILLO Samuel Youn

ZUNIGA Lucas Singer, Matthias Hoffmann

MORALÈS Anthony Sandle, Opernstudio-Mitglied

FRASQUITA Juyeon Shin, Ye Eun Choi

MERCÈDÈS Regina Richter

LE DANÇAÏRE Miljenko Turk, Stefan Hadžić

LE REMENDADO Dustin Drosdziok

CHOR UND EXTRACHOR DER OPER KÖLN

KNABEN UND MÄDCHEN DER KÖLNER DOMMUSIK

STATISTERIE DER OPER KÖLN

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN

WIEDERAUFNAHME

DIE ZAUBERFLÖTE

Eine deutsche Oper in zwei Aufzügen

Libretto von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

WIEDERAUFNAHME

Fr 17. Jun. 2022 > 19:30

Sa 18. Jun. 2022 > 19:30

WEITERE VORSTELLUNGEN

So 19. Jun. 2022 > 18:00

Mi 22. Jun. 2022 > 19:30

Fr 24. Jun. 2022 > 19:30

So 26. Jun. 2022 > 18:00

Di 28. Jun. 2022 > 19:30

Mi 29. Jun. 2022 > 19:30

Fr 01. Jul. 2022 > 19:30

So 03. Jul. 2022 > 18:00

ORT

StaatenHaus Saal 1

> in deutscher Sprache mit
deutschen Übertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG Duncan Ward,

Rainer Mühlbach

INSZENIERUNG Michael Hampe

BÜHNE & KOSTÜME Germán Droghetti †

ADAPTION BÜHNE & KOSTÜME Darko Petrovic

LICHT Andreas Grüter

VIDEO Thomas Reimer

CHOR Rustam Samedov

DRAMATURGIE Tanja Fasching

PAMINA Kathrin Zukowski

TAMINO Seung Jick Kim

KÖNIGIN DER NACHT Rainelle Krause, Gloria Rehm

1. DAME Claudia Rohrbach, Ivana Rusko

2. DAME Regina Richter, Adriana Bastidas-Gamboa

3. DAME Judith Thielsen, Anja Schlosser

PAPAGENO Matthias Hoffmann, Miljenko Turk,

Wolfgang Stefan Schwaiger

PAPAGENA Maike Raschke, Opernstudio-Mitglied

SARASTRO Lucas Singer, Stefan Cerny, Ante Jerkunica

SPRECHER / 1. PRIESTER Stefan Hadžić, Oliver Zwarg

MONOSTATOS Ján Rusko, John Heuzenroeder

ERZÄHLER / 2. PRIESTER Martin Koch

1. GEHARNISCHTER John Heuzenroeder, Young Woo Kim

2. GEHARNISCHTER Sung Jun Cho

DREI KNABEN Solisten des Knabenchores der

Chorakademie Dortmund

CHOR DER OPER KÖLN

STATISTERIE DER OPER KÖLN

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN



Adriana Bastidas-Gamboa, Chor der Oper Köln



»Carmen«
Georges Bizet



Alina Wunderlin, Matthias Hoffmann



»Die Zauberflöte«
Wolfgang Amadeus Mozart

GASTSPIELE

GASTSPIELE

DIE SOLDATEN

Oper in vier Akten

Libretto vom Komponisten nach dem gleichnamigen

Schauspiel von Jakob Michael Reinhold Lenz

Musik von Bernd Alois Zimmermann (1918 – 1970)

halbszenisch

PREMIERE
KÖLNER PHILHARMONIE

Sa 12. Feb. 2022 › 20:00

PREMIERE
PHILHARMONIE PARIS

Mi 23. Feb. 2022 › 20:30

PREMIERE ELBPHILHARMONIE
HAMBURG

Sa 26. Feb. 2022 › 20:00

MUSIKALISCHE LEITUNG François-Xavier Roth

INSZENIERUNG Calixto Bieito

KLANGREGIE Paul Jeukendrup

CHOR Rustam Samedov

WESENER, EIN GALANTERIEHÄNDLER IN LILLE

Pavel Daniluk

MARIE, SEINE TOCHTER Emily Hindrichs

CHARLOTTE, SEINE TOCHTER Judith Thielsen

WESENERS ALTE MUTTER Kismara Pezzatti

STOLZIUS, TUCHHÄNDLER IN ARMENTIÈRES Leigh Melrose

STOLZIUS, MUTTER Dalia Schaechter

OBRIST, GRAF VON SPANNHEIM Miroslav Stričević

DESPORTES, EIN EDELMANN Martin Koch

PIRZEL, EIN HAUPTMANN John Heuzenroeder

EISENHARDT, EIN FELDPREDIGER Oliver Zwarg

HAUDY Miljenko Turk

MARY Wolfgang Stefan Schwaiger

DIE GRÄFIN DE LA ROCHE Sharon Kempton

DER JUNGE GRAF, IHR SOHN Alexander Kaimbacher

MITGLIEDER DES HERREN- & EXTRACHORES DER OPER KÖLN

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN

GASTSPIEL

DER RING DES NIBELUNGEN FÜR KINDER

Es ist ein außergewöhnliches Ereignis!

Die Oper Köln unter der Intendanz von Dr. Birgit Meyer ist eingeladen, mit zwei Produktionen der Kinderoper Köln in Korea zu gastieren:

Mitte Mai 2022 machen sich die einzigartigen, speziell für Kinder erstellten Fassungen von »Das Rheingold« und »Die Walküre« aus Richard Wagners »Der Ring des Nibelungen« auf die Reise nach Sejong, Korea.

MUSIKALISCHE LEITUNG Rainer Mühlbach

INSZENIERUNG Brigitta Gillessen

BÜHNE & KOSTÜME Christof Cremer

BESETZUNGEN SIEHE SEITEN 130 UND 133

ES SPIELT DAS ORCHESTER DER OPER VON SEJONG.



TANZ

URAUFFÜHRUNG

FLUT

Ein Tanzprojekt zum 250. Geburtstag von
Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

URAUFFÜHRUNG

So 05. Sep. 2021 › 18:00

WEITERE VORSTELLUNGEN

Fr 10. Sep. 2021 › 19:30

So 12. Sep. 2021 › 18:00

ORT

StaatenHaus Saal 2

DUISBURG-PREMIERE

Fr 17. Sep. 2021
Theater Duisburg

**EINE KOPRODUKTION DER OPER KÖLN MIT EMANUELE SOAVI
INCOMPANY UND DEN DUISBURGER PHILHARMONIKERN**

KONZEPT Emanuele Soavi, Achim Conrad

CHOREOGRAFIE Emanuele Soavi

IN ZUSAMMENARBEIT MIT 12 Tänzer*innen der
Emanuele Soavi incompany

CO-CHOREOGRAFIN & COACH Nora Sitges-Sardá

AUSSTATTUNG Darko Petrovic

LICHT Andreas Grüter

MUSIK Ludwig van Beethoven Symphonie Nr. 7 op 92 /
Streichquartett Nr.8 op 59,2 | Wolfgang Voigt &
Stefan Bohne (Elektronische Komposition)

ORCHESTER UND SOLIST*INNEN der Duisburger Philharmoniker

DIRIGENTIN Cecilia Castagneto

EIN PROJEKT IM RAHMEN VON BTHVN 2020,
GEFÖRDERT DURCH die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien, das Ministerium für Kultur
und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen,
den Rhein-Sieg-Kreis und die Stadt Bonn
MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DES Italienischen
Kulturinstituts Köln

EMANUELE SOAVI INCOMPANY erhält die Konzeptionsför-
derungen der Stadt Köln und des Landes NRW und
wird unterstützt durch **DIEHL+RITTER/TANZPAKT**
RECONNECT, gefördert von der Beauftragten der
Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen
der Initiative **NEUSTART KULTUR**. Hilfsprogramm Tanz

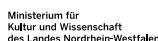
Ein Projekt im Rahmen von

**BTHVN
2020**

 **Stadt Köln**
Kulturamt

Gefördert durch:

 Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

 Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen




**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

 **RHEIN SIEG
KREIS**

**NEU
START
KULTUR**

**DIEHL+
RITTER**

 Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

 **ISTITUTO
italiano
di CULTURA**
COLONIA

Anlässlich des Beethoven-Jubiläums 2020 setzten die Oper Köln, die Duisburger Philharmoniker unter der Leitung von Cecilia Castagneto und der Choreograf Emanuele Soavi mit seinem Ensemble incompany, bestehend aus 12 Tänzer*innen sowie den Elektronikkomponisten Wolfgang Voigt und Stefan Bohne, mit dem Projekt FLUT ihre außergewöhnliche, künstlerische Zusammenarbeit fort. Ausgehend von der 7. Symphonie des musikalischen Visionärs Ludwig van Beethoven über sein Streichquartett Nr. 8 hin zu einer elektronischen Neukomposition entsteht im Zusammenspiel mit Zeitgenössischem Tanz ein Spannungsfeld der Gegensätze zwischen Kollektiv und Individualität, Instinkt und Funktionalität, Utopie und Realität.

Beethovens steter Drang zu künstlerischer Erneuerung und sein sezierender, visionärer Blick auf die sozialen und politischen Bewegungen seiner Epoche verleihen seinem Werk eine unerschöpflich scheinende Energie. Gleich einer fortwährenden Flut unterschiedlichster emotionaler und intellektueller Zustände überträgt sie sich auf die Hörenden, beeinflusst das Sein und Erleben, wie die Flut in der Natur Landschaft und Lebensbedingungen verändert.

Dieser Idee des stetigen Wandels folgend, nehmen in FLUT sowohl die musikalischen Formationen als auch der von Darko Petrovic entworfene Bühnenraum jeweils neue Gestalt und Größe an. Das internationale Tanzensemble variiert Formensprache und Bewegungsqualität, die Choreografie entwirft zeitgenössische, dynamische Bilder einer im Auf- und Umbruch befindlichen Gesellschaft.

Als Triptychon konzipiert, stellt FLUT zwei Schlüsselwerke Beethovens einer Uraufführung gegenüber, die Fragmente beider Werke aufgreift und diese in elektronische Sounds und Klangspuren überführt. Inspiriert von Beethovens Persönlichkeit und Lebensweg zeichnet Emanuele Soavi auf dieser musikalischen Folie ein Universum des ICH, das existenzielle Fragen aufwirft, sich der Angst vor dem Unbekannten stellen und mit seiner Identität immer wieder neu verorten muss: Das ICH als gesellschaftliches Wesen, kreatives Individuum und Träger*in ungeahnter Innenwelten.

Emanuele Soavi incompany arbeitet in Kooperation mit (inter)nationalen Künstler*innen seit 2012 in unterschiedlichen Formaten an spartenübergreifender, struktureller und künstlerischer Vernetzung, kommunal, regional, bundesweit, international und geht neue Wege als »Brückenbauer« zwischen Institution und freier Szene, Erbe und Gegenwart, Labor und Großprojekt, Forschung und Praxis, Künstler*innen und Publikum. *www.emanuelesoavi.de*

PREMIERE

NEDERLANDS DANS THEATER 2

PREMIERE

Do 30. Sep. 2021 › 19:30

WEITERE VORSTELLUNG

Fr 01. Okt. 2021 › 19:30

ORT

StaatenHaus Saal 1

»THE BIG CRYING«

CHOREOGRAFIE MARCO GOECKE

MUSIK Rorogwela: »Death Lullaby«; Electricity feat. Fire Eater: »Indlela Yababi«; Extreme Music From Africa (Susan Lawly, 1997). Tori Amos: »Beauty Queen«, »Marianne« (arranged by John Philip Shenale), »Blood Roses«, »In the springtime of his voodoo«, »Bells For Her«. Published by Downtown Music Publishing (P) Atlantic Recording Corporation, A Warner Music Group Company. »Losing my Religion«. Published by Night Garden Music

»IMPASSE«

CHOREOGRAFIE JOHAN INGER

MUSIK Komposition von Ibrahim Maalouf: »Lily will soon be a woman«, »maeva in wonderland«, »your soul«, »never serious«, »they don't care about us«

Es ist eine lange Tradition, die das »Nederlands Dans Theater« mit Köln verbindet, doch sind diese Begegnungen exklusiver geworden. – Das 1978 gegründete »NDT 2« sollte ursprünglich den Nachwuchs für die Hauptkompanie heranziehen, doch mittlerweile handelt es sich um eine nahezu eigenständige Kompanie. Die 17 bis 21 Jahre alten Tänzer*innen sind hochtalentiertere starke Persönlichkeiten, die bereit sind, sich auf die Arbeiten von etablierten und auch neuen Choreograf*innen mit deren ganz eigenen Handschriften einzulassen. Im StaatenHaus zeigen sie nun die neuen Arbeiten von Johan Inger und Marco Goecke, zweien der namhaftesten Choreografen weltweit.

»THE BIG CRYING« Wer die Werke von Marco Goecke kennt, weiß, dass sie immer auch mit ihm selbst und mit ihrer jeweiligen Entstehungszeit zu tun haben. Vielleicht ist »The Big Crying« Goeckes persönlichstes Stück, begonnen im Herbst 2020, kurz nach dem Tod seines Vaters. Es sei ein Stück über Abschied und über ›alles, was wir verbrennen müssen‹, sagt der Choreograf und spricht weiter von Körpern, ›die wie kaputte Motoren sind‹ und von ›Kostümen, die an Vorhänge von Leichenwagen erinnern‹. Dass zu seiner Musikauswahl ein »Death Lullaby« gehört, verwundert da nicht, ebenso treffend ist »Blood Roses« der amerikanischen Sängerin Tori Amos, deren manchmal verwirrende Poesie Goeckes Tanz sehr nahe ist. Die gesamte Kreation, dargeboten von 19 herausragenden Tänzer*innen, kommt mit der feurigen Kraft einer ganzen Kompanie daher, die spüren lässt, dass gerade bei aller Vergänglichkeit der Tanz immer auch die Freude am Leben und den Drang, lebendig zu sein, zelebriert.

Marco Goecke, in Wuppertal geboren, erhält seine Ballettausbildung an der Münchner Heinz-Bosl-Stiftung und am Königlichen Konservatorium Den Haag. Erste Engagements führen ihn an die Deutsche Oper Berlin und das Theater Hagen, wo er im Jahr 2000 erstmals choreografiert. Mit seiner völlig eigenen Bewegungssprache ist er rasch weltweit gefragt und gewinnt fortan bedeutende Preise. Von 2005 bis 2018 ist Goecke Hauschoreograf für das »Stuttgarter Ballett« und seit 2013 assoziierter Choreograf des »Nederlands Dans Theater«. Seit Januar 2019 ist er Artist in Residence bei »Gauthier Dance«. Seit der Spielzeit 2019.20 ist er Ballettdirektor am Staatstheater Hannover.

»IMPASSE« Unsere heutige Welt wird durch eine Situation definiert, in der sich das Konzept des Fortschritts als Selbstzweck überlebt hat. Johan Inger beleuchtet die Tatsache, dass die Basis des menschlichen Verhaltens in Gruppenzwang und Selbstverlust wurzelt, bestimmt durch die Verführung nicht endender Ströme von ›Neuem‹. Problematisiert wird die Leichtigkeit, mit der wir auf das hereinzufallen scheinen, was andere sagen oder tun, und wie wir in diesem Prozess die Möglichkeit zu fruchtbarem Wachstum verlieren. Besitzen wir die Fähigkeit, die Welt gemeinsam ernsthaft zu hinterfragen und sie neu zu erfinden? Durch die stetige Zunahme der Anzahl der Tänzer*innen auf der Bühne und die gleichzeitige Verkleinerung des Raums erzeugt »IMPASSE« ein Gefühl der Dringlichkeit. Fließende Bewegungen und starke Rhythmen werden vom jungen Ensemble des »NDT 2« durch Momente hysterischer Komik und manischer Isolation umgesetzt, darauf abzielend, dass wir gemeinsam stärker sein könnten. Allein sind wir zu schwach.

Johan Inger, gebürtiger Schwede, tanzt fünf Jahre lang beim Königlichen Ballett in Stockholm und wechselt dann zum »Nederlands Dans Theater«, wo er bis 2002 als Tänzer engagiert ist. Jifí Kylián, damaliger Leiter der Kompanie, betraut ihn mit einer Choreografie – »Mellantid« wird mehrfach ausgezeichnet. Seitdem choreografiert er regelmäßig für das »NDT« und viele andere Kompanien in ganz Europa. Charakteristisch ist seine theatralische und teils groteske Tanzsprache. Zu den bekanntesten Werken gehört »Walking Dead« zu Maurice Ravel's »Boléro«, bei zahlreichen Kompanien im Repertoire und 2010 mit der »Hubbard Street Dance Company« aus Chicago in der Oper Köln zu Gast. Von 2003 bis 2008 leitet Inger das »Cullberg Ballett«, wo er als Associate Choreographer weiterhin Ballette kreiert. 2013 erhält er die schwedische Carina-Ari-Medaille, 2016 gewinnt er in Moskau den »Prix Benois de la Danse«.





»The Big Crying«

PREMIERE

ABSENCE #2 DECONSTRUCTION OF SPACE

Eine Produktion von IPTanz, koproduziert mit der Oper Köln und dem Kulturamt der Stadt Köln. Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Unterstützt durch Barnes Crossing – Freiraum für TanzPerformanceKunst im Kunstzentrum Wachsfabrik.

PREMIERE

Di 05. Okt. 2021 › 19:30

WEITERE VORSTELLUNGEN

Mi 06. Okt. 2021 › 19:30

Fr 08. Okt. 2021 › 19:30

So 10. Okt. 2021 › 18:00

ORT

StaatenHaus Saal 3

STÜCKENTWICKLUNG Ilona Pászthy in Zusammenarbeit mit dem Ensemble

CHOREOGRAFIE Ilona Pászthy

TANZ Ensemble von IPTanz

SPECIAL PERFORMANCE-GUEST Raphaela Kula

LIVE-MUSIK Zsolt Varga (H) / Christoph Schumacher (D)

VIDEOINSTALLATION Sabrina Brückner

BÜHNE UND SZENOGRAFISCHES KONZEPT miegL

LICHT Marco Wehspann

KOSTÜME Margit Koch

PRODUKTIONSLEITUNG UND KOMMUNIKATION Josefine Pfützte

(Aus der Reihe)

DISTRIBUTION Anika Bendel



Der französische Philosoph Michel Foucault sprach von Ländern ohne Orte und Geschichte, welche als Utopien in den Köpfen der Menschen entstehen – in den Zwischenräumen zwischen ihren Worten, am ortlosen Ort ihrer Träume. Was passiert nun aber, wenn der performende Körper sich im Bühnenobjekt in seiner eigenen Utopie wiederfindet; die Videobilder die Zuschauer*innen in diese Räume hineinziehen, um sich dort zu verlieren?

2020 begann die Kölner Kompanie »Iptanz« um die Choreografin Ilona Pászthy mit ihrer Reihe »absence« über das Verschwinden von Aspekten unseres Lebens. »absence#2« blickt auf den Menschen und sein Verhältnis zum »verschwindenden« Raum, auf Reflexionen über Phantasien im visionären Raum, Topografien vom vergessenen Raum und Erinnerungsräume ... In der individuellen Wahrnehmung kann Raumempfinden sehr verschieden sein – immer abhängig von den äußeren Gegebenheiten, in denen sich die jeweilige Person bewegt. Gesellschaftliche Mechanismen von Rassismus, Flucht oder Krieg als »messbares« Verschwinden eines Raumes spielen ebenso eine Rolle wie die vom Einzelnen als bedrohlich und nicht definierbar wahrgenommene Realität.

Mathematisch betrachtet ist der Raum lediglich eine abstrakte oder konkrete Struktur, beispielsweise die binäre Darstellung virtueller Räume, die andererseits in der Gegenwart einen immer größeren Platz einnehmen und unsere Wahrnehmung, die Rezeption wie auch Beziehungen verändern.

»absence#2« ist eine choreografische, fiktive Annäherung an Themen, die ein solches »Verschwinden des Raumes« auslösen können und was dies für die Gesellschaft bedeuten könnte. Eine schichtweise Betrachtung von Mensch und Raum, von Angst, Traum, Fülle und Leere. Projektionen, Bühnenobjekte und Livemusik weben die Tänzer- und Performer*innen in ein Spiel mit der Illusion, kreieren sich ständig wandelnde Räume, die sich ins Unendliche öffnen, verzerren und wieder auflösen können, die die begrenzte Oberfläche des Objektes umgestalten und der Kraft des realen Raumes entheben.

Ein interaktives Audience-Development-Format vor den Vorstellungen und eine Ausstellung, die Einblicke in den künstlerischen Entstehungsprozess bietet, eröffnen interessierten Zuschauer*innen ergänzend zur Bühnenperformance spielerisch einen sinnlichen Erfahrungsraum und bieten die Möglichkeit, Neugier und Wahrnehmung neu zu formulieren.

PREMIERE

LA CONSAGRACIÓN DE LA PRIMAVERA

Israel Galván / Sylvie Courvoisier / Cory Smythe

PREMIERE

Fr 04. Mär. 2022 › 19:30

WEITERE VORSTELLUNG

Sa 05. Mär. 2022 › 19:30

ORT

StaatenHaus Saal 1

REGIE UND CHOREOGRAFIE Israel Galván

MUSIK Igor Strawinsky: Le Sacre de Printemps

Sylvie Courvoisier, Cory Smythe: Conspiracion

Sylvie Courvoisier: Spectro

TANZ Israel Galván

PIANO Sylvie Courvoisier, Cory Smythe

LICHTDESIGN Rubén Canacho

SOUNDESIGN Pedro León

BÜHNE Pablo Pujol

KOSTÜMBERATUNG Reyes Muriel del Pozo

»Le Sacre du Printemps« übt seit der skandalumwitterten Uraufführung von Nijinsky im Jahre 1913 in Paris eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf die unterschiedlichsten Choreograf*innen aus. An den Bühnen Köln sind in dieser Spielzeit zwei ganz aktuelle Interpretationen zu sehen. Im Depot werden wir die Südafrikanerin Dada Masilo mit ihrer Version präsentieren und im StaatenHaus den Flamencotänzer Israel Galván.

Während einer gemeinsamen Probenpause zur Show »La Curva« spielt die Pianistin Sylvie Courvoisier ein paar Takte aus Strawinskys »Le Sacre du Printemps« – ein zündender Funke für Israel Galván. Er ist elektrisiert von diesem Stück und es entsteht ein Duett zwischen der Pianistin und dem Tänzer, der auch Musiker ist und ein Meister der verschachtelten Rhythmen des Flamencos. Zusammen gestalten sie ein atemberaubendes Stück, als Teil eines Tanzabends für die Pariser Opéra Bastille.

Die musikalische Basis ist Strawinskys technisch wie musikalisch anspruchsvolle Fassung für zwei Klaviere, die er wenige Tage vor der legendären Uraufführung der Orchesterfassung zusammen mit seinem Komponistenkollegen Claude Debussy in privatem Kreis vorstellt. Es ist eine große Herausforderung für

Sylvie Courvoisier, die Komposition mit dem Pianisten Cory Smythe zu interpretieren und dabei den rhythmischen Puls von Israel Galván mit aufzunehmen. Die »folie à deux« wird so zur »folie à trois« und schließlich zu einer eigenen Komposition, die lose auf »Le Sacre du Printemps« beruht. Dabei wird die enge Struktur jeder Zeile zum Rahmen einer Interpretation, die, obwohl frei, sich immer an Strawinsky orientiert. Die Herausforderung geht über das Notenblatt hinaus. Galván übernimmt sozusagen den perkussiven Teil. Im Dialog mit dem Klavier schlägt er den Takt der orchestralen Komposition mit seinen Füßen. Hier ist der Tänzer auch Musiker, ein Schöpfer mit seinem eigenen Instrument.

»Ich liebe es, die Musik zu tanzen, die aus mir kommt und mich in ein Percussion-Instrument zu verwandeln ... Es ist sehr befreiend, nicht einzig und allein Tänzer zu sein.«

Ergänzt wird »Le Sacre du Printemps« durch zwei Kompositionen von Sylvie Courvoisier.

Israel Galván de los Reyes, 1973 in Sevilla geboren und als Sohn professionell tanzender Eltern von klein auf in der Atmosphäre von Flamenco und Tanzsälen groß geworden, entscheidet sich erst 1990 für eine Tanzausbildung. 1994 wird er Mitglied der »Compania Andaluza de Danza« und gewinnt als Tänzer alle erdenklichen Preise in Spanien. Mit »Mira! / Los Zapatos Rojos« bringt Galván 1998 sein erstes eigenständiges Werk auf die Bühne. Seitdem folgen diverse Choreografien. Er ist Associate Artist des »Theatre de la Ville de Paris« und des »Mercat de les Flors« in Barcelona. Galván gilt als Erneuerer des Flamencos. Er stellt traditionelle Techniken Einflüssen aus anderen Tanzstilen gegenüber und führt den Flamenco so auf eine andere Ebene. Galván versucht die essenzielle Kraft des Flamencos herauszuschälen und ihn vom Klischee der eigenen Tradition zu befreien. 2012 wird er mit dem New Yorker »Bessie-Award« ausgezeichnet. 2016 erhält Galván den britischen »Critic's circle National Dance Award«.

Die Pianistin und Komponistin *Sylvie Courvoisier*, 1968 in der Schweiz geboren, studiert Jazz und Klassik an den Konservatorien in Montreux und Lausanne. Seit 1998 lebt und arbeitet sie in Brooklyn. Sie leitet verschiedene Bands und Musikprojekte und nimmt acht Alben auf. Neben dem Trio, das sie mit Kenny Wollesen und Drew Gress gründet, ist sie Co-Leiterin des »Miller's Tale Quartetts« mit Evan Parker, Ikue Mori und Mark Feldman, Mitglied des »Cast-a-net Quintett« mit Israel Galván und der Gruppe »Mephista«. Seit 1997 tritt sie regelmäßig solo oder im Duett mit dem Geiger Mark Feldmann auf. Sie komponiert Musik für Konzerte, Radio, Ballett und Theater und erhält Kompositionsaufträge vom Vidy Theater Lausanne, Pro Helvetia und den Donaueschinger Musiktagen. Sylvie Courvoisier wird mit dem Schweizer Musikpreis ausgezeichnet und mit einem Stipendium der Stiftung für Zeitgenössische Musik / Klang und Chamber Music America's New Jazz Works, USA.

Der Pianist *Cory Smythe*, 1977 in den USA geboren, studiert an der Indiana University und an der University of Southern California. Er spielt Klassische und Neue Musik, Jazz und Improvisation. Dabei arbeitet er mit innovativen und avantgardistischen Künstlern wie Steve Lehmann, Hilary Hahn oder Anthony Braxton zusammen. Mit seiner Musik löst er die Grenze zwischen Komposition und Improvisation auf. Smythe tritt u.a. bei Newport Jazz, Wien Modern, Nordic Music Days und im Lincoln Center auf. Für die Einspielung »In 27 Pieces: The Hilary Hahn Encores« wird er mit einem Grammy Award ausgezeichnet.





Israel Galván





Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem NRW KULTURsekretariat

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



URAUFFÜHRUNG

DIE GESCHICHTE VOM FUCHS, DER DEN VERSTAND VERLOR

Libretto von Martin Baltscheit

nach seinem gleichnamigen Kinderbuch

Musik von Johannes Wulff-Woesten (* 1966)

Auftragskomposition von Oper Köln, Kinderoper Köln

URAUFFÜHRUNG

Sa 20. Nov. 2021 › 18:00

WEITERE VORSTELLUNGEN

Di 23. Nov. 2021 › 11:30

Mi 24. Nov. 2021 › 11:30

Fr 26. Nov. 2021 › 11:30

So 28. Nov. 2021 › 16:00

Mo 29. Nov. 2021 › 11:30

Di 30. Nov. 2021 › 11:30

Do 02. Dez. 2021 › 11:30

Fr 03. Dez. 2021 › 11:30

Sa 04. Dez. 2021 › 15:00

Di 07. Dez. 2021 › 18:00

ORT

StaatenHaus Saal 3

MUSIKALISCHE LEITUNG Rainer Mühlbach

INSZENIERUNG Brigitta Gillessen

BÜHNE & KOSTÜME Jens Kilian

LICHT Andreas Grüter

CHOREOGRAFIE Annika Wiessner

DRAMATURGIE Tanja Fasching

ALTER FUCHS Matthias Hoffmann

JUNGER FUCHS Dustin Drosdziok

DREI JUNGE FÜCHSE Mitglieder des Kölner Domchores
und des Mädchenchors am Kölner Dom

AMSEL / 1. HUHN Ye Eun Choi, Rebecca Murphy

GEISSLEIN / 2. HUHN / 2. HUND Maike Raschke, Luzia Tietze

GANS / 3. HUHN / 3. HUND Lotte Verstaen

GANTER / 1. HUND Lei Lei Xie

HASE / SCHAF / 4. HUND N. N.

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN

Der Alte Fuchs ist ein kluger Überlebenskünstler. Die ›Fuchsinformationen‹, die er den Nachwuchs lehrt, sind einfach: »Ein satter Bauch, ein weiches Fell, die Winter lang, der Tod kommt schnell, das Leben blüht, die Nacht dein Freund, der Wald zum Schutz, der Mensch dein Feind.« Er ist ein äußerst erfolgreicher und listiger Jäger und entkommt der Hundemeute ohne Probleme. Die Jungen Füchse sind begeistert!

Doch der Fuchs wird älter, ein bisschen vergesslich, verliert seine Instinkte: Zunächst weiß er nicht mehr, welcher Wochentag ist und geht am falschen Tag in die Kirche. Dann vergisst er auch den Geburtstag seines Freundes und hat kein Geschenk. Aber er lässt sich die Schokolade und Pralinen auf der Zunge zergehen! Er findet seinen Heimweg nicht mehr und klettert auf einen Baum, macht es sich in einem Vogelnest gemütlich und genießt die Aussicht in luftiger Höhe. Er vergisst zu jagen und isst stattdessen den Brombeerstrauch kahl. Auch das Schwimmen im Teich macht ihm große Freude! Bis er auf der Flucht vor den Hunden vom Baum fällt ... Die Jungen Füchse bringen ihn nach Hause und heilen seine Wunden.

Nur seinen Verstand, den können sie nicht heilen, aber sie beschützen und wärmen ihn und passen mit viel Zuwendung auf ihn auf.

»Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor« ist eine einfühlsame Geschichte über Vergesslichkeit und Demenz, zeigt aber gleichzeitig mit viel Humor, dass das Leben – wenn auch anders gelebt als bisher – neue Erlebnisse und schöne Erfahrungen bringen kann. Und die Jungen Füchse sorgen dafür, dass sich der Alte Fuchs wohlfühlt und ihm nichts passiert.

Im Auftrag der Oper Köln, Kinderoper Köln hat Johannes Wulff-Woesten (Musik) das Kinderbuch von Martin Baltscheit (Libretto) zu einer Oper gemacht. Mit dem Musikalischen Leiter Rainer Mühlbach, der Regisseurin Brigitta Gillessen, dem Ausstatter Jens Kilian und dem Lichtdesigner Andreas Grüter steht ein erfahrenes Produktionsteam am Start. Die Tiere des Waldes singen und spielen Mitglieder des Internationalen Opernstudios der Oper Köln sowie Knaben und Mädchen der Domsingschule.



DER ALTE FUCHS

»Mein Tag, der
konnte heute wirklich
nicht schöner sein!«

DER GESAMTE »RING«

DER RING DES NIBELUNGEN FÜR KINDER

in einer Fassung für die Kinderoper Köln von
Brigitta Gillessen und Rainer Mühlbach
Arrangement im Auftrag der Oper Köln für die
Kinderoper Köln von Stefan Behrisch
Text und Musik von Richard Wagner (1813 – 1883)

**SIE HABEN DIE MÖGLICHKEIT,
DEN GESAMTEN »RING« AN ZWEI
SONNTAGEN ZU SEHEN:**

So 26. Sep. 2021

› 11:30 › Das Rheingold

› 18:00 › Die Walküre

So 07. Nov. 2021

› 11:30 › Siegfried

› 18:00 › Götterdämmerung

Die weiteren Vorstel-
lungstermine finden Sie
auf den nächsten Seiten
und im Kalendarium
am Ende dieses Heftes.

ORT

StaatenHaus Saal 2

PANDION
Partner für Lebensräume

MUSIKALISCHE LEITUNG Rainer Mühlbach

INSZENIERUNG Brigitta Gillessen

BÜHNE & KOSTÜME Christof Cremer

LICHT Nicol Hungsberg

KAMPFCHOREOGRAFIEN Thomas Ziesch

DRAMATURGIE Tanja Fasching

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN



Die Oper Köln hat unter der Intendanz von Dr. Birgit Meyer als erstes Opernhaus den gesamten Opernzyklus »Der Ring des Nibelungen« in einer Fassung für Kinder ab 8 Jahren auf die Bühne gebracht.

Für dieses groß angelegte Vorhaben hat die Oper Köln eigene Fassungen in Auftrag gegeben: Die 60- bis 85-minütigen Opernfassungen wurden vom Leitungsteam der Kinderoper Köln, Rainer Mühlbach und Brigitta Gillessen, erstellt. Stefan Behrisch, Komponist und Professor für Arrangement in Dresden, zeichnete für die Arrangements verantwortlich. Bühne(n) und Kostüme schuf Christof Cremer.

Die »Ring«-Opern wurden in vier Spielzeiten gezeigt: »Das Rheingold« (2017.2018), »Die Walküre« (2018.2019), »Siegfried« (2021.2022) und »Götterdämmerung« (als stream 2020.2021). In der Saison 2021.2022 besteht nun die Möglichkeit, den gesamten »Ring für Kinder« zu sehen.

Richard Wagners musikdramatischer Kosmos wird hier – nicht nur für Kinder – erzählt:

Ein Ring, geschmiedet aus dem Rheingold, verheißt Macht über die Welt und alle Lebewesen auf, unter und über ihr. Doch der Ring ist verflucht, und die göttliche und menschliche Gier nach Gold und Macht zerstört Beziehungen, das Vertrauen in andere und nicht zuletzt die Natur. Die unerschütterliche Liebe der einstigen Walküre Brünnhilde zu Siegfried kann die Götterdämmerung und den Untergang der Welt zwar nicht aufhalten, löst aber den Fluch des Rings und ermöglicht so einen Neuanfang.

Vorabend

DAS RHEINGOLD

WIEDERAUFNAHME

So 26. Sep. 2021 › 11:30

WEITERE VORSTELLUNGEN

Mi 13. Okt. 2021 › 18:00

Do 28. Okt. 2021 › 18:00

Fr 05. Nov. 2021 › 18:00

Fr 12. Nov. 2021 › 18:00

Fr 19. Nov. 2021 › 18:00

ORT

StaatenHaus Saal 2

WOTAN Insik Choi

LOGE John Heuzenroeder

ALBERICH Stefan Hadžić

FASOLT Sung Jun Cho

FAFNER Lucas Singer

FRICKA Judith Thielsen

FREIA Ana Fernández Guerra, Anna Malesza-Kutny

WOGLINDE Ye Eun Choi, Rebecca Murphy

WELLGUNDE Maike Raschke, Luzia Tietze

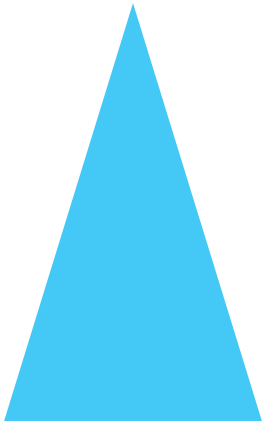
FLOSSHILDE Lotte Verstaen

ERDA Jing Yang

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN

WELLGUNDE

»Der Welt Erbe gewänne
zu eigen, wer aus dem
Rheingold schüfe den
Ring.«





Miroslav Stričević, Lucas Singer, María Isabel Segarra



Veronika Lee, Kathrin Zukowski, Regina Richter

Erster Tag

DIE WALKÜRE

WIEDERAUFNAHME

So 26. Sep. 2021 › 18:00

WEITERE VORSTELLUNGEN

Fr 15. Okt. 2021 › 18:00

Sa 30. Okt. 2021 › 18:00

Sa 06. Nov. 2021 › 11:30

So 14. Nov. 2021 › 18:00

So 21. Nov. 2021 › 18:00

ORT

StaatenHaus Saal 2

SIEGMUND Young Woo Kim

SIEGLINDE Anna Malesza-Kutny

HUNTING Sung Jun Cho

WOTAN Insik Choi

BRÜNNHILDE Jessica Stavros

FRICKA Judith Thielsen

HELMWIGE Ye Eun Choi, Rebecca Murphy

ROSSWEISSE Ana Fernández Guerra, Kathrin Zukowski

SCHWERTLEITE Lotte Verstaen

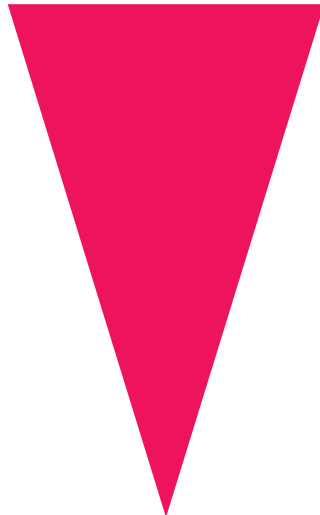
STATISTERIE DER OPER KÖLN

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN

BRÜNNHILDE

»Hojotoho! Hojotoho!

Heia ha! Heia ha!«



Zweiter Tag

SIEGFRIED

WIEDERAUFNAHME

Sa 02. Okt. 2021 › 18:00

WEITERE VORSTELLUNGEN

Sa 16. Okt. 2021 › 18:00

Mi 03. Nov. 2021 › 18:00

So 07. Nov. 2021 › 11:30

Mi 17. Nov. 2021 › 18:00

Di 23. Nov. 2021 › 18:00

ORT

StaatenHaus Saal 2

SIEGFRIED Thomas Heyer, Martin Koch

MIME Paul McNamara

DER WANDERER Insik Choi

ALBERTICH Stefan Hadžić

FAFNER Sung Jun Cho,

Bjarni Thor Kristinsson

BRÜNNHILDE Jessica Stavros,

Hannah Medlam

WALDVOGEL Ye Eun Choi

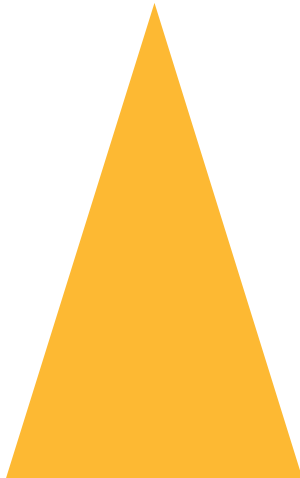
STATISTERIE DER OPER KÖLN

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN



DER WANDERER

»Ein Feuermeer umflutet
die Frau, glühende
Flamme umleckt den Fels.«





Martin Koch, Paul McNamara

Dritter Tag

GÖTTERDÄMMERUNG

WIEDERAUFNAHME

So 03. Okt. 2021 › 18:00

WEITERE VORSTELLUNGEN

Do 07. Okt. 2021 › 18:00

Sa 09. Okt. 2021 › 18:00

So 17. Okt. 2021 › 18:00

Do 04. Nov. 2021 › 18:00

So 07. Nov. 2021 › 18:00

Do 18. Nov. 2021 › 18:00

Mi 24. Nov. 2021 › 18:00

ORT

StaatenHaus Saal 2

SIEGFRIED Thomas Heyer, Martin Koch

BRÜNNHILDE Jessica Stavros, Magdalena Anna Hofmann

GUNTHER Stefan Hadžić

GUTRUNE Ana Fernández Guerra, Anna Malesza-Kutny

HAGEN Sung Jun Cho, Bjarni Thor Kristinsson

ALBERICH Insik Choi

ERSTE NORN / FLOSSHILDE Judith Thielsen, Lotte Verstaen

ZWEITE NORN / WELLGUNDE Maike Raschke, Luzia Tietze

DRITTE NORN / WOGLINDE Ye Eun Choi, Rebecca Murphy

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN

DIE DREI NORNEN

»Kann Liebe die
böse Macht des Ringes
besiegen?«





Rebecca Murphy

AUFTRAGSWERK DER OPER KÖLN
URAUFFÜHRUNG
MOBILES MUSIKTHEATER

MARLA, DIE MAIFLIEGE

EINE INSEKTENOPER

Libretto von Brigitta Gillessen

Musik von Ralf Gscheidle

für alle ab 3 Jahren

Dauer ca. 25 Minuten

URAUFFÜHRUNG

Sa 28. Mai. 2022 › 15:00

ORT

StaatenHaus

WEITERE VORSTELLUNGEN

in Kindergärten und Kitas
in und um Köln sowie
an anderen Spielorten

MUSIKALISCHE LEITUNG Ralf Gscheidle

INSZENIERUNG Brigitta Gillessen

BÜHNE & KOSTÜME Ute Lindenbeck

DRAMATURGIE Tanja Fasching

MARLA, DIE MAIFLIEGE Maike Raschke

LIBELLE / NASHORNKÄFER / BÄRTIERCHEN /

UNBEKANNTE SPEZIES Luzia Tietze

MUSIKER Ralf Gscheidle, N.N.

Marla, die Maifliege, lebt für den Augenblick, denn nur einen einzigen Tag lang kann sie ihr Leben gestalten. Doch sie nützt diese Gelegenheit und macht sich auf den Weg in eine ihr unbekannte Welt.

Auf ihrer Reise begegnet sie der schimmernden, ein bisschen eingebildeten Lila Libelle, die wunderschön singen kann, dem furchteinflößenden Nashornkäfer, der sich als Poet entpuppt, dem immermüden Bert, dem winzigen, tapsigen Bärtierchen, das 100 Jahre alt ist und schon allerhand miterlebt hat, sowie einer unbekannten Spezies, die noch gar nicht entdeckt wurde. Erschöpft von so vielen Abenteuern kehrt sie glücklich nach Hause zurück, lässt ihre Begegnungen noch einmal aufleben und nimmt Abschied.

Ralf Gscheidle, Musiker und Komponist, verleiht den Tieren eine instrumentale Stimme, die Regisseurin Brigitta Gillessen ermöglicht Marla aufregende Begegnungen, und die Ausstatterin Ute Lindenbeck gibt den Insekten das bedrohliche oder auch glänzende Aussehen.



WIEDERAUFNAHME

DIE KLUGE

DIE GESCHICHTE VON DEM KÖNIG UND DER KLUGEN FRAU

Libretto vom Komponisten nach den Gebrüdern Grimm
Musik von Carl Orff (1895 – 1982)
Fassung für zwei Klaviere und Schlagwerk
für Kinder ab 7 Jahren und Familien

WIEDERAUFNAHME

Sa 08. Jan. 2022 › 11:30

WEITERE VORSTELLUNGEN

Do 13. Jan. 2022 › 11:30

Sa 15. Jan. 2022 › 18:00

Do 20. Jan. 2022 › 11:30

Fr 21. Jan. 2022 › 11:30

Sa 22. Jan. 2022 › 15:00

So 23. Jan. 2022 › 11:30

Di 25. Jan. 2022 › 11:30

Fr 28. Jan. 2022 › 11:30

Sa 29. Jan. 2022 › 15:00

ORT

StaatenHaus Saal 3

MUSIKALISCHE LEITUNG Rainer Mühlbach,
Harutyun Muradyan

INSZENIERUNG Brigitta Gillessen

BÜHNE & KOSTÜME Christof Cremer

LICHT Nicol Hungsberg

DRAMATURGIE Tanja Fasching

DER KÖNIG Insik Choi

DER BAUER Lucas Singer

DES BAUERN TOCHTER Ivana Rusko

DER KERKERMEISTER Opernstudio-Mitglied

DER MANN MIT DEM ESEL John Heuzenroeder

DER MANN MIT DEM MAULESEL Wolfgang Stefan Schwaiger

1. STROLCH Martin Koch

2. STROLCH Opernstudio-Mitglied

3. STROLCH Julian Schulzki

STATISTERIE DER OPER KÖLN

KLAVIER Theresia Renelt, Luca Marcossi



Insik Choi, Ivana Rusko

IM STREAM

PÜNKTCHEN UND ANTON

Eine Oper für Kinder nach dem Roman

von Erich Kästner

Libretto von Thomas Höft

Musik von Iván Eröd (1936 – 2019)

für Kinder ab 6 Jahren

Dauer ca. 60 Minuten

**STREAMING
OPER KÖLN**

MUSIKALISCHE LEITUNG Harutyun Muradyan

INSZENIERUNG Brigitta Gillessen

BÜHNE & KOSTÜME Jens Kilian

LICHT Philipp Wiechert

DRAMATURGIE Tanja Fasching

PÜNKTCHEN Ana Fernández Guerra

ANTON Luzia Tietze

HERR POGGE Stefan Hadžić

FRAU POGGE Claudia Rohrbach

FRÄULEIN ANDACHT Maike Raschke

ROBERT DER TEUFEL Dustin Drosdziok

BERTA, KÖCHIN Lotte Verstaen

FRAU GAST Eva Budde

GOTTFRIED KLEPPERBEIN Sung Jun Cho

KELLNER/POLIZIST Tom Wirtz

PASSANT Robin Ebneith

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN

LESEREIHE MIT MUSIK

R(H)EINHÖREN!

Literatur und Musik
für Kinder von 4 bis 10 Jahren

TERMINE

So 16. Jan. 2022 > 11:00
So 20. Mär. 2022 > 11:00
So 12. Jun. 2022 > 11:00
So 19. Jun. 2022 > 11:00

ORT

StaatenHaus

Statt eines Eintrittspreises bitten wir um einen Unkostenbeitrag von 5,- € pro Person. Dieser kann nur am Tag der Veranstaltung beim Einlass bezahlt werden.

An ausgewählten Sonntagen kommen Schauspieler*innen und Sprecher*innen in die Kinderoper, um Zuhörer*innen ab 4 Jahren aus bekannten und neuen Kinderbüchern vorzulesen. Klassische, romantische oder zeitgenössische Live-Klaviermusik rundet die Lesungen ab.

Die Vorlesereihe mit Musik veranstaltet die Kinderoper Köln gemeinsam mit dem Jungen Literaturhaus Köln.

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
Junges
literaturhaus
köln

OPER FÜR JUNG UND ALT

Opernbesuche für Menschen mit Demenz und ihre Begleiter*innen

ANMELDUNG, TERMINE UND INFORMATIONEN

theaterpaedagogik@buehnen.
koeln oder 0221.221 283 84

Je nach Verlauf der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen werden verschiedene Stücke und Termine zur Auswahl stehen.

Das Projekt »Oper für Jung und Alt« wurde 2017 mit dem Rudi Assauer Preis, dem bedeutendsten Preis für ein Demenzprojekt in Deutschland, ausgezeichnet.

Das Projekt Oper für Jung und Alt ermöglicht Opernbesuche sowohl für Menschen mit Demenz und ihre Begleiter*innen als auch für Kinder. Der Besuch der Oper findet im Rahmen der regulären Vorstellungen des laufenden Spielplans der Kinderoper Köln statt.

Wenn Sie einen Menschen mit Demenz betreuen und gemeinsam eine Opernvorstellung besuchen möchten, dann melden Sie sich bitte bei uns. Wir informieren Sie im Vorfeld über alle relevanten Punkte rund um Ihren Opernbesuch (Barrierefreiheit etc.).

Bei der Stückauswahl legt die Oper Köln Wert auf eine kinder- und erwachsenengerechte Ansprache bei hoher musikalischer und darstellerischer Qualität der Produktionen.

Die Besucher*innen erleben eine Aufführung in unmittelbarer Nähe zu den Sänger*innen und kommen in Kontakt mit ihnen, das Ensemble ist auf Publikumsreaktionen eingestellt. Viele Kinder besuchen die Vorstellungen, der gemeinsame Besuch wird so zum intergenerativen Erlebnis.

Im Rahmen von Oper für Jung und Alt gibt es zusätzlich die Möglichkeit der Vor- und Nachbereitung. Als Einstimmung auf den Opernbesuch senden wir Ihnen kostenlos vorbereitendes Material mit Informationen zur Handlung, zum Komponisten und Wissenswertem rund um die jeweilige Inszenierung zu. Nach dem Opernbesuch besuchen wir Sie in Ihrer Einrichtung, singen gemeinsam themenverwandte Lieder und musizieren und spielen geeignete Opernausschnitte.





**THEATER
& SCHULE**



DIE ABTEILUNG THEATER UND SCHULE DER OPER KÖLN

Die Oper Köln als Ort des Austauschs und der Begegnung erleben – dazu lädt auch die Abteilung Theater und Schule Menschen verschiedensten Alters und jeder Herkunft ein. Gemeinsam mit Euch und Ihnen wollen wir uns auf Entdeckungsreise begeben und Oper mit allen Sinnen erfahren und erfahrbar machen. Dafür ermöglichen wir mit zahlreichen Formaten eine vertiefte und erfahrungsorientierte Auseinandersetzung mit Inszenierungen der Oper Köln und Kinderoper Köln, schaffen Begegnungs- und Gesprächsräume und laden ein, selbst kreativ zu werden und eigene künstlerische Ideen zu entwickeln. Mehr zum umfangreichen und vielfältigen Programm für Schüler*innen, Pädagog*innen und Jung und Alt findet Ihr und finden Sie auf den Folgeseiten.

Oper Köln
Abteilung
Theater und Schule
Postfach 10 10 61
50450 Köln

Büro und Workshopraum:

Schanzenstr. 6 – 20;
Gbd. 1.27
51063 Köln
Tel 0221.221 283 84

› theaterpaedagogik@buehnen.koeln

OPER UND SCHULE

RUND UM DEN VORSTELLUNGSBESUCH

Vor einem Opernbesuch gemeinsam spielerisch einen Einstieg in das Musiktheaterwerk finden oder im Anschluss das Erlebte reflektieren: In Verbindung mit einem Vorstellungsbesuch können Lehrende nach Verfügbarkeit und ohne weitere Kosten folgende Bausteine für ihre Klasse dazu buchen:

MATERIALMAPPE Informationen zum Stück, zur Inszenierung an der Oper Köln sowie spielpraktische Anregungen für den Unterricht

EINFÜHRUNGSWORKSHOP – in den Workshopräumen der Oper Köln oder im StaatenHaus mit theaterpraktischen Methoden das Stück, die Figuren und zentrale Themen der Inszenierung erkunden.

RALLYE – vor einer Schulvorstellung der Kinderoper Köln die Welt der Oper in einer Rallye erkunden.

DIGITAL NACHGEFRAGT Zeit für Eindrücke und Fragen nach dem Vorstellungsbesuch (per Videokonferenz oder E-Mail)

Mit einem **PROBENBESUCH** oder einem »MEET AND GREET« (Gespräch mit Künstler*innen der Produktion) können Lehrende nach Verfügbarkeit ihr persönliches Einführungspaket ergänzen.

Termine nach Vereinbarung. Die Workshops finden in der Regel von 10 bis 13 Uhr oder von 14 bis 17 Uhr im Workshopraum der Abteilung Theater und Schule in Köln-Mülheim statt.



SCHULABONNEMENT

Ein Jahr, drei Opernbesuche, umfangreiche Begleitangebote, ein Preis – das Schulabonnement. Lehrende wählen für sich und ihre Schüler*innen drei Stücke an drei Terminen aus einer Liste aus und teilen Ihre Auswahl bis zum **11. OKTOBER 2021** (Beginn der Herbstferien) mit. Die Liste kann über die Abteilung Theater und Schule angefordert werden. Schüler*innen zahlen pro Abo nur 25 €, für Eltern und Lehrende sind Begleitabos verfügbar. Nach Zusendung der Karten können kostenfrei Begleitformate wie Einführungsworkshops, Infomaterial für Schüler*innen und Kurzeinführungen dazu gebucht werden. Das Schulabonnement kann nur von Schulen in Anspruch genommen werden.

SCHULPROJEKTE

EXTRAKLASSE Jeweils eine Klasse erhält die Chance, die Entwicklung einer neuen Inszenierung der Oper oder Kinderoper Köln hautnah mitzuerleben. In mindestens zwei Workshops tauchen die Schüler*innen vertieft in die Musik und Handlung des jeweiligen Werkes ein. In Probenbesuchen und einem Künstler*innengespräch lernen sie Mitarbeitende der Oper kennen und können sogar einen Blick hinter die Kulissen des Staatenhauses oder in die Werkstätten werfen. In einem Kreativprojekt geht die ExtraKlasse dann künstlerisch mit dem Erfahrenen und Erlebten um. Am Ende steht als Höhepunkt der gemeinsame Vorstellungsbesuch. Ein Nachgespräch rundet das Projekt ab.

Nähere Informationen und die aktuelle Ausschreibung finden Sie auf unserer Website oder der Website der Theatergemeinde Köln.

› www.oper.koeln/de/theater-und-schule/
› www.theatergemeinde-koeln.de

SCHULTHEATERFESTIVAL 2022 Begegnung und Scheinwerferlicht. Das Kölner Schultheaterfestival lädt kurz vor den Sommerferien Theaterproduktionen von und mit Schüler*innen zu einem außergewöhnlichen Wochenende an die Bühnen Köln ein. Im Zentrum des Festivals stehen die Produktionen ausgewählter Theatergruppen von Grund- bis Oberstufe und die Begegnung mit Gleichgesinnten. Ob Performance, Schauspiel, Musiktheater oder Puppenspiel – alle Darstellungs- und Spielformen sind willkommen.

8. COMICWETTBEWERB ZU »HÄNSEL UND GRETEL«

Der Comic-Wettbewerb der Oper Köln für Zeichentalente zwischen 12 und 20 Jahren geht in die 8. Runde. Diesmal ist die Aufgabe, einen Comic zu Humperdincks Oper »Hänsel und Gretel« zu zeichnen, die im Dezember 2021 Premiere feiert.

OPER FÜR PÄDAGOG*INNEN

Fortbildungen und Praktika für Pädagog*innen
und Studierende pädagogischer Studiengänge

BERUFSFELDPRAKTIKUM IN DER OPER FÜR STUDIERENDE VERMITTLUNGSPROJEKT ZU »CARMEN«

Lehramtsstudierende im Fach Musik oder weiterer Studiengänge können im Rahmen des Vermittlungsprojekts ihr Berufsfeld- oder Projektpraktikum in der Abteilung Theater und Schule der Oper Köln absolvieren. Nach einer Einführung in verschiedene Methoden der Musiktheatervermittlung konzipieren die Studierenden in der Woche vom 7. bis 11. März 2022 selbst einen dreistündigen theaterpraktischen Einführungsworkshop zur Oper »Carmen«. Diesen Workshop führen sie dann in den vier Wochen vor den Osterferien (14. März bis 8. April 2022) selbst mit Klassen und Kursen verschiedener Jahrgangsstufen und Schulformen durch und sammeln so praktische Unterrichtserfahrung.

FORTBILDUNGEN FÜR PÄDAGOG*INNEN ZU AKTUELLEN PRODUKTIONEN DES SPIELPLANS

Anhand von Inszenierungen des aktuellen Spielplans erproben Pädagog*innen Methoden zur Vermittlung von Musiktheater, die sie dann auch eigenständig auf weitere Stücke übertragen und in ihrem Unterricht anwenden können. Gruppen von Referendar*innen können direkt einen Termin mit der Abteilung vereinbaren, Lehrenden bieten wir offene Fortbildungen zu festgesetzten Terminen an.

FORTBILDUNGSREIHE »ALLES DRAMA«

»Alles Drama« ist eine Fortbildungsreihe der Theaterpädagog*innen der Oper Köln und des Schauspiels Köln. In jeder Spielzeit wird ein Modul von je sechs Workshops angeboten, in dem sich Pädagog*innen und weitere Interessierte vertiefend einem Thema widmen. Die Fortbildungsreihen bauen nicht aufeinander auf und können unabhängig voneinander besucht werden.

Termine und weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie auf unserer Website.

› www.oper.koeln/de/theater-und-schule/

Informationen zur aktuellen Fortbildungsreihe finden Sie auf unserer Website.

› www.oper.koeln/de/theater-und-schule/



Aktuelle Termine finden Sie auf unserer Website:

› www.oper.koeln.de/theater-und-schule/

INFORMIERT BLEIBEN

INFORMATION FÜR LEHRENDE Die Musiktheaterpädagoginnen stehen Lehrenden gern zur Beratung, Planung von Projekten, Opernbesuchen, Austausch und sonstige Anliegen per Videokonferenz zur Verfügung. Nach Verfügbarkeit können Lehrende die Sprechstunde auch in ihre Schule verlagern und die Musiktheaterpädagoginnen exklusiv in ihre Fachschaft einladen. Zu ganz besonderen Treffen laden die Musiktheaterpädagoginnen im Verlauf der Spielzeit noch einmal gesondert in die Oper ein.

NEWSLETTER Wir informieren regelmäßig über unsere aktuellen Angebote per E-Mail. Für eine Newsletteranmeldung können Interessierte eine kurze E-Mail an theaterpaedagogik@buehnen.koeln schreiben.



OPER FÜR ALLE

FÜR JUNG UND ALT: OPER FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Betreuer*innen gibt es in der Spielzeit 2021.22 zwei Wege, Oper gemeinsam mit Kindern zu erleben: in einer der Vorstellungen der Kinderoper Köln im StaatenHaus oder bei Ihnen vor Ort mit einer mobilen Produktion. Für beide Angebote ist umfangreiches Begleitmaterial erhältlich und eine Nachbereitung kostenfrei buchbar.

Für Menschen mit Demenz

Weitere Informationen
finde Sie auf Seite 144
in diesem Heft.

Terminanfragen:
*theaterpaedagogik@
buehnen.koeln*

WORKSHOPREIHE BERUFE AN DEN BÜHNEN KÖLN

In den Osterferien 2022 laden Mitarbeitende der Bühnen Köln Interessierte ab 14 Jahren an ihre Arbeitsplätze auf oder hinter der Bühne, in Werkstätten oder Büros ein. Nicht nur zuschauen, sondern selbst praktisch loslegen lautet die Devise. Das vielseitige Programm und Informationen zur Anmeldung sind ab Februar 2022 auf den Homepages von Oper Köln und Schauspiel Köln zu finden.

FÜR FAMILIEN

Familien können an mehreren Terminen von September bis November an mehreren Wochenenden mit uns gemeinsam in die Welt der Nibelungen eintauchen, mit vielen Entdeckungsmöglichkeiten und erlebnisreichen Angeboten rund um die Oper und den sagenumwobenen Ring.





SOWIE ...

DEUTSCHER DIRIGENTENPREIS

Emotionen – Spitzenleistungen – Karrieren

Die Austragung des Deutschen Dirigentenpreises findet im Oktober 2021 zum dritten Mal in Köln statt. Der Deutsche Dirigentenpreis ist ein vom Deutschen Musikrat in Partnerschaft mit der Kölner Philharmonie, der Oper Köln, dem Gürzenich-Orchester Köln und dem WDR Sinfonieorchester ausgetragener internationaler Wettbewerb für junge Dirigentinnen und Dirigenten.

12 junge Talente, die das Bewerbungs- und Auswahlverfahren erfolgreich durchlaufen haben, präsentieren sich in Köln mit gleich zwei Spitzenorchestern – dem WDR Sinfonieorchester und dem Gürzenich-Orchester Köln – sowie mit Sängerinnen und Sängern der Oper Köln. Dabei stellen die Kandidat*innen ihr Können in den Gattungen Oper und Konzert unter Beweis.

Die Jury des Deutschen Dirigentenpreises setzt sich aus Persönlichkeiten des internationalen Musiklebens zusammen. Markus Stenz übernimmt den Vorsitz, weitere Jurymitglieder sind Marc Albrecht, Dirigent, Martin Griebel, Solo-Trompeter im WDR Sinfonieorchester, Prof. Dr. Hartmut Haenchen, Dirigent, John Carewe, Dirigent, Torsten Janicke, 1. Konzertmeister im Gürzenich-Orchester Köln, Louwrens Langevoort, Intendant der Kölner Philharmonie und Geschäftsführer der KölnMusik GmbH, Cristian Mačelaru, Chefdirigent des WDR Sinfonieorchesters, Dr. Birgit Meyer, Intendantin der Oper Köln, Nora Pötter-Grabko, Geschäftsführerin der Künstleragentur Dr. Raab & Dr. Böhm, Kristina Poska, Dirigentin sowie Lucas Singer, als Basist Ensemblemitglied der Oper Köln.

Neben der Auslobung von Preisgeldern bis zu einer Höhe von 32.500,-€ werden Konzertengagements und Assistenzen bei deutschen Orchestern und Opernhäusern an die Preisträger*innen vergeben. Der Deutsche Dirigentenpreis 2021 wird gefördert durch die Stadt Köln, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Kulturstiftung der Länder, die Ernsting Stiftung Alter Hof Herding, das Internationale Kurt Masur-Institut, die Ursula Lübke-Stiftung, den Freundeskreis Dirigentenforum sowie den Taktstock-Hersteller Rohema.

FINALKONZERT

Sa 23. Okt. 2021 > 20:00

ORT

Kölner Philharmonie

ÖFFENTLICHE WERTUNGS- RUNDEN

Do 21. Okt. 2021

Fr 22. Okt. 2021

Eintritt frei

EINTRITT FINALKONZERT

25,-€



DEUTSCHER
DIRIGENTENPREIS



OPER / KÖLN

GÜRZENICH
ORCHESTER
KÖLN



Kölner
Philharmonie



WDR 3

42. ROTKREUZ-GALA

Musik für Menschlichkeit

TERMIN

So 19. Dez. 2021 › 11:00

ORT

StaatenHaus Saal 1

MODERATION

Dr. Birgit Meyer &
Georg Kehren

KARTEN

in den Kategorien
22,50€ / 29,50€

Oper Köln

› Tel. 0221.221 28 400

DRK-Köln

› Tel. 0221.54 87 333

benefiz@drk-koeln.de

www.drk-koeln.de

Eine Veranstaltung, die ganz im Zeichen von Advent und Weihnachten steht: Die beliebte Wohltätigkeitsveranstaltung der Oper Köln zugunsten des Kölner Roten Kreuzes hat eine lange Tradition. Bereits zum 42. Mal findet die Rotkreuz-Matinee statt. Bei dem gut zweistündigen Konzert präsentieren die Mitglieder des Opernsembles ehrenamtlich ein vielseitiges und kurzweiliges Bühnenprogramm. Bekannte Solistinnen und Solisten ebenso wie der große Opernchor stellen musikalische Highlights aus laufenden und geplanten Opernproduktionen vor und sorgen mit internationalen Weihnachtsliedern für adventliche Stimmung.

Ergänzt wird die Gala-Matinee durch ein umfangreiches Rahmenprogramm. So stellt das Rote Kreuz vor dem Konzert sowie in der Pause seine Arbeit vor. Mit dabei sind der Rettungshundestaffel, der Sanitätsdienst und die Seniorenreisen. Zu der Hauptattraktion des Rahmenprogramms gehört auch die Rotkreuz-Tombola mit hunderten hochwertigen Preisen wie Konzertkarten, Flugreisen, Hotel- oder Restaurantgutscheine.

Nach einer pandemiebedingten Pause im vergangenen Jahr hoffen die Oper Köln und das Kölner Rote Kreuz wieder auf eine ausverkaufte Gala-Vorstellung – natürlich unter Beachtung der aktuellen Corona-Schutzverordnungen. Denn dank ihrer Beliebtheit ermöglicht die Benefiz-Matinee jährlich rund 30.000 Euro an Erlösen, mit denen das DRK in Köln unbürokratische Nothilfe leisten kann: Vom Schulranzen für bedürftige Schulkinder über warme Mahlzeiten für mittellose Senioren bis zu Kurzreisen für Menschen aus dem Betreuten Wohnen für ehemals Obdachlose.

»SING HALLELUJA«

Weihnachtskonzert
Kölner Jugendchor St. Stephan

VORSTELLUNGEN

Sa 11. Dez. 2021 › 18:00

So 12. Dez. 2021 › 11:00

LEITUNG Michael Kokott

MIT dem Jugendchor St. Stephan

ORT

StaatenHaus Saal 1

GALA

AM 9. JANUAR 2022 FINDET DIE ERSTE GALA ZU DEN THEMEN ALZHEIMER / DEMENTZ UND SEELISCHE GESUNDHEIT IN DER OPER KÖLN STATT.

Eine Kooperation zwischen dem Kölner Verein für seelische Gesundheit (kvsG) zur Förderung des Kölner Alzheimer Präventionszentrum (KAP) der Uniklinik sowie der Oper Köln

VORSTELLUNG

So 09. Jan. 2022 › 11:00

ORT

StaatenHaus Saal 2

Mit der ersten Gala zu den Themen Alzheimer / Demenz und seelische Gesundheit möchte die Oper Köln das deutschlandweit erste Alzheimer Präventionszentrum mit Sitz an der Uniklinik Köln unterstützen. Die Oper vermag mit ihrem Gesang und den mit Musik erzählten Geschichten auch Menschen mit Demenz zu erreichen und zu beleben.

Diese Erfahrung machen wir seit Jahren mit unserem Projekt »Oper für Jung und Alt«. Ein anregendes Lebensumfeld mit möglichst vielen als »schön« empfundenen Ereignissen begünstigt die Lebensqualität der betroffenen Menschen. Dazu möchten wir, die Oper Köln, beitragen.

AUSFÜHRENDE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Ensemble und Internationales Opernstudio der Oper Köln, Chor der Oper Köln, Gürzenich-Orchester Köln

MODERATION

Dr. Birgit Meyer
Georg Kehren



**FREUNDE &
FÖRDERER**

DAS INTERNATIONALE OPERNSTUDIO DER OPER KÖLN & DAS ENSEMBLE KINDEROPER



Ye Eun Choi



Dustin Drosdziok



Ana Fernández Guerra



Anna Malesza-Kutny



Rebecca Murphy



Rainer Mühlbach
Leitung Opernstudio



Maike Raschke



Luzia Tietze



Lotte Verstaen

FREUNDE DER KÖLNER OPER E.V.

Seit mehr als 50 Jahren sind die »Freunde der Kölner Oper« eng mit dem Kölner Opernhaus und dessen Intendanz verbunden. Dabei unterstützen wir in erster Linie das Internationale Opernstudio der Oper und sind stolz darauf, bis heute mehr als 250 junge Künstler*innen gefördert zu haben, von denen viele – z. B. Anne Schwanewilms oder Samuel Youn – internationale Karrieren gemacht haben. Gleichzeitig wird mit den Beiträgen der Opernfreunde indirekt auch die Kinderoper gefördert, da sich deren Ensemble vorrangig aus dem Kreis der Opernstudio-Mitglieder zusammensetzt. Die Kölner Kinderoper, die erste und damit älteste Kinderoper in Deutschland, wurde im Jahre 2018 von UNICEF als Pate Köln anerkannt.

Ein weiteres wichtiges Anliegen des Vereins ist seit 2005 die Verleihung des Offenbachpreises. Der durch die »Freunde der Kölner Oper« gestiftete Preis ehrt alle zwei Jahre ein junges Ensemblemitglied, das sich durch herausragende Leistungen und besondere Bühnenpräsenz auszeichnet. Der Offenbachpreis ist seit 2017 mit einem Preisgeld von € 2.000,- dotiert und wird beim »Fest der schönen Stimmen« verliehen, einem der Höhepunkte des Opernjahres mit internationalen Stars der Gesangsszene. Unsere Mitglieder erhalten für dieses Opernfest Karten mit 50 % Ermäßigung.

Als Mitglied genießen Sie außerdem weitere Vorzüge: Einladungen zu Konzerten des Opernstudios (u. a. Weihnachtskonzert), zu Generalproben neuer Opernproduktionen, zu Künstler*innengesprächen, Workshops, Festveranstaltungen und den Abschlusskonzerten von Meisterkursen des Opernstudios mit internationalen Opernstars. Ferner bieten wir unseren Mitgliedern mit Unterstützung der Oper Köln eine Vorzugsbestellmöglichkeit für alle Aufführungen, den Wegfall von Vorverkaufsgebühren und einen steuerlich absetzbaren Mitgliedsbeitrag.

KULTUR BRAUCHT FREUNDE! Wir freuen uns über jeden, der sich mit unseren Zielen identifizieren kann und Mitglied werden möchte.

Norbert Pabelick
Vorstandsvorsitzender

Information

VORSTAND DER »FREUNDE
DER KÖLNER OPER«

Norbert Pabelick
VORSITZENDER

Markus Ulrich
STELLV. VORSITZENDER

Gregor Grimm
SCHATZMEISTER

Dr. Arnd D. Kumerloewe

Geschäftsstelle:

Ursula Anke

Sürther Str. 152

50999 Köln

Tel. 0221 687571

info@opernfreunde-koeln.de

www.opernfreundekoeln.de

Information

Mitglieder des
Internationalen Opern-
studios der Oper Köln
in der Saison 2021.2022

SOPRAN

Juyeon Shin

SOPRAN

Ana Fernández Guerra

SOPRAN

Anna Malesza-Kutny

MEZZOSOPRAN

Luzia Tietze

MEZZOSOPRAN

Lotte Verstaen

TENOR

Dustin Drosdziok

BARITON

Josef Jeongmeen Ahn

BASS

N. N.

LEITUNG

Rainer Mühlbach

KORREPETITORIN

Sarang Choi

INTERNATIONALES OPERNSTUDIO DER OPER KÖLN

Das Internationale Opernstudio der Oper Köln wurde 1961 gegründet und ist das älteste Opernstudio im deutschsprachigen Raum. Hochtalentierte Nachwuchssänger*in aus aller Welt erhalten hier die Möglichkeit, unter professionellen Bedingungen neben erfahrenen Bühnenprofis der Oper Köln – sowohl in der Kinderoper als auch auf den Hauptbühnen – solistisch aufzutreten; dabei werden sie intensiv szenisch und musikalisch betreut und in den Opernbetrieb integriert.

Zahlreiche Solistinnen und Solisten der Oper Köln und international renommierte Sängerinnen und Sänger wie Matthias Klink, Anne Schwanewilms, Adriana Bastidas-Gamboa, Samuel Youn oder Helen Donath haben ihre Karriere im Kölner Opernstudio begonnen. Das Opernstudio ist Mitglied des internationalen Verbunds EurOperaStudio.

Ermöglicht wird die Arbeit des Opernstudios Köln durch den Verein ›Freunde der Kölner Oper e.V.‹, die Dr. Zieseniß-Krambo Stiftung sowie die Ilshin Culture Foundation, Seoul.

FÖRDERVEREIN DER KINDEROPER ZU KÖLN

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit der Gründung der Kinderoper Köln im Jahre 1996 unterstützt der Förderverein maßgeblich die Kinderoper durch Sponsoren und Förderer und hat damit einen Traum Wirklichkeit werden lassen: den Traum, Kinder teilhaben zu lassen an unserer Kultur.

Teilhabe an unserer Kultur – das heißt jedes Jahr über 50 Aufführungen speziell für Kinder, pädagogisch betreut, mit Materialien zur optimalen Vorbereitung, Ausschneidebögen, Kostümskizzen zum Ausmalen, kleinen Notenbeispielen zum Mitsingen, einfachen Texten zum Inhalt und zum Komponisten.

Das heißt auch: »Tournée« durch Kindertagesstätten. Mit Unterstützung des Fördervereins bereist die Kölner Kinderoper Kitas mit besonderen Produktionen, die bereits Kinder ab drei Jahren ans Musiktheater heranzuführen.

Die Kölner Kinderoper ist keine elitäre Institution für Besserverdienende. Der Förderverein kümmert sich u. a. darum, dass gerade Kinder aus ärmeren oder bildungsfernen Schichten an unserer Kultur teilhaben können: Für Schüler*innen oder Schulklassen, deren Eltern sich eine solche Nebenausgabe nicht leisten können, bezahlen wir als Förderverein die Eintrittskarten. Wir kümmern uns aber auch um unsere neuen Mitbürger*innen und führen sie auf diesem Weg an diesen Teil unserer Kultur heran – und das seit nunmehr stolzen 25 Jahren! Uns sind alle Kinder willkommen, Ihre eigenen, die Kinder Ihrer Freunde, einfach alle Kinder!

Der Förderverein unterstützt die Kinderoper durch Ihre Spenden. Er ist als gemeinnützig anerkannt, daher sind die ihm freundlich zugedachten Spenden steuerlich absetzbar. Bitte helfen Sie dabei, dass die Kinder- und Familienoper weiter besteht!

Herzlichst Ihr
Hansmanfred Boden
Vorsitzender

Information

Förderverein der
Kinderoper zu Köln
c/o Rechtsanwalt Boden
Herbesthallerstraße 11
50933 Köln
Tel 0221.47 68 57 22
*rechtsanwalt.bm.boden@
online.de*

Eingetragen im Vereins-
register des Amtsgerichts
Köln – Nr. 11599
Kreissparkasse Köln
IBAN:
DE51 3705 0299 0000
1092 99
BIC: COKSDE33

Information

Stiftung
Dr. Zieseniß-Krambo
Sparkasse Köln / Bonn
Hahnstraße 57
50667 Köln
Tel. 0221.226 99 525

Dr. Karl Zieseniß †
STIFTUNGSGRÜNDER
Kirsten Werner
VORSITZENDE DES KURATORIUMS

STIFTUNG DR. ZIESENIß- KRAMBO

Die Stiftung Dr. Zieseniß-Krambo wurde von Dr. Karl Zieseniß im Jahr 1996 gegründet und fördert seitdem jeweils ein Mitglied des Internationalen Opernstudios der Oper Köln pro Spielzeit.

Am 22. Juli 2020 ist Dr. Karl Zieseniß, eine der größten Kölner Persönlichkeiten des letzten Jahrhunderts, im Alter von 106 Jahren verstorben. Die Oper Köln gedenkt seiner mit Dankbarkeit und wird die Erinnerung an diesen wertvollen Freund und Förderer in Ehren halten.



DAS KURATORIUM DER OPER KÖLN

Die nachhaltige Förderung des kulturellen Lebens am Standort Köln mit regionaler und internationaler Wirkung ist Ziel des Kuratoriums der Oper Köln.

Die Mitglieder des Kuratoriums unterstützen zudem die Leitung Oper Köln bei langfristigen strategischen Planungen und der Entwicklung von Zukunftsvisionen. So initiierte das Kuratorium u.a. einen Markenprozess – erstmalig an einem Opernhaus im deutschsprachigen Raum – und unterstützte jüngst das Streaming-Angebot der Oper Köln.

Die offene, einladende Haltung der Oper Köln begeistert Publikum wie Kritiker gleichermaßen und wurde mit zahlreichen Auszeichnungen honoriert.

FÖRDERN SIE ALS MITGLIED DES KURATORIUMS DIE OPER KÖLN UND GENIEßEN SIE ZAHLREICHE PRIVILEGIEN

- › regelmäßiger persönlicher Austausch mit der Intendanz
- › jährliche Opernreise
- › exklusiver Kartenservice
- › kostenfreie Programmhefte
- › exklusiver Zugang zum Kostümverleih der Oper Köln
- › Führungen hinter die Kulissen
- › Probenbesuche
- › Gespräche mit Künstler*innen der Oper Köln

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf – wir freuen uns auf Sie!

Heinz M. Breidenbach

Kontakt

Heinz M. Breidenbach
Dr. Heinrich Kemper
Geschäftsstelle
Oberländer Ufer 154 a
50968 Köln

ANSPRECHPARTNERIN

Eva Bergendahl
0221.937 093-21
bergendahl@spghr.eu

Vorstand des Kuratoriums

der Oper Köln

VORSITZENDER

Heinz M. Breidenbach
SCHRIFTFÜHRER
Dr. Heinrich Kemper

Georg Plesser

Jürgen Roters OB a.D.
Gerd-Kurt Schwieren

SCHATZMEISTER

Frank Wagner

VORSITZENDE DES BEIRATS

Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

VORSITZENDER DES KÖLNER KULTURRAT E. V.

Dr. Hermann Hollmann

Ehrenmitglieder

Dr. Birgit Meyer
Anja Harteros

Information

Theatergemeinde Köln e.V.
Auf dem Berlich 34
50667 Köln

Tel 0221.9 25 74 20
Fax 0221.9 25 74 27
*service@theatergemeinde-
koeln.de*
www.theatergemeinde-koeln.de

Geschäftszeiten:

Mo bis Do 9:00 – 18:00 Uhr
Fr 9:00 – 13:00 Uhr

THEATERGEMEINDE KÖLN

EIN SERVICE, DER BEGEISTERT!

WIR VERMITTELN ERLEBNISSE!

Seit über 60 Jahren bietet die Theatergemeinde Abonnements, die Sie inspirieren und verführen werden. Unser großes Angebot steht für erstklassigen Service und höchste Qualität.

IHRE ABO-VORTEILE:

- › **VIELFALT** – Aufführungen in vielen Spielstätten und aus unterschiedlichen Genres
- › **FLEXIBILITÄT** – Sie können Ihr Programm nach Ihren eigenen Wünschen zusammenstellen. Unser Service-Team berät Sie gerne bei der Auswahl.
- › **KOMPETENZ** – Unsere Abonnements beinhalten die Highlights der Kölner Kultur und auch den ein oder anderen verborgenen Schatz.
- › **ÜBERBLICK** – Kostenlose Zusendung des Kulturjournals **RHEINKULTUR**, mit Kritiken, Tipps und Terminen und vielen weiteren Angeboten
- › **KOMFORT** – Sie erhalten Ihre Eintrittskarten bequem per Post.

Seien Sie dabei, erleben Sie Werke großer Komponisten und Autoren, und machen Sie mit uns einen Streifzug durch die Kulturlandschaft Kölns. Ihr passendes Abo wartet auf Sie!

Herzlich willkommen, wir freuen uns auf Sie!

Franz-Josef Knieps
i. Vorsitzender

FREIE VOLKSBÜHNE KÖLN E. V.

IHR ABOSERVICE FÜR DIE BESTEN KULTUR- VERANSTALTUNGEN IN KÖLN

Information

Freie Volksbühne Köln e. V.
Colonia-Haus
Aachener Straße 5
50674 Köln

Tel 0221.952 99 10
Fax 0221.952 99 171
service@volksbuehne.de
www.volksbuehne.de

Geschäftszeiten:

Mo & Di: 10:00 – 16:00 Uhr
Mi & Fr: 10:00 – 14:00 Uhr
Do: 10:00 – 19:00 Uhr

100 JAHRE KULTUR IM ABO!

Seit 1922 steht die Freie Volksbühne Köln für einfachen Zugang zu Kulturveranstaltungen aller Art.

GROSSE AUSWAHL – FAST ALLES IST MÖGLICH

Ob Oper oder Operette, Theater oder Kabarett, ob Jazz im Alten Pfandhaus oder Klassik in der Philharmonie, ob Stunksitzung, Divertissementchen oder Lachende Kölnarena, ob Museumsbesuch oder Exkursion durch die Wahner Heide, ob Acht Brücken oder Romanischer Sommer – *unser Angebot ist unvergleichlich vielseitig, spannend und immer unterhaltsam!*

Sie können selbst auswählen oder wir stellen Ihnen nach Ihren Vorlieben Veranstaltungen zusammen – fast alles ist möglich!

KOMPETENT – SCHNELL – BEQUEM

Wir informieren Sie regelmäßig über unsere attraktiven Angebote und schicken Ihnen Ihre Karten zu. Sie erhalten Informationen zu den Veranstaltungen. Wir beraten Sie gerne!

WIE UND WO?

Bitte mailen Sie uns, rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns in unserer Geschäftsstelle mitten in Köln. Sie sind herzlich willkommen!

Prof. Hans-Georg Bögner
Vorsitzender



PERSONALIA

DAS ENSEMBLE DER OPER KÖLN



Stefan Hadžić



Insik Choi



KS Dalia Schaechter



Regina Richter



Matthias Hoffmann



Sung Jun Cho



Ivana Rusko



Lucas Singer



Samuel Youn



Miljenko Turk



Kathrin Zukowski



Judith Thielsen



Wolfgang Stefan Schwaiger



John Heuzenroeder



Claudia Rohrbach



Emily Hindrichs



Martin Koch



Young Woo Kim



Adriana Bastidas-Gamboa

PERSONALIA

INTENDANZ

INTENDANTIN Dr. Birgit Meyer

CHEFDRAMATURG UND STELLV. DER INTENDANTIN
Georg Kehren

PERSÖNLICHER REFERENT DER INTENDANTIN
& KÜNSTLERISCHER BETRIEBSDIREKTOR
Michael Mund

ASSISTENZ DER INTENDANTIN Sophie Kromer

PROJEKTMANAGEMENT PARTNER UND FREUNDE
DER OPER KÖLN Christine Sonntag

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR
Patrick Wasserbauer

STELLVERTRETENDER GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR
Klaus Kröhne

REFERENT*INNEN DES GESCHÄFTSFÜHRENDEN DIREKTORS
Sarah-Lena Mielke › Philipp Müller
› Kerstin Rostek

ASSISTENTIN DER GESCHÄFTSFÜHRENDEN DIREKTION
Anja Schulze

SANIERUNG BÜHNEN

TECHNISCHER BETRIEBSLEITER Bernd Streitberger

MITARBEITER*INNEN Jens Bartsch
› Christopher Braun › Astrid Golombek
› Ilka Hohmann-Adler › Stephanie Meuter
› Bert Müller › Hans-Gerhard Neuheuser
› Wolfgang Nimptsch › Christiane Röller
› Beate Böttcher-Wachtel
› Anna Werthmann-Kiedrowicz
› Dagmar Willecke › Sascha Esch
› Vivian Rauëiser › Mino Roy

GENERALMUSIKDIREKTOR DER STADT KÖLN UND GÜRZENICH- KAPPELLMEISTER

François-Xavier Roth

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

KÜNSTLERISCHER BETRIEBSDIREKTOR Michael Mund

LEITUNG KBB Nora Weyer

DISPOSITION Judith Becker

MITARBEIT KBB Josephine Winters › N. N.

REFERENT FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE
BELANGE

Sebastian C. Maier

DRAMATURGIE

CHEFDRAMATURG Georg Kehren

DRAMATURGIE Tanja Fasching › Yvonne Gebauer
(a. G.)

DRAMATURGIEASSISTENT Fabian Oliver Bell

TANZGASTSPIELE Hanna Koller

ABTEILUNG THEATER UND SCHULE N. N. (Leitung)
› Johanna Lindenberg (Kinderoper)
› Stephanie Sonnenschein › Nadine Syskowski
(Mitarbeit)

NOTENBIBLIOTHEK Barbara Schönfeld

PRESSE

LEITUNG Meike Becker

REFERENTIN FÜR PRESSE
Marietheres Eicker

REFERENTIN FÜR PRESSE & ONLINEKOMMUNIKATION
Anne Buchenau-Asché

MARKETING

LEITUNG Friederike Dettmar-Fritzen

REFERENTIN Angela Krumpholz

GRAFIK UND HAUSGESTALTUNG

GRAFIK Alice Roch

HAUSGESTALTUNG Elisabeth Neuhöfer

MUSIKALISCHE LEITUNG

GENERALMUSIKDIREKTOR DER STADT KÖLN UND

GÜRZENICH-KAPPELLMEISTER François-Xavier Roth

DIRIGENT*INNEN Cecilia Castagneto

› Markellos Chryssicos › Alfred Eschwé
› Gabriel Feltz › Ralf Gscheidle
› Rainer Mühlbach › Harutyun Muradyan
› George Petrou › Robert HP Platz
› André de Ridder › François-Xavier Roth
› Otto Tausk › Constantin Trinks › Duncan Ward
› Arne Willimczik

STUDIENLEITUNG Arne Willimczik

STELLV. STUDIENLEITUNG, KORREPETITION
Theresia Renelt

LEITUNG OPERNSTUDIO, MUSIKALISCHE LEITUNG
KINDEROPER, KORREPETITION Rainer Mühlbach

KORREPETITOR*INNEN Sarang Choi › Yerim Jo
› Luca Marcossi › Valeria Polunina › N. N.

INSZENIERUNG

Michel van der Aa › Ruth Berghaus †
› Johannes Erath › Brigitta Gillessen
› Tatjana Gürbaca › Michael Hampe
› Oliver Klöter › Béatrice Lachaussée
› Nadja Loschky › Jean Renshaw
› Kai Anne Schuhmacher › Valentin Schwarz
› Lydia Steier

BÜHNE

Andrea Cozzi › Christof Cremer
› Germán Droghetti † › Achim Freyer
› Bernhard Hammer › Stefan Heyne
› Momme Hinrichs (fettFilm) › Jens Kilian
› Ulrich Leitner › Ute Lindenbeck › miegL
› Theun Mosk › Darko Petrovic
› Dominique Wiesbauer

KOSTÜME

Andy Besuch › Christof Cremer
› Germán Droghetti † › Gianluca Falaschi
› Achim Freyer › Valerie Hirschmann
› Melina Jusczyk › Jens Kilian › Margit Koch
› Ute Lindenbeck › Darko Petrovic
› Irina Spreckelmeyer › Katharina Tasch
› Dominique Wiesbauer › Silke Willrett

LICHT

Andreas Grüter › Nicol Hungsberg
› Theun Mosk › Marco Wehspann

VIDEO

Bibi Abel › Momme Hinrichs (fettFilm)
› Gregoire Pont › Thomas Reimer
› Sandra van Slooten & Volker Maria Engel
(schnittmenge) › We Are Will

SZENISCHER DIENST

OBERSPIELLEITERIN Eike Ecker

REGIEASSISTENZ UND ABENDSPIELLEITUNG Arne Böge
› Manuela Kovacs › Charlotte Wulff
› Monika Ehlscheidt (a. G.) › Hannah Kormann
(FSJ Kultur)

**CHOREOGRAFISCHE ASSISTENZ UND STELLVERTR. STATIS-
TERIELEITUNG** Annika Wiessner
› Tanja Baumgart

INSPIZIENZ Kathrin Vinciguerra
(Chefinspizientin) › Heiko Micheler
› Julia Nürenberg › Anna-Katharina Schneider
› Hendrik Broschart (FSJ Kultur)

SOUFFLAGE Elisa Quarello › als Gast:
Radmila Homolka › Elise Kaufman
› Beate Lenzen

LEITUNG STATISTERIE Dirk Mand

KINDEROPER

MUSIKALISCHE LEITUNG Rainer Mühlbach

LEITUNG Brigitta Gillessen

DRAMATURGIE Tanja Fasching

SCHIRMHERR Ralph Caspers

KORREPETITORIN Sarang Choi

THEATERPÄDAGOGIK Johanna Lindenberg

ASSISTENZ LEITUNG KINDEROPER Clara Siewering

FSJ KULTUR Michal Hoffmeyer

INSPIZIENZ Benedikt Lucks

BELEUCHTUNG Patrick Kirsch

TON Matthias Lühmann

BÜHNENTECHNIK Michael Dirsing

› Mike Wienrich › Patrick Kirsch

MASKE Ulrike Kroll › Stephanie Michel-Teschke

REQUISITE Anna Lowygina

ANKLEIDERINNEN Sabine Auberle › Jutta Port

ENSEMBLE

DAMEN Adriana Bastidas-Gamboa

› Emily Hindrichs › Regina Richter
› Claudia Rohrbach › Ivana Rusko
› ks Dalia Schaechter › Judith Thielsen
› Kathrin Zukowski

HERREN Sung Jun Cho › Insik Choi

› Stefan Hadžić › John Heuzenroeder
› Matthias Hoffmann › Seung Jick Kim
› Young Woo Kim › Martin Koch
› Wolfgang Stefan Schwaiger › Lucas Singer
› Miljenko Turk › Samuel Youn

GÄSTE

DAMEN Julia Bullock › Arnheiður Eiríksdóttir

› Jasmin Etezadzadeh › Jenny Daviet
› Isabelle Druet › Daniela Fally
› Olesya Golovneva › Kristiane Kaiser
› Hannah Medlam › Aoife Miskelly
› Natalja Pavlova › Gloria Rehm
› Anna Lucia Richter › Rainelle Krause
› Anja Schlosser › Jessica Stavros
› Aušrine Stundyte › Katrin Wundsam

HERREN Paul Appleby › Joshua Bloom

› Nikolaj Borchev › Stefan Cerny
› Sébastien Dutrieux › Martin Dvořák
› Florian Eckhardt › Holger Falk
› Burkhard Fritz › Renato Girolami
› Thomas Heyer › Ante Jerkunica
› Alasdair Kent › Bjarni Thor Kristinsson
› Paul McNamara › Alastair Miles
› Dmytro Popov › Florian Reiners › Ján Rusko
› Julian Schulzki › Luke Stoker › Taejun Sun
› Ivan Thirion › Stefan Vinke
› Roderick Williams › Lei Lei Xie
› Oliver Zwarg

INTERNATIONALES OPERNSTUDIO DER OPER KÖLN & ENSEMBLE KINDEROPER

LEITUNG Rainer Mühlbach

KORREPETITORIN Sarang Choi › Yerim Jo

OPERNSTUDIO Ana Fernández Guerra

› Anna Malesza-Kutny › Rebecca Murphy

› Juyeon Shin › Luzia Tietze

› Lotte Verstaen › Dustin Drosdziok

› Josef Jeongmeen Ahn › N. N.

ENSEMBLE KINDEROPER Josef Jeongmeen Ahn

› Ye Eun Choi › Dustin Drosdziok

› Ana Fernandez Guerra › Rebecca Murphy

› Maike Raschke › Luzia Tietze

CHOR DER OPER KÖLN

CHORDIREKTOR Rustam Samedov

ASSISTENTIN DES CHORDIREKTORS Bang-In Jung

CHORINSPIZIENT Stefan Kohnke

DAMEN

1. SOPRAN Katharina Fainshtein › Cordula Hack

› Yoshiko Kaneko-Schüler › Ji-Hyun Lee

› Elena Maier › Mariola Mainka-Kusnierz

› Susanna Martin › Constanze Rottler

› Ulrike Simon

2. SOPRAN Eva Budde-Jandt › Ewa Janulek

› Ibolya Nagy-Schuller › Jin Hyeon Park

› Vessela Spassova › Katarina Zimmermann

1. ALT Andrea Roth-Arenz › Astrid Schubert

› Martina Sigl › Andrea Ter Haar

› Franka Wagner › Anna Wüst

2. ALT Barbara Ochs › Christine Pöttsch

› Elena Rose › Marie-Line Sandle

› Heike Wagner › Jing Yang

HERREN

1. TENOR Mungiu Jung › Yong Jin Kim

› Won-Min Lee › Manuel Marin

› Young-Dal Park › Dong Min Suh

› George Ziwiwazde › N. N.

2. TENOR Hakbum Ahn › Zenon Iwan

› Heiko Köpke › Artem Korotkov

› Michail Kapadoukakis › Jong-Cheol Park

› Andrew Penning › N. N.

1. BASS Nam-Uk Baik › Aslan Diasamidze

› Kevin Moreno › Anthony Sandle

› Hans-Ulrich Schüler › Michael Terada

› Christoph Westerkamp

2. BASS Boris Djurić › Norbert Hermanns

› Carsten Mainz › Guido Sterzl › Yakov Strizhak

› Patrick Weglehner

TECHNISCHE DIREKTION

TECHNISCHER DIREKTOR Andreas Fischer

REFERENT UND STELLVERTRETER DES

TECHNISCHEN DIREKTORS Maximilian Haase

ASSISTENTIN DES TECHNISCHEN DIREKTORS

Karin Hajmann-Wolf

PROJEKTKOORDINATION Hanna Imorde

PROJEKTINGENIEURIN Nadine Bolz

PRODUKTIONSLEITUNG Oliver Haas › Petra Möhle

› Christoph Hoppermann › Svenja Karl

› Jan Müller › Ilya Pfaller › Pascal Präckel

AUSSTATTUNG Petra Möhle (Leitung)

AUSSTATTUNGSASSISTENZ Lucie Hedderich

› Anna Lachnit › Lilli Paula Delphin Riesenbeck

› Dorothee Mümmler › Jessica Rosa

› Providenza Valenti › Graziamaria Rizzuto

(fsj Kultur)

FACHKRAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT

Martin Kammann

TECHNISCHER LEITER OPER Volker Rhein

ASSISTENT DES TECHNISCHEN LEITERS Mino Roy

BÜHNENTECHNIK

BÜHNENINSPEKTOR Stephan Juchem

BÜHNENMEISTER Marouan Belmadani

› Thomas Dargel › Wolfgang Fey › Daniel Kreutz

BÜHNENTECHNIK VORARBEITER Helmut Blotzheim

› Pasquale Citro › Ibrahim Dingin

› Michael Dirsing › Theodor Kautz

› Tilman Lehndorff › Andreas Rausch

› Hans Ries › Michael Schons › Wolfgang Thelen

› Marc Weigmann › Horst Wischum

› Konrad Wolff

BÜHNENTECHNIK Britta Bozdech › Nicola Browsers

› Alwin Buettgenbach › Christian Buth

› Karlotta Alberta Eckholt › Robert Farnung

› Thorsten Franke › Ralf Giebel

› Oliver Hamelmann › Mara Hilgers

› Alexandro Iserloh › Marc Kirchdörfer

› Mavin Krahfors › Jonas Krutmann

› Leszek Kuligowski › Michael Lenhart

› Regina Lucas › Michael Mann

› Alexander Meiner › Hakan Mercan

› Rolf Mertens › Aaron Meyer › Marcel Miehle

› Babak Moghaddam-Bagheri

› Markus-Franz Neu-Both › Przemyslaw Nowak

› Mario Nyssen › Theodoros Petridis

› Matthias Poensgen › Marco Priebke

› Andreas Pupin › Daniel Schneider

› Robert Sturm › Stefan Thelen

› Dirk Weiss-Schumacher › Hans-Jürgen Weiser

› Kevin Weyand › Robert Wittko

› Frank Wüsten

KINDEROPER Michael Dirsing › Mike Wienrich

› Patrick Kirsch

PROBEBÜHNEN Helmut Blotzheim › Julian Haupt

BELEUCHTUNG

LEITUNG Andreas Grüter

BELEUCHTUNGSINSPEKTOR Nicol Hungsberg

BELEUCHTUNGSMEISTER Michael Krebs
› Philipp Wiechert › Arndt Rhiemeier

TECHNISCHER EINKAUF BELEUCHTUNG

Christian Grath

STELLWERKSBELEUCHTER*INNEN Frank Görden
› Dominik Vogelgesang › Tina Hünninghaus
› Helene Kleemann

OBEBELEUCHTER Mirco Gläseker › Frank Görden
› Sezayi Morgül › Gregor Leif Schmiedel

BELEUCHTER Simon Breuer › Horst Eßer
› Stefan Hundt › Ulrich Klein › Benjamin Kögeler
› Barry Linge › Baris Morgül › Dirk Richrath
› Niklas Schmutzer › Günter Siebert
› Viktor Vinogradov › Roman Wernerus

TON

LEITUNG Stefan Reich

VORARBEITER Jürgen Keuler-Nett

TONTECHNIKER*IN Terence Goodchild
(Sophie Schütz) › Jens Rahmen › Mehdi Salkhi
› Robert Servos › Gero Wycik

KINDEROPER Matthias Lühmann

KOSTÜM

DIREKTORIN Manuela Martinez Besse

PRODUKTIONSLEITERIN & STELLV. DER DIREKTORIN
Annette Wolters-Perryman

PRODUKTIONSASSISTENTIN Marja Adade

KOSTÜM ASSISTENZ Melina Juszczak › Julia Knaus
› Eva Link › Julia Misiorny › Jonas Ritter
› Patricia Ruskiewicz › Teresa Schimmels

PROBENBETREUUNG Jean Louis Fréré

1. DAMENGEWANDMEISTERIN

Simone Gartner-Brochhaus

STELLVERTRETERIN Anne-Kathrin Lüth

DAMENGEWANDMEISTERINNEN Elke Scholz
› Sabine Reschke

DAMENSCHNEIDERINNEN Christiane Förster

› Luise Hastrich › Heike Hautau
› Elena Loni Jacobs › Stella Käpper-Gillen
› Petra Karisch › Helga Kempen-Kaulen
› Elisabeth Köhl-Wortmann › Lea Ladewig
› Jutta Lütkenhaus › Silvia Michl
› Kathrin Minnaar › Pauline Scholz
› Miriam de Silva › Teresa Tabani
› Susanne Topp › Doreen Voigt › Sandra Yavari
› Regula Zell › Livia Valentina Böß (Auszu-
bildende)

1. HERRENGEWANDMEISTERIN Elisabeth Schmaske

HERRENGEWANDMEISTERINNEN

Ilona Lopes de Oliveira › Johanna Biehl
› Daniela Hunke › Elisabeth Schlücker

HERRENGEWANDMEISTERASSISTENT Leonard Bode

HERRENSCHNEIDER*INNEN Claudia Brausen

› Anna Ebert › Theo Geißenhöner › Hanna Geller
› Iris Gläser › Robert Hebel
› Saskia-Mareen Hofstadt-Rehberg › N. N.
› Susanne Köhler › Heike Langenhöfer
› Ina Lohmann › Beate Luermans
› Manuela Meller › Barbara Napieraj
› Nicola Schmitt › Carmen Scholl
› Mario Schönmann › Daniela Woltering
› Eva Zass › N. N. › Alessandro Gil Kamphausen
(Auszubildender)

GARDEROBENMEISTER Oliver Klaas

ANKLEIDER*INNEN Burkhard Bier

› Melanie Demmer › Heike Fritz › Caridad Gerber
› Verena Klein › Felicitas Lorenzetti
› Anika Marske
› Ronaldo Carlos Oliveira-Bengelsträter
› Beata Ewa Puccini › Sylvia Stock › Erol Yavuz
› N. N. › N. N. › N. N. › N. N.

KINDEROPER Sabine Auberle › Jutta Port

KOSTÜMMALEREI Gudrun Fuchs › N. N.

PUTZMACHEREI Daphne van der Grinten
› Chiara Langanke

SCHUHMACHEREI Daniela Ehrich

› Katrin Mikoleiczik › Sonja Storz

STOFFLAGER Ulrike Theisen

HERRENFUNDUS Bärbel Kollender

DAMENFUNDUS Cyria Michatz

REPERTOIREFUNDUS

Annette Königshausen-Faust

FUNDUSMITARBEIT UND TRANSPORT

Andreas Psykalla

MASKE

LEITUNG Karin Mariaux › Johanna Nagel

MASKENBILDER*INNEN Beatrix Abt

› Haddis Brückmann › Lara Englert › Silvia Haas
› Eva Harbeke › Pascalina Kangelos
› Doris Königstein › Ulrike Kroll › Bianca Kurth
› Sabine Lomberg › Stephanie Michel-Teschke
› Michaela Nett › Michael Schmelter
› Daniela Servos › Rüdiger Strohm › Ute Wittig
› Guillaume Carpentier (Auszubildender)

KINDEROPER Ulrike Kroll

› Stephanie Michel-Teschke



Wie ein Profi online Geld anlegen und digital verwalten?

Kundin & Kunde der Sparkasse KölnBonn

Ja klar!

Mit der App „bevestor“ Geld einfach online nach einem fundierten Investmentkonzept anlegen und professionell verwalten lassen.

Persönlich.
Digital.
Direkt.



sparkasse-koelnbonn.de/direktfiliale



Sparkasse
KölnBonn

REQUISITE

LEITUNG Bernd Bitter

REQUISITEUR*INNEN Isabel Adams › Frank Breuer

› Fabian Güth › Alexander Hergert

› Eva Mülleneisen › Heiner Püschel

› Hans-Joachim Schmitz › Elgin Schulz

› Corinna Staats › Bernadette Voß › N. N.

KINDEROPER Anna Lowygina

WERKSTÄTTEN

LEITUNG Oliver Haas › N. N. (Stellv. Leitung)

DEKORATION Daniel Vogt (Leitung)

› Steven Madynski (Vorarbeiter)

› Franz-Josef Bauer › Mareike Jansen

› Peter Morgenstern › N. N.

AUSZUBILDENDE Jasmin Over › Hanna Thiebes

› Jalil Alrifai

MALSAAL Wencke Wesemann (Leitung Malersaal und Plastik) › Benjamin Reuter (i.Theatermaler und Stellv. Leitung)

THEATERMALER/INNEN Jacob Anders

› Marco Auerbeck › Simon Derkum

› Fredrik Erichsen › Verena Kauric

› Natalie Pfeiffer › Kai Savelsberg › Ellen Sladek

› Svenja Triebel

AUSZUBILDENDE Derya Özmay

PLASTIK Florian Hohenkamp (i.Theaterplastiker und Stellv. Leitung) › Johanna Breuherr

AUSZUBILDENDE Lea Jacobs

SCHREINEREI Frank Hohmann (Leitung)

› Marco Bestgen (Vorarbeiter) › Guido Loitzsch (Vorarbeiter)

SCHREINER Johannes Brandt › Thomas Christoffel

› Jürgen Grede › Lars Hänel › Stefan Huland

› Orhan Kilic › Alfred Köhler › Benoit Lambert

› Frank Wördemann

AUSZUBILDENDER Fabian Wolff

SCHLOSSEREI Boris Thelen (Leitung)

› Martin Arenz (Vorarbeiter) › Alexander Eck (Vorarbeiter)

SCHLOSSER Ralph Bednar › Gerd Jehle

› Tobias Knochen › Attila Morgül

› Michael Scherf › Burak Vural

AUSZUBILDENDE Aaron My › Mike Muster

› Maximillian Sillius

MATERIALWIRTSCHAFT/EINKAUF Michael Matzerath (Leitung) › Marcel Menzerath

AUSZUBILDENDE Sefa Karpuz

PERSONAL, ORGANISATION UND EDV

LEITUNG Wolfgang Tschiersky

STELLV. LEITUNG UND LEITUNG PERSONALSERVICE

Helmut Heinrich

PERSONALSERVICE Anna-Lena Böhning

› Heike Ben Brahim › Kathrin Deutscher

› Eva Doeger › Lisa Eschweiler › Elke Esser

› Jana Fedke › Martina Greven › Elke Neuendorf

› Monika Quenter › Meike Selke › Helga Welz

ORGANISATION Doris Leisten

EDV Peter Ruland (Leitung)

SYSTEMTECHNIK / SYSTEMBETREUUNG Bernd Haeger

› Oliver Raschka › Michael Röhrig-Dornieden

› Michael Werner

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

EXTERNES RECHNUNGSWESEN

LEITUNG Frank Sandhaus

FINANZBUCHHALTUNG Brigitte Alterauge

› Stefan Etteldorf › Doris Rosengarth

› Andrea Rüter

› Doris Schlender › Gabriele Strack

ANLAGENBUCHHALTUNG Serkan Dogan

› Petra Gillissen › Katrin Zacher

BANK/BETRIEBSKASSE Peter Dahlmanns

› Gerd Krein › Samantha Ziegler › Jürgen Zander

BETRIEBSWIRTSCHAFT UND CONTROLLING

LEITUNG Carina Nowka

CONTROLLING Stefanie Babilas

› Zehra Gül Elmas Canivar

› Ursula Meyer-Krömer

KLR Michael Leuschner

SAP ADMINISTRATION Helmut Flosdorf

ZENTRALER EINKAUF Alessa Bohsem

› Sebastian May

VERTRIEB UND KARTENSERVICE

LEITUNG Birgit Doutrelepont

ABONNEMENTBÜRO LEITUNG Susanne Müller

MITARBEITERIN Heike Roebers

MITARBEITER*INNEN KARTENSERVICE

Patrick Buschow › Kamuran Dönmez

› Sascha Eichin › Stefanie Hermann

› Werner Kemner › Souad Knie

› Anne Kuhlenkamp › Maria Lo Vasco

› Patrick Tabakovic › Gabriele Wüst

TELEFONISCHER KARTENSERVICE Angela Buchholz

› Karen Hübler › Sebastian Huppertz

› Dorothea Mailandt › Ana Dias Sampaio

GEBÄUDEMANAGEMENT

BETRIEBSINGENIEUR

Gunnar Wolff (Gesamtleitung)

PROJEKTINGENIEURIN Denise Handler

HAUSTECHNIK N. N. (Leitung) › Markus Welbers
(Vorarbeiter) › Frank Maiwald (Vorarbeiter)

› Marcel Monjeamb (Vorarbeiter)

› Siegfried Rettensteiner (Vorarbeiter)

› Armin Benneker › Marc Bogner › Max Bublies

› Thomas Geisler › Marcel Hermanns

› Pascal Knipprath › Tim Kruppke

› Sven Lewerenz › Holger Thiel

› Albertino Wagner › N. N.

BAUUNTERHALTUNG Joachim Idel › Georg Ropohl

› Markus Wichmann

EXTERNE SERVICES Ulrike Gerten

BESCHAFFUNG Elfriede-Maria Schmitz

INFRASTRUKTURELLES GEBÄUDEMANAGEMENT

Nicole Müller (Leitung)

HAUSVERWALTUNG Thomas Wick (Vorarbeiter)

› Naim Daku › Marc Kerstan › Andreas Müller

› Kai-Uwe Reiners

TRANSPORT Hans Butt (Leitung)

› Thomas Pahl (Vorarbeiter) › Jonny Hammer

› Tekin Izman › Günter Kautz › Matthias Krech

› Stephan Müller › Henryk Springer

HAUSDRECKEREI Serife Kizilkaya

POSTSTELLE Michel-Victor Acar (Leitung)

› Michael Penz › Marinella Pra Florianani

VORDERHAUS

VORDERHAUS-MANAGER Pascal-Claude Rimmele

FOYERLEITUNG Heidrun Adlhofer › Demet Burucu

› Bogdan Ionescu › Arno Rösler

EINLASSPERSONAL Marvin Adlhofer

› Besriye Alasan › Elisabeth Asenso

› Güleser Bakir › Kefsere Berisha

› Niklas Brieger › Melanie Brück

› Maxim Chataev › Bayisa Degene

› Nagihan Deniz › Nora Eickelmann

› Markus Etzbach › Bettina Fischer

› Alexander Füg › Konstantinos Giantsos

› Eric Grünewald › Cebrail Gülcü

› Katrin Haslbeck › Jennifer Hill

› Michael Jäger › Shahram Jahanshahi

› Jonas Jebrane › Elena Jonetz › Claus Kaluschke

› Afshin Kechavarz › Leon Kechavarz

› Nicole Kechavarz › Dominik Kolde

› Laura Kolde › Gerd Lang › Sung Woo Lee

› Sae-Hyun Lee › Moritz Nordt › Anna Piechulik

› Mohammed Reza Darjadze

› Christian Schmitz › Michal Sieracki

› Deniz Uzun › Jan-Steffen Voß › Paulina Wei

PERSONALRAT

BESCHÄFTIGTE Roland Fernstaedt (Vorsitzender) *

- › Bianca Itzek (2. Stellvertr.) *
- › Birgit Gerdes (3. Stellvertr.) * › Sven Broich
- › Boris Durić › Bernd Kierblewsky
- › Georg Lenzen › Leif Lenzner
- › Anneliese Robert › Viktoria Sondermann
- › Maryam Yadegari

BEAMTINNEN Elke Starke (1. Stellvertr.) *

- › Matthias Zöller

SEKRETARIAT Elke Derzbach

* freigestellt

EHRENMITGLIEDER DER BÜHNEN DER STADT KÖLN

Carlos Feller †

Irmgard Först

Prof. Dr. Michael Hampe

Dr. Karl Zieseniß †

DIE OPER KÖLN IST MITGLIED DER DEUTSCHSPRACHIGEN OPERNKONFERENZ UND BEI OPERA EUROPA.



BERGISCHE RESIDENZ
REFRATH
SENIORENRESIDENZ

*In kultivierter Gesellschaft
das Alter genießen...*

BERGISCHE RESIDENZ REFRATH

DOLMANSTRASSE 7
51427 BERGISCH GLADBACH
TELEFON 02204/929-0

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN

GENERALMUSIKDIREKTOR DER STADT KÖLN UND

GÜRZENICH-KAPELLEMEISTER François-Xavier Roth

PERSÖNLICHE REFERENTIN DES GMD

Johanna Grimstein

GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Stefan Englert

REFERENTIN DES GESCHÄFTSFÜHRENDEN DIREKTORS

Henrike Brüdegam

ASSISTENTIN DER GESCHÄFTSLEITUNG

Clara Friedrichs

KÜNSTLERISCHER PROGRAMMLANER Patrick Hahn

ORCHESTERMANAGER & STV. GESCHÄFTSFÜHRENDER

DIREKTOR Frank Lefers

ORCHESTERINSPEKTORIN Elisabeth Bär

LEITUNG KOMMUNIKATION Friso van Daalen

MITARBEITER KOMMUNIKATION Johannes Wunderlich

MUSIKVERMITTLUNG Catharina Ruiz Marcos

› Svenja Hein

VOLONTÄR*INNEN ORCHESTERMANAGEMENT

Christina Koop › Hana Cho

NOTENBIBLIOTHEK Alexander Dworeck

VERWALTUNG Martina Ruland (Leitung)

› Onassis Ergasopoulos › Alicja Buczynski

› Stefan Messer › Melanie Herdt

ORCHESTERWARTE Wilfried Swoboda

› Ertugrul Uzun › Wolfgang Koch › Ilja Beese

› Martin Hetzenegger

I. VIOLINE Torsten Janicke › Ursula Maria Berg

› Natalie Chee › Jordan Ofiesh › Anna Heygster

› Alvaro Palmen › Dylan Naylor

› Chieko Yoshioka-Sallmon › Andreas Bauer

› Rose Kaufmann › Adelheid Neumayer-Goosses

› Demetrius Polyzoides › Wolfgang Richter

› Elisabeth Polyzoides › Judith Ruthenberg

› Colin Harrison › Petra Hiemeyer

› Anna Kipriyanova › Jutta Öunapuu-Mocanita

› Toshiko Tamayo › Daniel Dangendorf

› Nicolai Amann › Valentin Ungureanu

› Amelie Gehweiler › Ayane Okabe *

› Chee-Chung Kok *

II. VIOLINE Sergey Khvorostukhin

› Christoph Rombusch › Marie Šparovec

› Andreas Heinrich › Marek Malinowski

› Stefan Kleinert › Martin Richter

› Elizabeth Macintosh

› Sigrid Hegers-Schwamm › Joanna Becker

› Susanne Lang › Nathalie Streichardt

› William Grigg › Jana Andraschke

› Hae-Jin Lee › Anna Isabel Haakh

› Guglielmo Dandolo Marchesi

› Anna van der Merve

VIOLA Nathan Braude › Öykü Canpolat

› Susanne Duven › Martina Horejsi-Kiefer

› Bruno Toebrock › Vincent Royer

› Gerhard Dierig › Annegret Klingel

› Antje Kaufmann › Ina Richartz

› Eva-Maria Wilms › Maria Scheid

› Rudi Winkler › Sarah Aeschbach

› Felix Weischedel

VIOLONCELLO Ulrike Schäfer › Bonian Tian

› Joachim Griesheimer › Jee-Hye Bae

› Angela Chang › Klaus-Christoph Kellner

› Franziska Leube › Georg Heimbach

› Daniel Raabe › Sylvia Borg-Bujanowski

› Katharina Apel-Hülshoff › Julian Bachmann

› Michael Polyzoides

KONTRABASS Johannes Seidl › Christian Geldsetzer

› Johannes Eßer › Konstantin Krell

› Greta Bruns › Otmar Berger

› Jason Witjas Evans

› Jon Mikel Martínez Valgañón

› Daniel López Giménez*

FLÖTE Alja Velkaverh-Roskams › Priska Rauh

OBOE Horst Eppendorf › Tom Owen

› Sebastian Poyault › Ikuko Homma

› Lena Schuhknecht

KLARINETTE Oliver Schwarz › Blaž Šparovec

› Ekkehardt Feldmann › Tino Plener

› Thomas Adamsky › Nicolai Gast*

FAGOTT Thomas Jedamzik › Jörg Steinbrecher

› Diana Rohnfelder › Victor König*

HORN Egon Hellrung › Markus Wittgens

› Johannes Schuster › Willy Bessems

› Gerhard Reuber › Andreas Jakobs

› Jens Kreuter › Jörn Köster › David Neuhoff

TROMPETE Bruno Feldkircher › Simon de Klein

› Matthias Jüttendonk › Gábor Jánosi

› Matthias Kiefer › Klaus von der Weiden

POSAUNE Aaron Außenhofer-Stilz

› Pedro Olite Hernando › Carsten Luz

› Markus Lenzing › Christoph Schwarz

› Jan Böhme › Jan Hormann*

TUBA Karl-Heinz Glöckner › Frederik Bauersfeld

PAUKE Robert Schäfer

SCHLAGZEUG Alexander Schubert

› Christoph Baumgartner › Ulli Vogtmann

› Uwe Mattes*

HARFE Saskia Kwast › Antonia Schreiber

› Swantje Wittenhagen*

* Mitglied der Orchesterakademie



SERVICE

KARTENBESTELLUNG UND -KAUF

Sie finden die Theaterkasse der Bühnen der Stadt Köln in den OPERN PASSAGEN AM OFFENBACHPLATZ (NEBEN DEM 47II-GEBÄUDE).

HINWEIS

Die angegebenen Informationen zu Produktionen und Terminen, Öffnungszeiten, Kartenreservierungs- und Vorverkaufsoptionen etc. können sich aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Schutzmaßnahmen noch ändern. Wir möchten Sie daher bitten, sich auch auf unseren digitalen Kanälen über eventuelle Änderungen zu informieren. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

WIR SIND FÜR SIE DA

Montag bis Freitag
von 10:00 bis 18:00 Uhr
Samstag von 11:00 bis 18:00 Uhr

KARTENTELEFON

Tel 0221.221 28400
Montag bis Freitag
von 10:00 bis 18:00 Uhr
Samstag von 11:00 bis 18:00 Uhr

POSTADRESSE UND WEITERE KONTAKTDATEN

Bühnen Köln / Kartenservice
Postfach 10 10 61
50450 Köln
Tel 0221.221 28400
Fax 0221.221 28249
E-Mail: tickets@buehnen.koeln

ABONNEMENTBÜRO

Tel 0221.221 28 240
E-Mail: abo@buehnen.koeln

ABENDKASSE

Die Abendkasse öffnet i.d.R. eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Bitte haben

Sie dafür Verständnis, dass an der Abendkasse ausschließlich Karten für die jeweilige Abendveranstaltung abgeholt oder gekauft werden können. Der Vorverkauf oder die Abholung von Karten für andere Termine sowie Umtauschmöglichkeiten und gesonderte Abonent*innenbetreuung können hier leider nicht angeboten werden.

KARTENVORVERKAUF IM INTERNET UNTER WWW.OPER.KOELN

Natürlich können Sie Ihre Karten auch bequem in unserem Web-Shop kaufen: Sie klicken auf unserer Website (www.oper.koeln) auf »Spielplan«, dort wählen Sie bei der gewünschten Inszenierung den Kartenbestellbutton und folgen der Navigation. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Karten selbst auszudrucken oder per Post nach Hause geschickt zu bekommen.

VORVERKAUF

Der Vorverkauf für die Monate September und Oktober 2021 beginnt am 01. Juli 2021 unter Berücksichtigung der aktuellen Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln. Abonent*innen erhalten ein vorgezogenes Vorkaufsrecht ab dem 28. Juni 2021.

Der Vorverkauf für die Folgemonate der Spielzeit 2021.22 wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Karten und Informationen unter:
www.oper.koeln
Tel 0221. 221 28 400

Ein Vorteil des Vorverkaufs: Ihre Eintrittskarte dient gleichzeitig als

Fahrausweis für das vrs-Gebiet mit zeitlicher Gültigkeit ab vier Stunden vor Vorstellungsbeginn und nach Ende der Veranstaltung bis Betriebsschluss. Bitte beachten Sie auch die Beförderungsbedingungen des vrs. Beim Online-Kartenkauf gelten möglicherweise andere Beförderungsbedingungen. Bitte beachten Sie: Auf alle Karten wird eine 10%ige Vorverkaufsgebühr erhoben.

WEITERE VORVERKAUFSSTELLEN

Für die Veranstaltungen der Oper Köln (ausgenommen einzelne Sonderveranstaltungen) können Sie im gesamten Stadtgebiet sowie im Umland an den Vorverkaufsstellen von Köln Ticket Eintrittskarten erwerben. Das Einlösen von Gutscheinen und Sonderangeboten ist ausschließlich beim Kartenservice der Bühnen Köln möglich.



KARTENRESERVIERUNG

Eintrittskarten werden für sechs Tage unverbindlich reserviert (bis maximal drei Tage vor dem Vorstellungstermin). Reservierte Karten, die bis dahin nicht bezahlt worden sind, gehen wieder in den Verkauf. Bestellte Karten können zugeschickt werden, wenn sie mindestens fünf Werktage vor dem Vorstellungstermin bezahlt worden sind. Für den Kartenversand per Post wird eine Kostenpauschale von 3,- € erhoben. Für Abonnent*innen ist die Zusendung von einzelnen Karten kostenlos. Bitte geben Sie bei jeder Art von schriftlicher Bestellung eine Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse für eventuelle Rückfragen an.

ZAHLUNGSOPTIONEN

Sie können beim Kartenservice der Bühnen Köln bar, per Überweisung, mit Kreditkarte (Master-Card, Visa, Ame-

rican Express) oder EC-Karte bezahlen. Streaming-Angebote der Oper Köln können zudem mit PayPal bezahlt werden.

UNSERE BANKVERBINDUNG

Bühnen Köln / Sparkasse Köln Bonn
IBAN: DE 3837 0501 9800 2464 2969
BIC: COLSDE33

PREISE

Die Einteilung der Preiskategorien sowie Sonderpreise und Ermäßigungen sind dem jeweils aktuellen Spielplan zu entnehmen. Abweichende Preise gelten unter anderem für Sonderveranstaltungen und Gastspiele.

ERMÄSSIGUNGEN

Schüler*innen, Studierende, Azubis, BFDler*innen und FSJler*innen (bis 35 Jahre) sowie Köln-Pass-Inhaber*innen erhalten 50% Ermäßigung auf den regulären Kartenpreis bühneneigener Vorstellungen für alle Platzgruppen. Darüber hinaus erhalten diese Gruppen Restkarten an der Abendkasse zum Einheitspreis von 8,-€ solange der Vorrat reicht. Empfänger*innen von Leistungen nach dem SGB II, Rollstuhlfahrer*innen und Menschen mit schwerer Behinderung mit einem Behinderungsgrad von 100% oder mit einem »B« im Behindertenausweis erhalten auf Nachweis 50% Ermäßigung. Sofern der Buchstabe »B« im Behindertenausweis vermerkt ist, erhält zudem eine Begleitperson eine kostenlose Eintrittskarte. Diese Begleitkarte kann nur vom Kartenservice der Bühnen Köln ausgegeben werden.

Gruppenermäßigungen

- › Gruppen ab 10 Personen erhalten 10% Ermäßigung.
- › Gruppen ab 20 Personen erhalten 20% Ermäßigung.
- › Die übliche Vorverkaufsgebühr entfällt bei Gruppenbuchungen.

PREISE OPER

PLATZGRUPPE	1	2	3	4	5	6	7
PREISKATEGORIE I	42,-	39,-	35,-	30,-	26,-	22,-	12,-
PREISKATEGORIE II	53,-	47,-	41,-	35,-	30,-	22,-	12,-
PREISKATEGORIE III	61,-	51,-	41,-	36,-	32,-	23,-	12,-
PREISKATEGORIE IV	69,-	57,-	48,-	39,-	34,-	24,-	12,-
PREISKATEGORIE V	81,-	68,-	57,-	47,-	37,-	24,-	12,-
PREISKATEGORIE VI	93,-	76,-	62,-	48,-	37,-	25,-	15,-
PREISKATEGORIE VII	125,-	99,-	79,-	53,-	42,-	27,-	16,-

Für »Cäcilia Wolkenburg«, Gastspiele und einzelne Sonderveranstaltungen gelten Sonderpreise.

Alle Preise in Euro | im Vorverkauf zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr

PREISE KINDEROPER

KINDER BIS 14 JAHRE: 7,-

ERWACHSENE: 20,-
BEGLEITUNG VON KINDERN
BIS 14 JAHRE: 12,50

SPIELPLANINFORMATIONEN

Eine Übersicht über die Produktionen der Spielzeit 2021.22 finden Sie am Ende dieses Heftes.

Auf unserer Website www.oper.koeln finden Sie zu allen Stücken Termine, Inhaltsangaben, Trailer, Besetzungen, Informationen über die Künstler*innen, Fotos und vieles mehr.

Aktuelle Spielplaninformationen bietet Ihnen unsere Website. Über Vorverkaufstarts sowie weitere aktuelle Meldungen informiert zudem unser E-Mail-Newsletter, für den Sie sich über unsere Website anmelden können.

Tauchen Sie noch weiter ein in die Welt der Oper Köln und folgen Sie uns in den sozialen Netzwerken! Auf unseren Facebook-, Instagram-, Twitter- und YouTube-Profilen nehmen wir Sie regelmäßig mit hinter die Kulissen und bieten Ihnen aktuelle Informationen zum Spielbetrieb.

www.facebook.com/operkoeln

www.twitter.com/operkoeln

www.youtube.com/operkoeln

www.instagram.com/dieoperkoeln

ALLGEMEINES

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie in diesem Heft sowie auf unserer Website.

Besonders möchten wir Sie darauf hinweisen, dass eine Rücknahme verkaufter Karten generell nicht möglich ist. Alle Wahlaboscheine und Tauschgutscheine gelten nur für eine Spielzeit.

Ein Anspruch auf Einlass für zu spät kommende Besucher*innen besteht nicht. In der Regel gibt es einen Nacheinlass nach Bild- oder Aktschluss durch den Abenddienst bzw. nach der Pause.

AUS RECHTLICHEN GRÜNDEN SIND TON-, BILD- UND FILMAUFNAHMEN WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN NICHT GESTATTET.

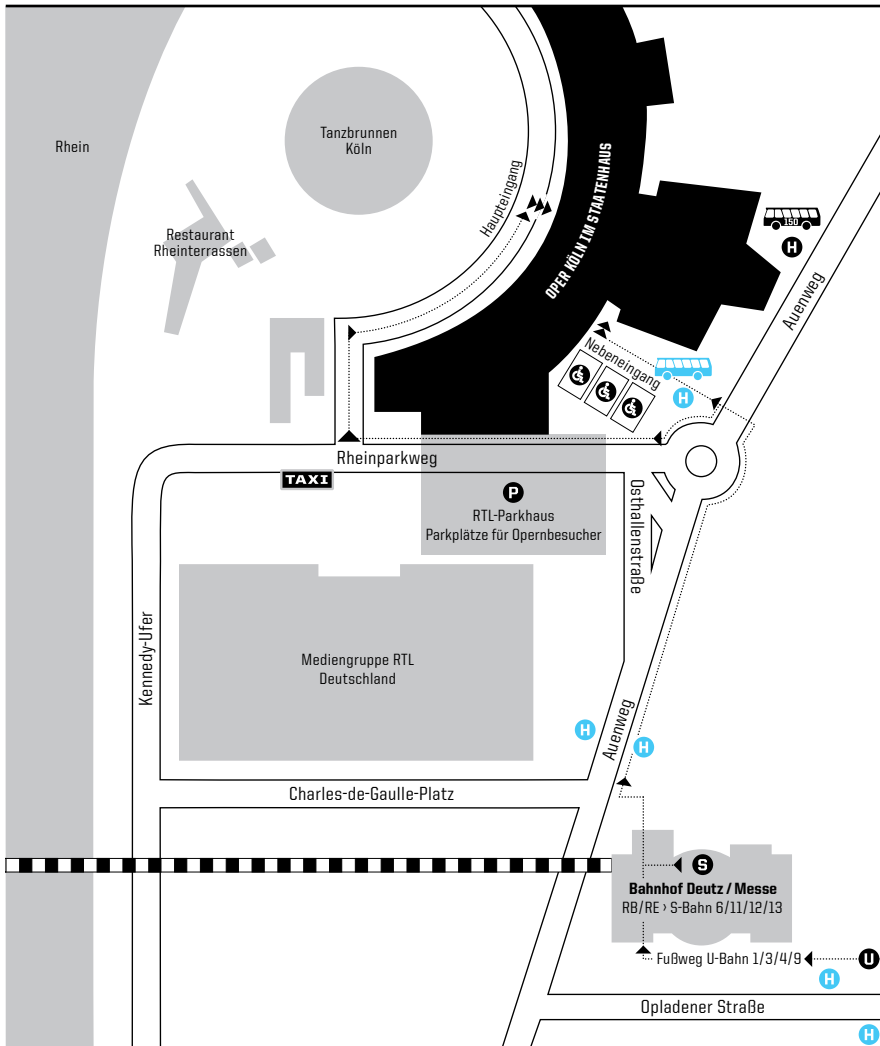
GESCHENKGUTSCHEINE

Geschenkgutscheine für kleinere oder größere Anlässe sind nicht nur zur Weihnachtszeit, sondern das gesamte Jahr über online sowie beim Kartenservice der Bühnen Köln erhältlich. Die Geschenkgutscheine sind drei Jahre ab Ausstellung gültig.

KASSENSERVICE WÄHREND DER SOMMERPAUSE

Der Kartenservice in den Opern Passagen ist von Mo., 05.07. bis einschließlich Mo., 23.08. geschlossen. Während der Sommerpause sind wir Mo. bis Fr. von 10 Uhr bis 14 Uhr telefonisch (0221.221 28400) und per E-Mail (tickets@buehnen.koeln) erreichbar.

INFORMATIONEN ZUR ANREISE



OPER KÖLN IM STAATENHAUS RHEINPARKWEG 1, 50679 KÖLN

- › U-Bahn 1/9 › S-Bahn 6/11/12/13 › RE/RB › **S** Bhf Deutz/Messe
- › U-Bahn 3/4 › **U** Bhf Deutz/Lanxess Arena
- › Bus 250/260 › **U** Bhf Deutz/Messeplatz › Bus 150 › **H** Im Rheinpark
- › **Bus** Opernbus¹ › **H** Bhf Deutz/Messe (Ottoplatz, Bussteig B & C)
- › **H** Bhf Deutz/Messeplatz (Messeplatz, Bussteig D & E)
- › **H** Im Rheinpark (Nebeneingang Oper Köln)
- › **P** Parkmöglichkeiten im benachbarten RTL-Parkhaus²
- › **♿** Behindertengerechte Parkplätze am Nebeneingang
- › **TAXI** Taxistand im Rheinparkweg

¹) ab 60 Minuten vor, bis 30 Minuten nach der Vorstellung › kostenfrei für Opernbesucher*innen

²) öffnet 90 Minuten vor Vorstellungsbeginn für Opernbesucher*innen

› Der Theatertarif beträgt 6,- €.

^{1,2}) ausgenommen sind Vormittagsvorstellungen wochentags



Alles für die Region.

Wir beliefern das Rheinland
mit Strom, Erdgas, Wasser
und Lösungen für ein neues
Energiezeitalter.

RheinEnergie.
Die Energie einer ganzen Region.



HINWEISE ZUR BARRIEREFREIHEIT

ERMÄSSIGUNG DER EINTRITTSPREISE

Menschen mit schwerer Behinderung mit einem Behinderungsgrad von 100 % oder einem »B« im Behindertenausweis erhalten auf Nachweis 50 % Ermäßigung auf den Kartenpreis. Eine Begleitperson erhält eine kostenlose Eintrittskarte, sofern im Behindertenausweis der Buchstabe »B« vermerkt ist. Bitte weisen Sie bei der Kartenbuchung darauf hin, wenn Sie einen Rollstuhlplatz benötigen, mit einem Rollator kommen oder gehbehindert sind. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass Karten für Rollstuhlfahrer*innen und Begleitkarten aus organisatorischen Gründen nur direkt beim Kartenservice der Bühnen erworben werden können. Selbstverständlich können Sie die Karten bei uns telefonisch bestellen.

BARRIEREFREIHEIT › Behindertengerechte Parkplätze befinden sich im RTL-Parkhaus in direkter Nähe zu Aufzügen, durch die ein barrierefreier Zugang zum Foyer der Oper möglich ist. Am Nebeneingang stehen weitere behindertengerechte Parkplätze zur Verfügung. Von hier aus ist ebenfalls ein barrierefreier Zugang zum Foyer möglich. Für die Nutzung dieser Parkplätze ist der europäische Parkausweis für Personen mit Behinderungen erforderlich. In Saal 1, Saal 2 und Saal 3 können Sie unsere eingerichteten Rollstuhlplätze auf Anfrage in Anspruch nehmen. Im StaatenHaus befinden sich eine behindertengerechte sowie mehrere ebenerdige Toiletten. Die Oper arbeitet daran, das Angebot für Gäste mit körperlicher Einschränkung kontinuierlich zu erweitern.

OPERNBUS › Der Opernbus fährt rund um alle Vorstellungen (ausgenommen sind Vormittagsvorstellungen Mo. bis Fr.) ab 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn bis 30 Minuten nach Vorstellungsende vom Bahnhof Deutz bis zum StaatenHaus und zurück.

LUDWIG IM STAATENHAUS ...
DIE GASTRONOMIE FÜR DIE BESONDERE
ZEIT (IN) DER OPER.

Wir stellen uns auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse ein und wünschen uns, Ihnen mit unserem freundlichen, zuvorkommenden und vor allem schnellen Service Zeit zu schenken und Ihre Pause im StaatenHaus zu verschönern.

Gerne begrüßen wir Sie auch eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn mit ausgewählten Getränken und frisch zubereiteten Kleinigkeiten, die Sie entspannt parlierend im Stehen, beim Flanieren oder auch an Tischen genießen können. Diesen Service bieten wir Ihnen natürlich auch in der Pause an.

Um Ihren Opernbesuch schon im Vorhinein zu planen, können Sie Ihre Getränke- und Speisenwünsche aus dem Menü gerne vorab als Reservierung aufgeben, womit Sie auch eine Sitzplatzgarantie im Foyer erhalten. Das Angebot, inklusive Link zur Bestellung per E-Mail, finden Sie unter *www.oper.koeln*

Für Gruppenreservierungen sowie kleinere Empfänge stellen wir Ihnen gerne ein individuelles Angebot zusammen. Teilen Sie uns einfach vorab Ihre Wünsche mit, und wir wenden uns mit maßgeschneiderten Vorschlägen an Sie.

Wir freuen uns auf Sie!
Das Team vom Ludwig im StaatenHaus

KULTURELLE TEILHABE FÜR ALLE:
DIE OPER KÖLN UNTERSTÜTZT DIE
»KULTURLISTE KÖLN E.V.«.

Die Kulturliste Köln e.V. versorgt regelmäßig eine stetig wachsende Zahl von Kölner Bürgerinnen und Bürgern mit schmalem Geldbeutel mit kostenlosen Theater-, Opern, Konzert- und Lesungsbesuchen. In einem Ehrenfelder Büro vermitteln dabei über 20 engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter telefonisch die Freikartenkontingente, die uns fast 100 Kulturpartner im gesamten Kölner Stadtgebiet zur Verfügung stellen.

Das Ergebnis ist eine ›Tafel für Kultur‹, die mit großer Dankbarkeit aufgenommen wird und Menschen zugutekommt, deren finanzielle Mittel nicht gestatten, am öffentlichen Kulturleben teilzuhaben.

Die Oper Köln ist seit mehreren Jahren dabei und unterstützt unsere Arbeit dankenswerter Weise mit regelmäßig ausgesprochenen Einladungen in ihre wunderbaren Vorstellungen!

Musik verbindet besonders – auch deshalb wissen wir diese Angebote so sehr zu schätzen.

Dafür danken wir, im eigenen und im Namen unserer Gäste, sehr herzlich! Felix Mauser und das Team der Kulturliste Köln e.V.

www.kulturliste-koeln.de

FAQ

Q CORONA- FAQ



UM IHNEN EINEN SICHEREN OPERNBESUCH ZU GEWÄHRLEISTEN ...

- › haben wir jede zweite Sitzreihe ausgebaut.
- › ermöglicht Ihnen ein ausgeklügeltes Wegesystem, die vorgegebenen Abstände einzuhalten.
- › werden alle Hygienevorgaben auch vor, auf und hinter der Bühne strikt eingehalten.

Zum Schutze Aller möchten wir Sie bitten, die jeweils geltenden Hygienevorgaben (AHA-Regeln), die Sie unserer homepage entnehmen können, einzuhalten.



WUSSTEN SIE ...

dass die Oper Köln im StaatenHaus für die Raumlüftung in allen drei Sälen zertifiziert wurde?

Zur Reduktion der Infektionsgefahr in geschlossenen Räumen ist eine ausreichende und dauerhafte mechanische Lüftung mit frischer Außenluft unerlässlich. Das gilt auch für Räume in Spielstätten, in denen sich Besucher*innen, Künstler*innen und Mitarbeiter*innen länger aufhalten. Aus verschiedenen Studien und Publikationen können Richtwerte für die Raumlüftung abgeleitet werden, bei deren Einhaltung das Infektionsrisiko über den Luftweg minimiert wird. Expertinnen und Experten berechnen

raumweise den wirksamen personenbezogenen Volumenstrom und den notwendigen Mindestluftstrom.

Die Prüfung der DTHG (Deutschen Theater-technischen Gesellschaft) im Auftrag des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen ergab, dass das Publikum in Saal 1, Saal 2 und Saal 3 (Oper Köln im StaatenHaus) sogar weit über den Mindestrichtwerten dauerhaft mit ausreichend Frischluft versorgt wird.





ABONNEMENTS

FESTPLATZ-ABONNEMENTS IN DER SPIELZEIT 2021.22 WERDEN ZUNÄCHST AUS- GESETZT.

Da die Platzkapazitäten in Saal 1, Saal 2 und Saal 3 im Staaten-Haus durch die aktuell geltenden Abstandsregeln erheblich eingeschränkt sind und wir derzeit keine Planungssicherheit bezüglich der Kapazitäten der Säle ab Spielzeitbeginn September 2021 haben, müssen leider Festplatz-Abonnements auch in der Spielzeit 2021.22 zunächst ausgesetzt werden.

Sobald Festplatzabonnements wieder möglich sind, werden wir Sie als Abonnent*in umgehend informieren. Wenn Sie ein Festplatz-Abonnement aus vorherigen Spielzeiten haben, dann bleiben Ihre Plätze weiterhin bei uns hinterlegt. Sobald eine verlässliche Planung der Saalkapazitäten möglich ist, werden wir Sie darüber informieren und Ihr Festplatz-Abonnement auf Wunsch reaktivieren.

Neue Festplatz-Abonnements können derzeit nicht abgeschlossen werden.

Ausgleichend behalten Sie selbstverständlich alle Vorteile Ihres Abonnements:

- › Flexibilität durch Umtausch und Übertragbarkeit: Bei Serien mit fünf bis sieben Vorstellungsterminen gibt es pro Spielzeit zwei, bei Serien mit vier Terminen eine Umtauschmöglichkeit. Bei Verhinderungen kann die Eintrittskarte an eine andere Person weitergegeben werden.
- › Sie erhalten ein exklusives Vorverkaufsrecht.
- › 20%ige Ermäßigung beim Erwerb von Einzelkarten.
- › Die 10%ige Vorverkaufsgebühr entfällt.
- › Kostenfreier Versand Ihrer Eintrittskarten.
- › Kostenlose Zusendung von Spielplänen.
- › Teilnahme an exklusiven Abonnement-Veranstaltungen.

WAHL-ABONNEMENT

Gestalten Sie Ihr eigenes Programm!

Die Vorteile: eine Ersparnis gegenüber dem normalen Eintrittspreis und volle Übertragbarkeit. Natürlich sind auch mehrere Wahlabonnements pro Spielzeit buchbar und für die aktuelle Spielzeit gültig.

4ER WAHL-ABO OPER

Es beinhaltet vier Gutscheine in der Oper. Sie stellen sich aus allen Produktionen der Spielzeit Ihr persönliches Lieblingsprogramm zusammen.

PG	1	2	3
€	282,-	230,-	192,-

6ER WAHL-ABO OPER

Es beinhaltet sechs Gutscheine in der Oper. Sie stellen sich aus allen Produktionen der Spielzeit Ihr persönliches Lieblingsprogramm zusammen.

PG	1	2	3
€	423,-	345,-	288,-

7ER WAHL-ABO OPER & SCHAUSPIEL

Es beinhaltet Gutscheine für 3 x Oper und 4 x Schauspiel. Sie stellen sich aus allen Produktionen der Spielzeit Ihr persönliches Lieblingsprogramm zusammen.

PG	1	2	3	4
€	210,-	190,-	160,-	147,-

Von Wahl-Abonnements ausgenommen sind Premieren, Gastspiele sowie Tanzgastspiele.

WEITERE ANGEBOTE

OPER FÜR ALLE (OF)

ALLE TICKETS ZUM EINHEITSPREIS
VON 25,- €

Kommen Sie zu unseren
Operntagen und genießen Sie
einzigartige Inszenierungen!

Mi 15.12.2021 › 19:30 › **DIE VÖGEL**

Do 10.03.2021 › 19:30 › **RUSALKA**

Di 22.06.2022 › 19:30 › **DIE ZAUBERFLÖTE**

OPERN-CARD

Erwerben Sie die Angebots-
Card der Oper Köln zum
einmaligen Preis von 75,- €
und profitieren Sie die ge-
samte Spielzeit lang von 25 %
Ermäßigung auf die regulären
Kartenpreise.

**Wenn Sie eine Operncard aus
der Spielzeit 2020.21 besitzen,
dann verlängert sich Ihre
Operncard unentgeltlich für
die Spielzeit 2021.22!**

BITTE BEACHTEN SIE:

Die Opern-Card ist für
operneigene Vorstellungen
einsetzbar (ausgenommen
sind Premieren, Gastspiele,
OPER FÜR ALLE-Termine,
Vorstellungen in der
Kinderoper sowie die
Silvestervorstellung). Der
Preisvorteil der Opern-
Card kann nur beim Karten-
kauf bei unserem Karten-
service gewährt werden.
Selbstverständlich sind
die Eintrittskarten unter
Angabe der Kundennummer
auch telefonisch oder per
E-Mail bestellbar.

Bei der Einlasskontrolle vor
Vorstellungsbeginn muss
neben der Eintrittskarte auch
die Opern-Card vorgezeigt
werden.

Die Opern-Card ist nicht
übertragbar, gilt für eine
Spielzeit und verlängert sich
automatisch, wenn sie nicht
bis zum 31. Mai der aktuellen
Spielzeit gekündigt wird.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN DER BÜHNEN KÖLN

I. GELTUNGSBEREICH

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln die Beziehungen zwischen den Bühnen Köln und ihren Besucher*innen und sind Bestandteil des Vertrages zwischen ihnen. Sie gelten nur eingeschränkt für Veranstaltungen Dritter in den Räumlichkeiten der Bühnen Köln.

II. EINTRITTSPREISE / KARTENVERKAUF

1. VERÖFFENTLICHUNG

Die Bühnen Köln geben die Öffnungszeiten ihrer Kassen, die Vorverkaufszeiträume, den Spielplan und die Eintrittspreiskategorien sowie Art und Umfang von Ermäßigungen auf Eintrittspreise auf ihrer Homepage, in ihren Publikationen (z.B. Spielplanveröffentlichungen, Jahresvorschauheften, Newsletter etc.) und in der Tagespresse bekannt. Über Abweichungen und Sonderaktionen informieren die Bühnen Köln auf ihrer Homepage bzw. in der Lokalpresse. Für Veröffentlichungen in der Presse übernehmen die Bühnen Köln keine Gewähr.

2. ERMÄSSIGUNGEN

Ermäßigungsberechtigungen sind beim Kauf der Eintrittskarten sowie beim Einlass vorzulegen. Ermäßigte Eintrittskarten können nur auf ermäßigungsrechtigte Personen übertragen werden.

3. GEBÜHREN

Die Eintrittspreise enthalten Gebühren wie z.B. Systemgebühren, darüber hinaus können Vorverkaufsgebühren anfallen.

4. ZAHLUNG

Die Bezahlung der Eintrittskarten kann bar, mit ec-Karte, Kreditkarte (Visa, Master, American Express) oder per Überweisung erfolgen. Bei Zahlungen per Überweisung erfolgt eine Ausgabe der Karte bzw. Karten erst nach Eingang der Zahlung bei den Bühnen der Stadt Köln.

5. RESERVIERUNG

Telefonische oder schriftliche Reservierungen gelten für max. sechs Tage und sind bis zu drei Tagen vor der jeweiligen Vorstellung möglich. Reservierte, noch nicht bezahlte Karten, die bis zum mitgeteilten Termin nicht abgeholt worden sind, gehen wieder in den Verkauf. Reservierte und bereits bezahlte Karten können auf Wunsch an der Abendkasse zur Abholung hinterlegt werden. Bei Nicht-Abholung der Karten besteht kein Anspruch auf Ersatzleistung

oder Rückzahlung des Kaufpreises. Sie können auch, wenn mindestens sieben Werktage zwischen Aufgabe zur Post und Vorstellung liegen, zugesandt werden. Für den Postversand erheben die Bühnen Köln eine Kostenpauschale von 3,- €.

6. VRS

Eintrittskarten mit Ausnahme von Ehren-, Dienst-, und Pressekarten gelten ab vier Stunden vor Vorstellungsbeginn und bis Betriebschluss im erweiterten Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) als Fahrausweis zum Veranstaltungsort und von diesem zurück. Insoweit besteht zwischen den Besucher*innen und dem VRS ein gesondertes, von den Bühnen Köln lediglich vermitteltes, Vertragsverhältnis, für das die Bestimmungen des VRS gelten (*vgl. VRS-Gemeinschaftstarif unter <https://www.vrsinfo.de/tickets/tarif-und-befoerderungs-bestimmungen.html>*).

Die Nutzung der Eintrittskarte als Fahrausweis ist nur der Person gestattet, die die Eintrittskarte zum Veranstaltungsbesuch nutzt. Jede entgeltliche oder unentgeltliche Überlassung an Dritte zur Nutzung der Fahrberechtigung ist untersagt. Beim Online-Kartenverkauf gelten möglicherweise andere Beförderungsbedingungen.

7. SITZPLATZ

Mit dem Erwerb der Eintrittskarte haben die Besucher*innen Anspruch auf den Sitzplatz, der auf der Eintrittskarte angegeben ist. Ein Sitzplatzwechsel auf unbesetzte Plätze ist nur mit Zustimmung des Einlasspersonals möglich. Sollte aus technischen oder künstlerischen Gründen der auf der Eintrittskarte angegebene Sitzplatz nicht zur Verfügung gestellt werden können, weist das Einlasspersonal den Besucher*innen einen adäquaten Ersatzplatz zu. Bei Veranstaltungen mit freier Sitzplatzwahl suchen sich die Besucher*innen ihren Sitzplatz selbst aus. Für Rollstuhlfahrer*innen stehen nur in begrenztem Umfang Plätze zur Verfügung. Sie haben nur dann einen Anspruch auf einen behindertengerechten Platz, wenn sie beim Kauf der Eintrittskarte angegeben haben, dass sie auf einen solchen Platz angewiesen sind.

8. WEITERVERKAUF

Der Weiterverkauf von Eintrittskarten zu einem höheren Preis als auf der Eintrittskarte angegeben ist nicht gestattet. Der gewerbsmäßige Weiterverkauf von Eintrittskarten der Bühnen Köln durch nicht autorisierte Händler ist nicht gestattet. Erst nach vorausgehender, schriftlicher Genehmigung durch die Bühnen Köln dürfen Eintrittskarten weiter veräußert werden. Bei einem Verstoß gegen diese Bedingung verlieren die Eintrittskarten ihre Gültigkeit, was zum entschädigungslosen Verlust der Zutrittsberechtigung zu der Veranstaltung führt.

Beim **Print@home-Verfahren** ist das Print@home-Ticket im Papierformat DIN A4 auszudrucken. Es darf nicht vervielfältigt oder verändert werden. Falls von diesem Print@home-Ticket Kopien in Umlauf gelangt sind, erhält nur die Besitzerin / der Besitzer, die/ der als erstes am Einlass erscheint, Zutritt zur Veranstaltung. Weiterhin behält sich das Theater das Recht vor, von den Kartenkäufer*innen, deren Ticket aufgrund ihres Verschuldens unberechtigt vervielfältigt wurde, die Zahlung des Gesamtwertes der vervielfältigten Print@home-Tickets zu verlangen. Die Bühnen Köln haften nicht bei Verlust und/ oder Missbrauch des Print@home-Tickets.

III. ERSTATTUNG DES EINTRITTSKARTENPREISES / VERLUST DER EINTRITTSKARTE

1. AUSSCHLUSS

Die Bühnen Köln nehmen verkaufte Eintrittskarten grundsätzlich nicht zurück. Für verfallene Eintrittskarten wird kein Ersatz geleistet. Eine Erstattung findet insbesondere nicht statt bei a) Besetzungsänderungen sowie veränderten Anfangszeiten oder b) bei Vorstellungsausfall oder Vorstellungsabbruch aus Gründen höherer Gewalt (Katastrophen, Streiks etc.).

2. PROGRAMMÄNDERUNG / ABBRUCH / FRIST

Müssen die Bühnen Köln eine Programmänderung vornehmen oder wird die Vorstellung in der ersten Vorstellungshälfte aus anderen Gründen als aus höherer Gewalt abgebrochen, werden die Eintrittskarten an den jeweiligen Vorverkaufsstellen gegen Erstattung des Kassenpreises der jeweiligen Eintrittskarte zurückgenommen bzw. können für andere Vorstellungen, jedoch nur bei vorhandenen Platzkapazitäten, eingetauscht werden. Der Erstattungsanspruch erlischt nach den gesetzlichen Vorschriften. Er soll 14 Tage nach dem Tag, an dem die geänderte oder abgebrochene Veranstaltung stattgefunden hat, gegenüber den Bühnen Köln durch Vorlage der Eintrittskarten (bzw. des Abo-Ausweises) oder Zugang von per Post geschickten Karten angezeigt werden. Bei Zusendungen per Post ist die Bankverbindung anzugeben, auf die die Erstattung des Kartenpreises erfolgen soll.

3. UMTAUSCH

Ein Umtausch von bei der Theaterkasse der Bühnen Köln gekauften Karten ist grundsätzlich innerhalb einer Spielzeit bis zu einer Woche vor dem ursprünglichen Veranstaltungstag an der Theaterkasse der Bühnen Köln möglich. Der Umtausch erfolgt nur im Rahmen der tatsächlichen Verfügbarkeit und innerhalb der gleichen Produktion sowie Preis- und Platzkategorie. Hierfür ist eine Bearbeitungsgebühr von 5,- € pro Karte zu entrichten.

4. VERLUST

Die Bühnen Köln ersetzen verlorene Eintrittskarten ausnahmsweise, wenn die Besucher*innen unter genauer Platzangabe glaubhaft machen können, dass sie eine Karte gekauft haben. Hierfür ist eine Bearbeitungsgebühr von 5,- € pro Karte zu entrichten. Wird in der Veranstaltung für denselben Platz sowohl die Originalkarte als auch die Ersatzkarte vorgelegt, haben die Besitzer*innen der Ersatzkarte Vorrang. Die Inhaber*innen der Originalkarte haben in diesem Fall keinen Anspruch auf Zuweisung eines anderen Sitzplatzes. Das Einlasspersonal überprüft nicht die Rechtmäßigkeit der Inhaberschaft der Ersatzkarte.

IV. ABONNEMENTS- UND CARDBEDINGUNGEN

1. ALLGEMEINES

Die unter II. und III. aufgeführten Bedingungen gelten auch für Abonnements und Cards, soweit nicht nachfolgend etwas Abweichendes geregelt ist.

2. LAUFZEIT, VERLÄNGERUNG, KÜNDIGUNG

Abonnements und Cards gelten für eine Spielzeit. Abonnements, die Opern Card und die Schauspiel Card, die Partner Card sowie die Wahlabonnements verlängern sich automatisch um eine weitere Spielzeit, wenn sie nicht fristgerecht gekündigt werden. Beim Kauf des Starter-Abos, des Schulabonnements sowie der 4er, 8er und 10er Karte, (Schauspiel) tritt keine automatische Verlängerung um eine weitere Spielzeit ein. Das Starter-Abo kann pro Besucher*in nur einmalig erworben werden und ist nicht übertragbar; es endet automatisch nach einer Spielzeit. Abonnements und Cards sind bis zum 31. Mai eines Jahres zum Ablauf der laufenden Spielzeit in Textform, das heißt per Brief, Fax oder Email kündbar. Die Bühnen Köln sind berechtigt, beim Vorliegen besonderer Gründe, statt der angemieteten Plätze in einzelnen Aufführungen andere gleichwertige Plätze zuzuteilen. Ersatzplätze werden vor der jeweiligen Vorstellung schriftlich mitgeteilt.

3. ÜBERTRAGBARKEIT

Abonnements sind an die Person, die das Abonnement erworben hat, gebunden. Hiervon unberührt bleibt die Möglichkeit, den Besuch einzelner Vorstellungen an Dritte zu übertragen. Ermäßigte Abonnements können nur an Personen übertragen werden, die ebenfalls eine gültige Ermäßigungsbeurteilung vorweisen können. Cards und mit Cards erworbene Eintrittskarten sind nicht übertragbar.

4. EINZELKARTENKAUF

Bei Erwerb eines klassischen Abonnements erhalten die Abonnent*innen beim Einzelkartenkauf eine Ermäßigung von 20 % für Veranstaltungen der jeweiligen Sparte (gilt nicht für Wahl-Abos und SerienCards). Es kann pro Vorstellung nur eine Karte ermäßigt erworben werden. Alle Einzelkarten (auch nichtermäßigte) werden Abonnent*innen auf Wunsch kostenfrei zugesandt oder können am jeweiligen Vorstellungstag an der Abendkasse abgeholt werden.

5. ZAHLUNG

Alle Abonnements sind in einem Betrag zu zahlen. Die Besucher*innen erhalten über den Erwerb eines Abonnements bzw. einer Card von den Bühnen Köln eine Rechnung, in der der Zahlungstermin angegeben ist. Die Aushändigung der Abonnementausweise bzw. Gutscheine und Cards erfolgt nach Zahlung des Rechnungsbetrages.

6. VERLUST

Bei Verlust eines Abonnementausweises stellen die Bühnen Köln gegen Vorlage des Personalausweises und Zahlung einer Gebühr von 2,50 € einen Ersatzausweis aus. Der Originalausweis verliert damit seine Gültigkeit. Gutscheine werden nicht ersetzt. Bei Verlust einer Card stellen die Bühnen Köln gegen Zahlung von 10,- € eine neue Card aus.

7. UMTAUSCH

Inhaber*innen des Premieren-Abonnements (Oper und Schauspiel), des 6er-Abonnements (Oper) und des Tages-Abonnements (Schauspiel) haben die Möglichkeit, bis spätestens drei Tage vor einer Vorstellung, Karten für diese Vorstellung gegen eine andere Vorstellung oder einen Gutschein (Umtauschschein) zu tauschen. Für die ersten zwei Tauschvorgänge pro Spielzeit fallen keine Gebühren an, ab dem dritten Tausch pro Spielzeit wird eine Umtauschgebühr von 3,- € pro Karte erhoben. Inhaber*innen des 4er-Abonnements Oper können einmal pro Spielzeit entsprechend tauschen. Das Kinderoper ist hiervon ausgenommen. Abonnement Umtauschscheine können nur innerhalb der laufenden Spielzeit und der jeweiligen Sparte des Abonnements an der Theaterkasse eingelöst werden. Karten für die Kinderoper können mit Umtauschscheinen nicht erworben werden. Darüber hinaus behalten die Bühnen Köln sich vor, für bestimmte Veranstaltungen (insbes. Sonderveranstaltungen, Premieren usw.) Umtauschscheine nicht in Zahlung zu nehmen. Je Umtauschschein kann nur eine Eintrittskarte erworben werden. Auszahlungen des Wertes des Umtauschscheins in bar oder eine andere Verrechnung des Wertes sind nicht möglich. Eine Zuzahlung ist notwendig, wenn eine Eintrittskarte in einer höheren Platzkategorie oder einer Aufführung mit einer höheren Preiskategorie erworben wird. Bei Erwerb einer Eintrittskarte in einer niedrigeren Platzkategorie oder einer Aufführung mit einer niedrigeren Preiskategorie findet eine Erstattung des Differenzbetrages nicht statt.

8. RÜCKNAHME

Grundsätzlich besteht kein Anspruch auf Rücknahme oder Umtausch eines Abonnements. Insbesondere begründen Änderungen des Programms, des Termins, der Anfangszeiten oder Umbesetzungen keinen Anspruch auf Rücknahme.

9. ÄNDERUNGEN DER ABONNEMENT- UND CARDBEDINGUNGEN

Die Bühnen Köln behalten sich vor, die Abonnement- und Cardbedingungen für die jeweils kommende Spielzeit zu ändern. Über Änderungen der Bedingungen werden die Abonnement- und Cardinhaber*innen vor der regulären Kündigungsfrist in Textform (per Brief, Fax oder Email) informiert. Nach Erhalt der geänderten Bedingungen haben die Inhaber*innen der entsprechenden Angebote sechs Wochen Zeit, den Änderungen in Textform (per Brief, Fax oder Email) zu widersprechen. Widersprechen sie innerhalb dieser Frist nicht, gilt dies als Zustimmung zu den geänderten Bedingungen. Auf diese Regelung werden die Inhaber*innen ebenfalls nochmals in Textform (per Brief, Fax oder Email) hingewiesen. Änderungen können insbesondere in folgenden Fällen vorgenommen werden: Bei Erhöhung der Eintrittspreise werden die Preise und Ermäßigungen für Abonnements und Cards entsprechend angepasst.

V. EINLASS

1. BERECHTIGUNG

Zum Einlass berechtigen nur die Eintrittskarten und Abonnementausweise der Bühnen Köln, der angeschlossenen Vorverkaufsstellen und der Kooperationspartner der Bühnen Köln.

2. ERMÄSSIGUNGSBERECHTIGUNGEN

Ermäßigungsberechtigungen oder Cards sind beim Einlass zur Vorstellung unaufgefordert vorzulegen. Wird der Nachweis nicht erbracht, muss die Differenz zum vollen Kartenpreis vor Einlass nachentrichtet werden. Anderenfalls kann der Einlass nicht gewährt werden.

3. ZUSPÄTKOMMENDE

Nach Beginn einer Veranstaltung können Besucher*innen nicht mehr oder erst zu einem von der Theaterleitung festgelegten, geeigneten Zeitpunkt (z. B. Vorstellungspause) auf Anweisung des Einlasspersonals in den Zuschauerraum eingelassen werden. Ein Anspruch auf den auf der Eintrittskarte angegebenen Sitzplatz besteht dann nicht mehr. Ein Anspruch auf Rückerstattung des Entgeltes besteht nicht.

VI. Garderobe

1. ABZUGEBENDE SACHEN

Mäntel, Jacken, Schirme, größere Taschen und vergleichbare Sachen, die allgemein üblich in der Garderobe verwahrt werden, sind beim Garderobenpersonal zur Verwahrung in der Garderobe abzugeben. Die Garderobengebühr wird nicht separat erhoben, sondern ist bereits im Eintrittskartenpreis enthalten. Handschuhe und Schals sind in den Taschen der abzugebenden Kleidungsstücke unterzubringen. Hand- und Aktentaschen sind verschlossen abzu-

geben. Das Garderobenpersonal ist berechtigt, die Verwahrung für besonders wertvolle Gegenstände abzulehnen.

2. AUSGABE

Bei Abgabe der zu verwahrenen Sachen erhalten die Besucher*innen eine Garderobenmarke. Die Aushändigung der zur Verwahrung der Garderobe übergebenen Sachen erfolgt gegen Vorlage dieser Garderobenmarke ohne Nachprüfung der Berechtigung. Bei Verlust der Garderobenmarke können die zur Verwahrung übernommenen Sachen nur herausgegeben werden, wenn alle anderen Besucher*innen ihre Garderobe abgeholt haben und die Berechtigung glaubhaft gemacht werden kann. Die Garderobe ist unmittelbar nach Vorstellungsende abzuholen. Das Bereitlegen der Garderobe vor dem Schluss der Aufführung ist nicht möglich.

3. REKLAMATIONEN

Reklamationen sind dem Garderobenpersonal unverzüglich anzuzeigen.

4. HAFTUNG

Die Bühnen Köln übernehmen die Haftung für Verlust oder Beschädigung der zur Verwahrung übergebenen Sachen bis zu einer Haftungsgrenze von 1500,- € pro Person. Von der Haftung ausgenommen sind Wertsachen aller Art, z. B. Geld, Geschäftspapiere, Urkunden aller Art, Fahrausweise, Schlüssel, Zerbrechliches sowie sonstige in den Garderobegenständen befindliche Sachen. Die Aufbewahrung dieser Gegenstände geschieht auf eigene Gefahr der Besucher*innen. Der Haftungsausschluss und die Haftungsbeschränkung gelten nicht, wenn der Verlust oder die Beschädigung auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung der Bühnen Köln, ihrer Vertreter*innen oder Erfüllungsgehilfen / Erfüllungsgehilfen beruhen. Die Haftung wegen Verletzungen von Leben, Körper und Gesundheit bleibt unberührt.

5. BESONDERHEITEN

Die Bühnen Köln behalten sich vor, in einzelnen Spielstätten oder zu einzelnen Veranstaltungen keine Garderobe in Verwahrung zu nehmen. Abweichende Regelungen in den Interimspielstätten sind zu beachten.

VII. FUNDSACHEN

Gegenstände jeder Art, die in den Räumen der Bühnen Köln gefunden werden, sind beim Einlass- bzw. Garderobenpersonal abzugeben. Der Verlust von Gegenständen ist dem Einlass- bzw. Garderobenpersonal unverzüglich mitzuteilen.

VIII. BILD- UND / ODER TON-AUFZEICHNUNGEN

Das Fotografieren sowie Anfertigen von Bild-, Film- oder Video- und/oder Tonaufzeichnungen während der Aufführung ist aus urheberrechtlichen Gründen und mit Rücksicht auf die mitwirkenden Künstler*innen und die Besucher*innen untersagt. Zuwiderhandlungen können Schadensersatzansprüche auslösen. Das Einlasspersonal ist berechtigt, Aufzeichnungsgeräte sowie Kameras und andere technische Geräte, unter Ausschluss der Haftung, einzuziehen und bis zum Schluss der Aufführung einzubehalten.

IX. DATENSCHUTZ / SPEICHERUNG VON DATEN

Detaillierte Informationen darüber, wie die Bühnen Köln mit personenbezogenen Daten der Kunden / Kundinnen bzw. Besucher*innen umgehen, zu welchen weiteren Zwecken personenbezogene Daten verarbeitet werden, die Rechtsgrundlagen der Verarbeitung sowie die persönlichen Datenschutz-Rechte und -Ansprüche können den Datenschutzinformationen unter <http://buehnen.koeln/datenschutz/> entnommen werden.

X. BILD-, TON-, FILM- UND TV-AUFNAHMEN

Die Besucher*innen der Bühnen Köln erklären sich durch den Kauf der Eintrittskarte damit einverstanden, dass Bild-, Ton-, Film- und TV-Aufnahmen, die von ihnen während oder im Zusammenhang mit der Veranstaltung gemacht werden, ohne Vergütung im Rahmen der üblichen Auswertung, z. B. Veröffentlichung über einen Sender, das Internet bzw. andere moderne Kommunikationswege, verwendet werden. Dies gilt auch für Aufnahmen, die im Rahmen von Vermittlungsprojekten zu Veranstaltungen der Bühnen Köln gemacht werden. Die Besucher*innen geben insofern ihre Einwilligung gemäß § 22 KunstUrhG.

XI. HAUSRECHT

Die Bühnen Köln üben in allen ihren Spielstätten das Hausrecht aus. Es gilt die Hausordnung in der jeweils gültigen Fassung. Die Bühnen Köln sind berechtigt, störende Personen des Hauses zu verweisen, Hausverbote auszusprechen bzw. andere geeignete Maßnahmen im Rahmen dieses Hausrechtes zu ergreifen. Ihnen kann auch der Zutritt verweigert werden, wenn Anlass zur entsprechenden Befürchtung besteht. Mobilfunkgeräte sowie akustische Signalgeber aller Art dürfen nur im ausgeschalteten Zustand mit in die Zuschauerräume genommen werden. Das Anbieten und Verkaufen von Eintrittskarten in den Räumlichkeiten der Bühnen Köln durch Besucher*innen oder andere Dritte ist untersagt. Bei Brand und sonstigen Gefahrensituationen haben die Besucher*innen das Haus sofort ohne Umwege durch die gekennzeichneten Aus- und Notausgänge zu verlassen. Eine Garderobenausgabe findet in diesen Fällen nicht statt. Den Anweisungen des Personals

der Bühnen Köln oder anderen von den Bühnen Köln Beschäftigten ist unbedingt Folge zu leisten.

XII. ÄNDERUNGSVORBEHALT

Die Bühnen Köln behalten sich vor, in ihren Allgemeinen Geschäftsbedingungen insbesondere aus wirtschaftlich oder künstlerisch erforderlichen Gründen Änderungen vornehmen zu können. Diese Änderungen werden den Vertragspartner*innen unverzüglich in Textform (per Brief, Fax oder Email) mitgeteilt. Innerhalb von sechs Wochen nach Mitteilung der Änderungen können die Vertragspartner*innen der Änderung in Textform (per Brief, Fax oder Email) widersprechen. Widersprechen sie nicht, so gelten sie als mit den neuen Bedingungen einverstanden. Auf diese Regelung werden sie bei Mitteilung der Änderung in Textform hingewiesen.

XIII. KARTENVERKAUF DURCH DIE DERTICKETSERVICE.DE GMBH & CO. KG

Beim Kauf der Eintrittskarten über die DerTicketService.de GmbH & Co. KG gelten die dort aufgeführten Allgemeinen Geschäftsbedingungen ergänzend. Die Wirksamkeit der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Bühnen Köln bleibt davon unberührt.

XIV. BESCHWERDEN / STREITBEILEGUNG

Die Bühnen Köln nehmen nicht an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle nach Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG) teil.

XV. HAFTUNG

Soweit nicht vorstehend eine erweiterte Haftung geregelt ist, haften die Bühnen Köln, ihre Vertreter*innen und ihre Erfüllungsgehilfinnen / Erfüllungsgehilfen grundsätzlich nur im Falle von Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Die Haftung wegen Verletzungen von Leben, Körper und Gesundheit bleibt unberührt. Dies gilt auch, soweit die Haftung (z.B. nach II.8. und VII.) explizit ausgeschlossen ist.

XVI. INKRAFTTRETEN

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind ab 01.06.2021 gültig und regeln sämtliche Verkäufe für Veranstaltungen ab der Spielzeit 2021.22.



KLAVIERHAUS
KLAVINS

KLAVIERZIG

ÜBER 40 JAHRE KLAVIERHAUS KLAVINS

— SEIT 1978 —



ÄLTESTES KLAVIER-FACHGESCHÄFT BONNS



KLAVIERE FLÜGEL DIGITAL-PIANOS


SCHIMMEL
PIANOS

 YAMAHA

GROTRIAN-STEINWEG

Vermietung Transporte Stimmungen Reparaturen

Kulturzentrum Tapetenfabrik Auguststraße 26–28 53229 Bonn 0228-46 15 15
Mo.–Fr. 10–18:30 und Sa. 10–15 Uhr www.klavierhaus-klavins.de



SPIELPLAN

DATUM	BEGINN	STÜCK	SPIELORT	PK
-------	--------	-------	----------	----

SEPTEMBER 2021

Sa	04.09.	19:30	DIE TOTE STADT	SAAL 1	VII
So	05.09.	18:00	FLUT (TANZ)	SAAL 2	II
Di	07.09.	19:30	DIE TOTE STADT	SAAL 1	V
Fr	10.09.	19:30	FLUT (TANZ)	SAAL 2	I
So	12.09.	18:00	FLUT (TANZ) (z.l.M.)	SAAL 2	I
Fr	17.09.	19:30	DIE TOTE STADT	SAAL 1	VI
Sa	18.09.	19:30	SCHNITTSTELLEN [II]	SAAL 3	SP
So	19.09.	18:00	DIE TOTE STADT	SAAL 1	VI
Di	21.09.	19:30	SCHNITTSTELLEN [II]	SAAL 3	SP
Mi	22.09.	19:30	DIE TOTE STADT	SAAL 1	V
Do	23.09.	19:30	SCHNITTSTELLEN [II]	SAAL 3	SP
Sa	25.09.	19:30	DIE TOTE STADT (z.l.M.)	SAAL 1	VI
So	26.09.	11:30	DAS RHEINGOLD FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
		18:00	DIE WALKÜRE FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
Di	28.09.	19:30	SCHNITTSTELLEN [II] (z.l.M.)	SAAL 3	SP
Do	30.09.	19:30	NEDERLANDS DANS THEATER 2 (TANZ)	SAAL 1	III

OKTOBER 2021

Fr	01.10.	19:30	NEDERLANDS DANS THEATER 2 (TANZ) (z.l.M.)	SAAL 1	III
Sa	02.10.	18:00	SIEGFRIED FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
So	03.10.	18:00	GÖTTERDÄMMERUNG FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
Di	05.10.	19:30	ABSENCE#2 (TANZ)	SAAL 3	SP
Mi	06.10.	19:30	ABSENCE#2 (TANZ)	SAAL 3	SP
Do	07.10.	18:00	GÖTTERDÄMMERUNG FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
Fr	08.10.	19:30	ABSENCE#2 (TANZ)	SAAL 3	SP
Sa	09.10.	18:00	GÖTTERDÄMMERUNG FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
So	10.10.	18:00	ABSENCE#2 (TANZ) (z.l.M.)	SAAL 3	SP
Mi	13.10.	18:00	DAS RHEINGOLD FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
Fr	15.10.	18:00	DIE WALKÜRE FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
Sa	16.10.	18:00	SIEGFRIED FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
So	17.10.	18:00	GÖTTERDÄMMERUNG FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
Sa	23.10.	20:00	FINALKONZERT DEUTSCHER DIRIGENTENPREIS	PHIL	SP
So	24.10.	18:00	L'AMOUR DE LOIN	SAAL 1	VII
Mi	27.10.	19:30	L'AMOUR DE LOIN	SAAL 1	IV
Do	28.10.	18:00	DAS RHEINGOLD FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
Fr	29.10.	19:30	L'AMOUR DE LOIN	SAAL 1	VI
Sa	30.10.	18:00	DIE WALKÜRE FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
So	31.10.	18:00	L'AMOUR DE LOIN	SAAL 1	VI

DATUM	BEGINN	STÜCK	SPIELORT	PK
NOVEMBER 2021				
Mi 03.11.	18:00	SIEGFRIED FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
Do 04.11.	18:00	GÖTTERDÄMMERUNG FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
Fr 05.11.	18:00	DAS RHEINGOLD FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
Sa 06.11.	11:30	DIE WALKÜRE FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
	19:30	L'AMOUR DE LOIN	SAAL 1	VI
So 07.11.	11:30	SIEGFRIED FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
	18:00	GÖTTERDÄMMERUNG FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
Mi 10.11.	19:30	L'AMOUR DE LOIN	SAAL 1	V
Fr 12.11.	18:00	DAS RHEINGOLD FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
Sa 13.11.	19:30	L'AMOUR DE LOIN (z.l.M.)	SAAL 1	VI
So 14.11.	18:00	DIE WALKÜRE FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
Mi 17.11.	18:00	SIEGFRIED FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
Do 18.11.	18:00	GÖTTERDÄMMERUNG FÜR KINDER	SAAL 2	KIOP
Fr 19.11.	18:00	DAS RHEINGOLD FÜR KINDER (z.l.M.)	SAAL 2	KIOP
Sa 20.11.	18:00	DIE GESCHICHTE VOM FUCHS, DER DEN VERSTAND VERLOR (FÜR KINDER)	SAAL 3	KIOP
So 21.11.	18:00	DIE WALKÜRE FÜR KINDER (z.l.M.)	SAAL 2	KIOP
Di 23.11.	11:30	DIE GESCHICHTE VOM FUCHS, DER DEN VERSTAND VERLOR (FÜR KINDER)	SAAL 3	KIOP
	18:00	SIEGFRIED FÜR KINDER (z.l.M.)	SAAL 2	KIOP
Mi 24.11.	11:30	DIE GESCHICHTE VOM FUCHS, DER DEN VERSTAND VERLOR (FÜR KINDER)	SAAL 3	KIOP
	18:00	GÖTTERDÄMMERUNG FÜR KINDER (z.l.M.)	SAAL 2	KIOP
Fr 26.11.	11:30	DIE GESCHICHTE VOM FUCHS, DER DEN VERSTAND VERLOR (FÜR KINDER)	SAAL 3	KIOP
So 28.11.	16:00	DIE GESCHICHTE VOM FUCHS, DER DEN VERSTAND VERLOR (FÜR KINDER)	SAAL 3	KIOP
Mo 29.11.	11:30	DIE GESCHICHTE VOM FUCHS, DER DEN VERSTAND VERLOR (FÜR KINDER)	SAAL 3	KIOP
Di 30.11.	11:30	DIE GESCHICHTE VOM FUCHS, DER DEN VERSTAND VERLOR (FÜR KINDER)	SAAL 3	KIOP

DEZEMBER 2021

Do 02.12.	11:30	DIE GESCHICHTE VOM FUCHS, DER DEN VERSTAND VERLOR (FÜR KINDER)	SAAL 3	KIOP
Fr 03.12.	11:30	DIE GESCHICHTE VOM FUCHS, DER DEN VERSTAND VERLOR (FÜR KINDER)	SAAL 3	KIOP
Sa 04.12.	15:00	DIE GESCHICHTE VOM FUCHS, DER DEN VERSTAND VERLOR (FÜR KINDER)	SAAL 3	KIOP
So 05.12.	18:00	DIE VÖGEL	SAAL 1	VII
Di 07.12.	18:00	DIE GESCHICHTE VOM FUCHS, DER DEN VERSTAND VERLOR (FÜR KINDER) (z.l.M.)	SAAL 3	KIOP
Fr 10.12.	19:30	DIE VÖGEL	SAAL 1	VI

DATUM	BEGINN	STÜCK	SPIELORT	PK
Sa 11.12.	18:00	JUGENDCHOR ST. STEPHAN	SAAL 1	SP
So 12.12.	11:00	JUGENDCHOR ST. STEPHAN (z.l.M.)	SAAL 1	SP
	18:00	DIE VÖGEL	SAAL 1	VI
Mi 15.12.	19:30	DIE VÖGEL	SAAL 1	OT
Sa 18.12.	19:30	DIE VÖGEL	SAAL 1	VI
So 19.12.	11:00	DRK-GALA	SAAL 1	SP
	18:00	HÄNSEL UND GRETEL	SAAL 2	VII
Di 21.12.	11:00	HÄNSEL UND GRETEL	SAAL 2	IV
Mi 22.12.	11:00	HÄNSEL UND GRETEL	SAAL 2	IV
Do 23.12.	19:30	HÄNSEL UND GRETEL	SAAL 2	V
Sa 25.12.	18:00	DIE VÖGEL	SAAL 1	VI
So 26.12.	16:00	HÄNSEL UND GRETEL	SAAL 2	VI
Di 28.12.	19:30	DIE VÖGEL	SAAL 1	V
Mi 29.12.	19:30	HÄNSEL UND GRETEL	SAAL 2	V
Do 30.12.	19:30	DIE VÖGEL	SAAL 1	V
Fr 31.12.	18:00	HÄNSEL UND GRETEL	SAAL 2	VI

JANUAR 2022

So 02.01.	18:00	HÄNSEL UND GRETEL	SAAL 2	VI
Di 04.01.	19:30	HÄNSEL UND GRETEL	SAAL 2	V
Mi 05.01.	19:30	HÄNSEL UND GRETEL	SAAL 2	V
Do 06.01.	19:30	DIE VÖGEL	SAAL 1	V
Fr 07.01.	19:30	HÄNSEL UND GRETEL	SAAL 2	VI
Sa 08.01.	11:30	DIE KLUGE	SAAL 3	KIOP
	19:30	DIE VÖGEL	SAAL 1	VI
So 09.01.	11:00	GALA	SAAL 2	SP
	18:00	HÄNSEL UND GRETEL	SAAL 2	VI
Mi 12.01.	19:30	HÄNSEL UND GRETEL	SAAL 2	IV
Do 13.01.	11:30	DIE KLUGE	SAAL 3	KIOP
	19:30	DIE VÖGEL (z.l.M.)	SAAL 1	V
Fr 14.01.	19:30	HÄNSEL UND GRETEL	SAAL 2	VI
Sa 15.01.	18:00	DIE KLUGE	SAAL 3	KIOP
So 16.01.	11:00	R(H)EINHÖREN!	SH	SP
So 16.01.	18:00	HÄNSEL UND GRETEL	SAAL 2	VI
Do 20.01.	11:30	DIE KLUGE	SAAL 3	KIOP
Fr 21.01.	11:30	DIE KLUGE	SAAL 3	KIOP
	19:30	HÄNSEL UND GRETEL	SAAL 2	VI
Sa 22.01.	15:00	DIE KLUGE	SAAL 3	KIOP
So 23.01.	11:30	DIE KLUGE	SAAL 3	KIOP
	16:00	HÄNSEL UND GRETEL (z.l.M.)	SAAL 2	VI

DATUM	BEGINN	STÜCK	SPIELORT	PK
Di 25.01.	11:30	DIE KLUGE	SAAL 3	KIOP
Fr 28.01.	11:30	DIE KLUGE	SAAL 3	KIOP
Sa 29.01.	15:00	DIE KLUGE (z. l. M.)	SAAL 3	KIOP
	18:00	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
So 30.01.	16:00	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP

FEBRUAR 2022

Di 01.02.	19:30	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
Mi 02.02.	19:00	CÁCILIA WOLKENBURG (g. V.)	SAAL 1	SP
Do 03.02.	19:30	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
Fr 04.02.	19:30	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
Sa 05.02.	16:00	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
So 06.02.	11:00	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
	16:00	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
Di 08.02.	19:30	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
Mi 09.02.	19:30	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
Do 10.02.	19:30	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
Fr 11.02.	19:30	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
Sa 12.02.	16:00	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
So 13.02.	11:00	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
	16:00	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
Di 15.02.	19:30	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
Mi 16.02.	19:30	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
Do 17.02.	19:30	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
Fr 18.02.	19:30	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
So 20.02.	11:00	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
	16:00	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
Di 22.02.	19:30	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
Mi 23.02.	19:30	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
Do 24.02.	19:30	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
Fr 25.02.	19:30	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP
So 27.02.	16:00	CÁCILIA WOLKENBURG	SAAL 1	SP

MÄRZ 2022

Di 01.03.	19:30	CÁCILIA WOLKENBURG (z. l. M.)	SAAL 1	SP
Fr 04.03.	19:30	ISRAEL GALVÁN (TANZ)	SAAL 1	III
Sa 05.03.	19:30	ISRAEL GALVÁN (TANZ) (z. l. M.)	SAAL 1	III
So 06.03.	18:00	RUSALKA	SAAL 2	VI
Do 10.03.	19:30	RUSALKA	SAAL 2	OT
Sa 12.03.	19:30	RUSALKA	SAAL 2	V
So 13.03.	18:00	DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL	SAAL 3	SP

DATUM	BEGINN	STÜCK	SPIELORT	PK
Mi 16.03.	19:30	RUSALKA	SAAL 2	IV
Fr 18.03.	19:30	RUSALKA	SAAL 2	V
Sa 19.03.	19:30	DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL	SAAL 3	SP
So 20.03.	11:00	R(H)EINHÖREN!	SH	SP
So 20.03.	18:00	RUSALKA	SAAL 2	V
Mi 23.03.	19:30	RUSALKA (z. I. M.)	SAAL 2	V
So 27.03.	18:00	DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL	SAAL 3	SP

APRIL 2022

Sa 02.04.	19:30	DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL	SAAL 3	SP
So 03.04.	18:00	DER MEISTER UND MARGARITA	SAAL 1	VII
Mi 06.04.	19:30	DER MEISTER UND MARGARITA	SAAL 1	V
Do 07.04.	19:30	DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL	SAAL 3	SP
Fr 08.04.	19:30	DER MEISTER UND MARGARITA	SAAL 1	VI
Sa 09.04.	19:30	DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL	SAAL 3	SP
So 10.04.	18:00	DER MEISTER UND MARGARITA	SAAL 1	VI
Di 12.04.	19:30	DER MEISTER UND MARGARITA	SAAL 1	V
Sa 16.04.	19:30	DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL	SAAL 3	SP
So 17.04.	18:00	DER MEISTER UND MARGARITA (z. I. M.)	SAAL 1	VI
Mo 18.04.	18:00	DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL (z. I. M.)	SAAL 3	SP
Sa 30.04.	19:30	BÉATRICE ET BÉNEDICT	SAAL 2	VII

MAI 2022

Do 05.05.	19:30	BÉATRICE ET BÉNEDICT	SAAL 2	V
Fr 06.05.	19:30	CARMEN	SAAL 1	VI
Sa 07.05.	19:30	CARMEN	SAAL 1	VI
So 08.05.	18:00	BÉATRICE ET BÉNEDICT	SAAL 2	VI
Mi 11.05.	19:30	BÉATRICE ET BÉNEDICT	SAAL 2	IV
Do 12.05.	19:30	CARMEN	SAAL 1	V
Fr 13.05.	19:30	BÉATRICE ET BÉNEDICT	SAAL 2	V
So 15.05.	18:00	BÉATRICE ET BÉNEDICT (z. I. M.)	SAAL 2	V
Mo 16.05.	19:30	CARMEN	SAAL 1	V
Mi 18.05.	19:30	CARMEN	SAAL 1	V
Fr 20.05.	19:30	CARMEN	SAAL 1	VI
Sa 21.05.	19:30	CARMEN	SAAL 1	VI
So 22.05.	18:00	CARMEN (FEST DER SCHÖNEN STIMMEN)	SAAL 1	VI
Do 26.05.	18:00	CARMEN	SAAL 1	V
Sa 28.05.	15:00	MARLA, DIE MAIFLIEGE	SH	SP
So 29.05.	18:00	CARMEN	SAAL 1	VI

DATUM	BEGINN	STÜCK	SPIELORT	PK
-------	--------	-------	----------	----

JUNI 2022

Fr 03.06.	19:30	CARMEN	SAAL 1	VI
Sa 04.06.	19:30	DER STURM	SAAL 3	SP
So 05.06.	18:00	CARMEN (z. l. M.)	SAAL 1	VI
Mo 06.06.	16:00	DER STURM	SAAL 3	SP
Sa 11.06.	19:30	DER STURM	SAAL 3	SP
So 12.06.	11:00	R(H)EINHÖREN!	SH	SP
	18:00	IL BARBIERE DI SIVIGLIA	SAAL 2	VII
Di 14.06.	19:30	DER STURM	SAAL 3	SP
Do 16.06.	11:00	DER STURM (z. l. M.)	SAAL 3	SP
	18:00	IL BARBIERE DI SIVIGLIA	SAAL 2	V
Fr 17.06.	19:30	DIE ZAUBERFLÖTE	SAAL 1	VI
Sa 18.06.	19:30	DIE ZAUBERFLÖTE	SAAL 1	VI
So 19.06.	11:00	R(H)EINHÖREN!	SH	SP
	18:00	DIE ZAUBERFLÖTE	SAAL 1	VI
Di 21.06.	19:30	IL BARBIERE DI SIVIGLIA	SAAL 2	V
Mi 22.06.	19:30	DIE ZAUBERFLÖTE	SAAL 1	OT
Do 23.06.	19:30	IL BARBIERE DI SIVIGLIA	SAAL 2	VI
Fr 24.06.	19:30	DIE ZAUBERFLÖTE	SAAL 1	VI
Sa 25.06.	19:30	IL BARBIERE DI SIVIGLIA	SAAL 2	V
So 26.06.	18:00	DIE ZAUBERFLÖTE	SAAL 1	VI
Di 28.06.	19:30	DIE ZAUBERFLÖTE	SAAL 1	IV
Mi 29.06.	19:30	DIE ZAUBERFLÖTE	SAAL 1	IV
Do 30.06.	19:30	IL BARBIERE DI SIVIGLIA	SAAL 2	V

JULI 2022

Fr 01.07.	19:30	DIE ZAUBERFLÖTE	SAAL 1	V
Sa 02.07.	19:30	IL BARBIERE DI SIVIGLIA (z. l. M.)	SAAL 2	VI
So 03.07.	18:00	DIE ZAUBERFLÖTE (z. l. M.)	SAAL 1	V

Einzelne Veranstaltungen und Produktionen befinden sich terminlich noch in Abstimmung mit dem benachbarten Tanzbrunnen und gelangen – nach vorheriger Ankündigung – in den Verkauf, sobald diese Abstimmungen zu einem positiven Abschluss gekommen sind.

PK › Preiskategorie

SP › Sonderpreise

KIOP › Preise der Kinderoper

OT › Operntag

■ › Premiere

■ › Wiederaufnahme

■ › Sonderveranstaltung

▼ › »Der Ring für Kinder«:

»Das Rheingold« &

»Die Walküre« bzw.

»Siegfried« &

»Götterdämmerung«

an einem Tag

Saal 1, Saal 2, Saal 3, SH › Spielorte im Staatenhaus

Phil › Philharmonie

g. V. › geschlossene Vorstellung

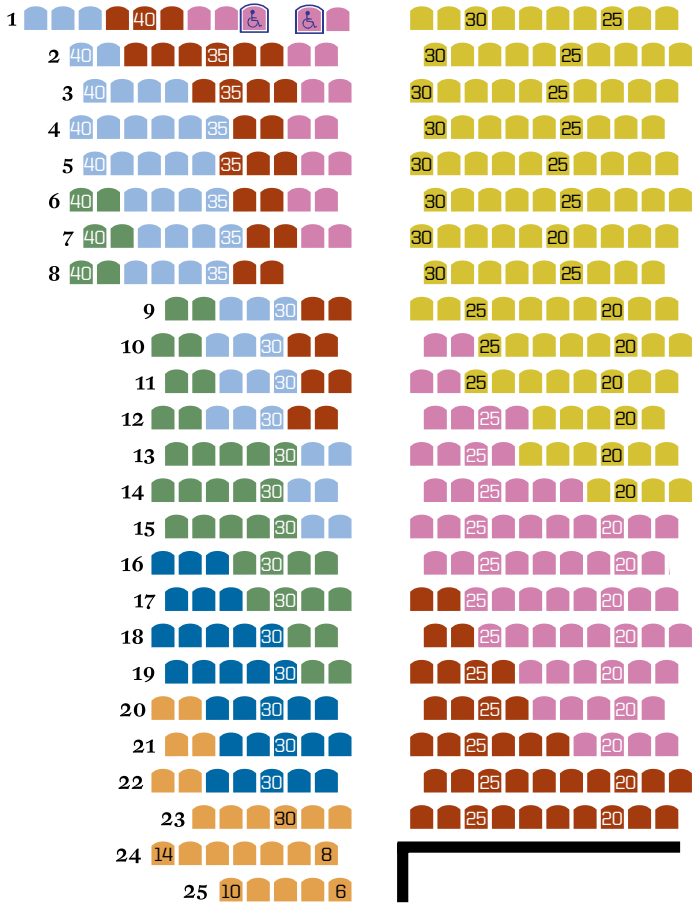
(z. l. M.) › zum letzten Mal

Stand 14. Juni 2021

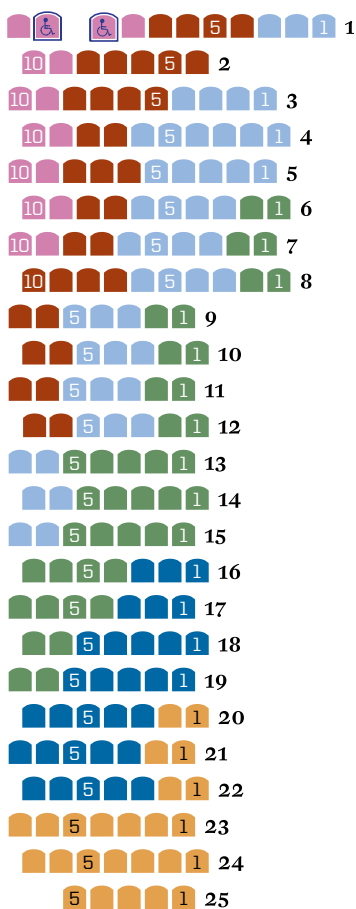
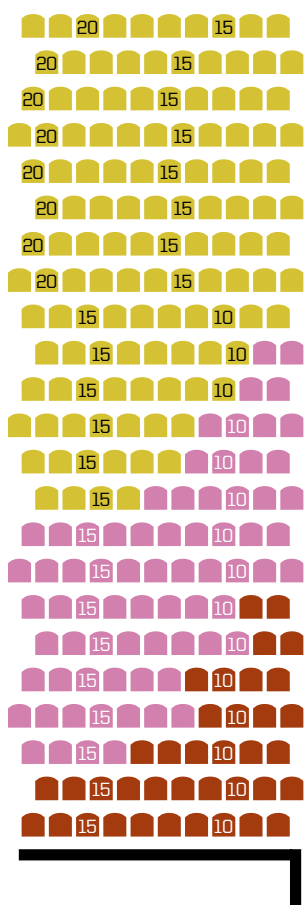
Änderungen vorbehalten

SAALPLAN STAATENHAUS SAAL 1

PARKETT



PARKETT



PLATZGRUPPEN

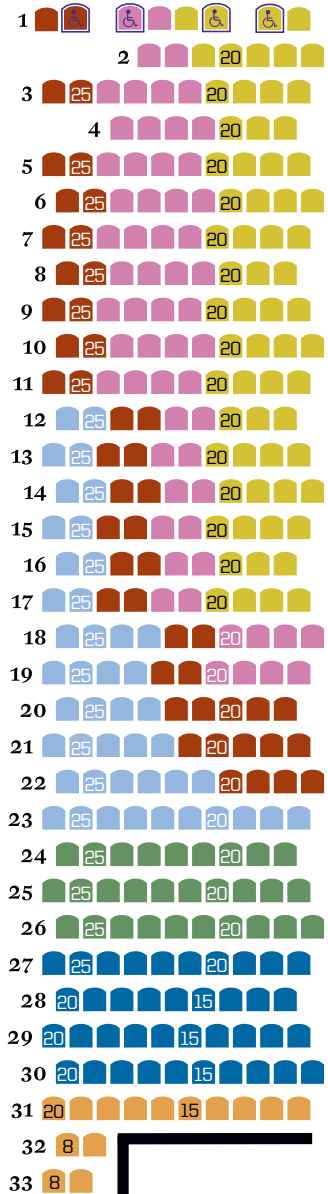


ROLLSTUHLPLÄTZE

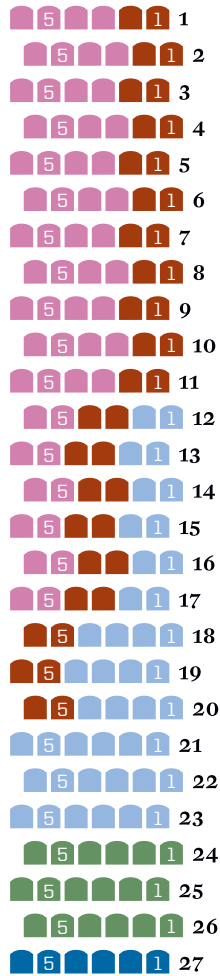
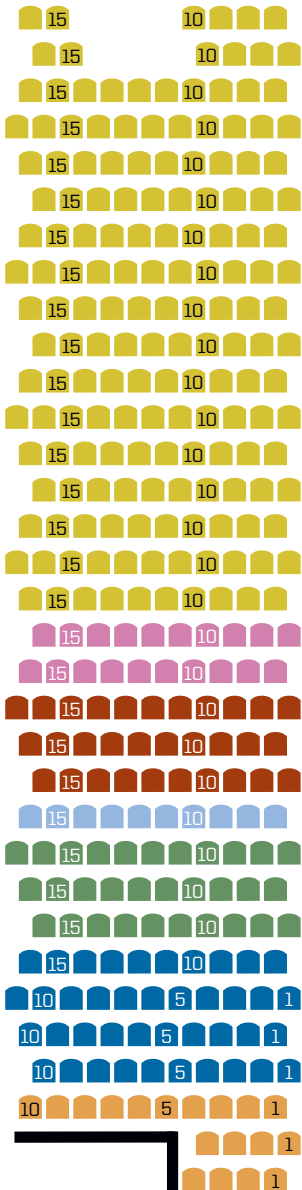


SAALPLAN STAATENHAUS SAAL 2

PARKETT



PARKETT



PLATZGRUPPEN



ROLLSTUHLPLÄTZE





A light blue abstract shape, resembling a large triangle or a stylized 'L' rotated 90 degrees, is positioned in the upper left corner of the page. It has a gradient from a darker blue at the top to a lighter blue at the bottom.

RÜCKBLICK 2020.21



Kathrin Zukowski, Ante Jerkunica, John Heuzenroeder, Julien Behr,
Chor der Oper Köln, Statisterie der Oper Köln



»Die Zauberflöte«
Wolfgang Amadeus Mozart



Dalia Schaechter, Burkhard Fritz



»Die tote Stadt«
Erich Wolfgang Korngold



Dino Lüthy, Jenny Daviet, Robin Adams, Judith Thielsen, Cameron Shahbazi



»Written on Skin«
George Benjamin



Ana Fernández Guerra, Luzia Tietze

»Püñktchen und Anton«
Iván Eröd



»Mazeltov Rachel'e«
Musikalische Farce von Christian von Götz





Dalia Schaechter

Samuel Youn, Miljenko Turk, Anne-Catherine Gillet



»Faust«
Charles Gounod



»Götterdämmerung für Kinder«
Richard Wagner





Stefan Hadžić, Ana Fernández Guerra, Bjarni Thor Kristinsson, Martin Koch

Rainer Mühlbach, Katrin Wundsam



»Heute Abend: Lola Blau«
Georg Kreisler





Căcilia Wolkenburg
»Corona Colonia«



IMPRESSUM

Spielzeit 2021.22

HERAUSGEBERIN

Oper der Stadt Köln
Offenbachplatz
50667 Köln

INTENDANTIN

Dr. Birgit Meyer

GESCHÄFTSFÜHRENDE RINREKTOR

Patrick Wasserbauer

REDAKTIONSLEITUNG

Tanja Fasching

REDAKTION

Georg Kehren › Tanja Fasching
› Hanna Koller › Brigitta Gillessen

Besetzungen & Termine:

Michael Mund › Nora Weyer

› Judith Becker › Josephine Winters

Abteilung Theater und Schule

Service & Abonnements:

Friederike Dettmar › Philipp Müller

› Susanne Müller

GESTALTUNG

formdusche, Berlin

ANZEIGEN & DRUCK

Köllen Druck + Verlag GmbH Bonn

Stand: 14. Juni 2021

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

TEXTNACHWEIS

Das Gespräch zwischen

Dr. Anne Bunte, Dr. Birgit Meyer

und Peter Sprong wurde am 8. Mai 2021
geführt und von Peter Sprong für dieses
Jahresheft verschriftlicht.

BILDNACHWEISE

Teresa Rothwangl: Wir sind Oper

› Dr. Birgit Meyer › Singen ist system-

relevant › Portraits Internationales

Opernstudio der Oper Köln & Ensemble

Kinderoper › Ensemble der Oper Köln

Paul Leclair: »Comedian Harmonists«

› »Rusalka« › »Die Zauberflöte«

› »Das Rheingold« › »Die Walküre«

› »Siegfried« › »Götterdämmerung«

› »Die Kluge« › Theater und Schule

› »Die tote Stadt« › »Written on Skin«

› »Pünktchen und Anton«

› »Mazeltoy, Rachel'e«

› »Heute Abend: Lola Blau«

› Cäcilia Wolkenburg

Hans Jörg Michel: »Carmen«

Bernd Uhlig: »Faust«

Jean Philippe: Israel Galván

Rahi Rezvani: »The Big Crying«

(NDT2, Marco Goecke)

Holger Talinski: François-Xavier Roth



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



